Erscheint täglich
früh 6½ Uhr.

Redaction und Expedition
Johannisgasse 33.

Verantw. Redacteur Fr. Hüttner.
Sprechstunde d. Redaction
Vormittags von 11—12 Uhr
Nachmittags von 4—5 Uhr.

Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate in den Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.

Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Raths der Stadt Leipzig.

Auflage 9500.

Abonnementspreis
Vierteljährlich 1 Thlr. 7½ Ngr.,
incl. Bringerlohn 1 Thlr. 10 Ngr.

Jede einzelne Nummer 2½ Ngr.
Gebühren für Extrabeilagen
ohne Postbeförderung 9 Thlr.
mit Postbeförderung 12 Thlr.

Inserate
die Spaltzeile 1½ Ngr.
Reclamen unter d. Redactionsstrich
die Spaltzeile 2 Ngr.

Filiale:
Otto Klemm, Universitätsstr. 22,
Local-Comptoir Hainstraße 21.

№ 87. Mittwoch den 27. März. 1872.

Zur gefälligen Beachtung.

Mit Rücksicht auf die dies Mal in den Quartalwechsel fallenden Feiertage bitten wir die geehrten Abonnenten

Karte und Rechnung schon jetzt

in Empfang nehmen zu lassen.

Expedition des Leipziger Tageblattes.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß vom **1. April d. J.** an das **Schulgeld** für die **II., III., IV. und V. Bürgerschule** nach dem einheitlichen Satze von **Sechs** Thaler jährlich für eine jede Classe erhoben werden wird.

Leipzig, am 4. März 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Wilisch, Ref.

Bekanntmachung.

Indem wir hiermit den im Rosenthale in der Nähe der Leibnitzbrücke angelegten **Spielplatz** der öffentlichen Benutzung übergeben, empfehlen wir diese neue Anlage der Obhut und dem Schutze des Publicums.

Der Zugang dahin mit Kinderwagen soll bis auf Weiteres auch auf der kurzen Fußwegstrecke von der Leibnitzstraße an der großen Wiese entlang bis zum Spielplatze gestattet sein, im Uebrigen aber bleibt das **Befahren der Rosenthal-Fußwege mit Kinderwagen, ingleichen mit Karren und anderem Fuhrwerk** unter Widerruf jeder deshalb ertheilten Erlaubniß bei Strafe verboten.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Leipzig, am 14. März 1872. Dr. Koch. Dr. Schmiedt, Rfdr.

Waisenhaus.

Donnerstag Vormittags ¼9 Uhr Versammlung der noch nicht confirmirten Waisenhauszöglinge zur Confirmation, Beichte und zum erstmaligen Genuß des heil. Abendmahls in der Johanniskirche und **Charfreitag** Nachmittag 3 Uhr zur Entlassung im Saale der 1. Bürgerschule. Pflege-Eltern, Angehörige und Gönner der zu entlassenden Pfleglinge werden zu beiden Feierlichkeiten hiermit freundlichst eingeladen von der **Städtischen Waisenhausverwaltung.**

Bekanntmachung.

Denjenigen Eltern, Pflegeeltern und Vormündern, welche ihre Kinder und Pflegebefohlenen zur Erlangung **freien Schulunterrichtes** aus der **Wendler'schen Stiftung** bei dem **Directorium** derselben für Ostern d. J. angemeldet haben, wird hiermit eröffnet, daß nach erfolgter Begutachtung Seiten der Herren Stadtverordneten die Nachverzeichneten von dem genannten Directorium ausgewählt worden sind, deren angemeldeten Kindern bez. Pflegbefohlenen Aufnahme in die Vereinigte Raths- und Wendler'sche Freischule von Ostern d. J. an gewährt werden soll.

Nr.	Name der Eltern und Pflegeeltern	Stand und Gewerbe derselben	Wohnung
1	Adolf, Johanne Christiane Pauline	Controleurs Wittwe	Roßplatz 7.
2	Bechly, August Traugott	Schlossergeselle	Reudnitzer Straße 14.
3	Berger, Carl Hermann Fürchtegott	Markthelfer	Burgstraße 16.
4	Besser, Anna Amalie	Wittwe	Brühl 33.
5	Bretschneider, E. Wilh. Gust.	Tischler	Thomaskirchhof 16.
6	Bürger, Johann Gottfried	Hausmann	Hainstraße 22.
7	Eger, Carl August	Bezirksgerichts-Copist	Brauhofstraße 6 d.
8	Friedemann, Laura	Schuhmachermeisters Wittwe	Neukirchhof 6.
9	Gerhardt, Julius Herrmann	Postbeamter	Magazingasse 11.
10	Hanke, Carl Gottlieb	Kutscher	Querstraße 22.
11	Herbst, Marie	Schneiders Wittwe	Alter Amtshof 7.
12	Hieselhahn, Eleonore Emilie	Krankenwärterin	Georgenhaus.
13	Illert, Friedrich Herrmann	Schuhmacher	Elsterstraße 30.
14	Kalb, Friederike	Steinhauermeisters Wittwe	Reudnitzer Straße 14.
15	Karbaum, Christian Heinrich	Schuhmacher	Gr. Fleischergasse 18.
16	Krause	Restaurateurs Wittwe	Carolinenstraße 23.
17	Messerschmidt, Wilhelmine	Zimmermanns Wittwe	Fregestraße 12.
18	Nickel, Friedrich Wilhelm	Aufläder	Reichsstraße 40.
19	Pötz, Marie Therese	Wittwe	Sophienstraße 22.
20	Schindler	Schriftsetzers Wittwe	Thomaskirchhof 3.
21	Steinkopf, Gottlob Tobias	Tischler	Fregestraße 5.
22	Zwanzig, Auguste verw.	Näherin	Poniatowskystraße 13.

Die Aufnahmescheine sind von den Vorgenannten **am 27. März d. J.** auf dem Rathhause in der Schulexpedition **persönlich** abzuholen.

Im Uebrigen werden alle Diejenigen, deren angemeldete Kinder und Pflegebefohlenen Berücksichtigung nicht haben finden können, hierdurch noch besonders angewiesen, für anderweite Aufnahme derselben in eine Schule besorgt zu sein.

Leipzig, am 19. März 1872.

Der Rath der Stadt Leipzig.
Dr. Koch. Wilisch, Ref.

Finanzieller Wochenbericht.

Am Ufer des Meeres weilen, wenn dasselbe, vom Winde getrieben, hoch sich aufbäumt, wenn in jeder Minute flüssige Berge sich erheben und Abgründe sich öffnen, gewährt hohen Genuß. Einen eigenen Eindruck macht es aber auch, wenn die unabsehbare Masse des Elements ruhig dahin fließt und nur einzelne Stoßwellen die geheimen Gewalten bekunden, welche sie beleben. Der betrachtende Geist, welcher in jenen aufregenden Scenen mehr an die Oberfläche schweift, hat nun Muße genug, sich in das Innere zu versenken und in die unabsehbare Tiefe zu dringen.

Auch das so oft sturmbewegte Meer der Börse ist jetzt viel weniger lebhaft erregt und gestattet dem Beobachter eine ruhige Rundschau. Das Spiel im Mammonstempel dreht sich augenblicklich in einem Kreise, den es nicht zu überschreiten vermag, ohne empfindlich daran gemahnt zu werden, daß es des Guten genug gethan hat. Blos in einzelnen Effecten machen sich aus specifischen Gründen Bewegungen von größerem Umfange bemerklich. Dieselben tragen die Zeichen jener kranken Aufgeregtheit, welche bei dem gespannten Zustande der Speculation unausbleiblich ist. Die Unruhe, von welcher dieselbe innerlich getrieben wird, um die Bande der äußeren Verhältnisse zu sprengen, bringt kräuselnde Bewegungen in dem Strom der täglichen Coursbewegungen hervor; an einzelnen Stellen spritzt eine Welle empor, die Masse im Ganzen bleibt aber davon unberührt und fließt träg dahin. Wo sollte auch, abgesehen von einzelnen Besonderheiten, der Anreiz herkommen, um eine Regsamkeit zu entfalten, wie sie der erste Monat des Jahres sah? — Uns will vielmehr scheinen, als wenn die Erfahrung, daß die bisher erreichten Grenzen schwer zu überschreiten wären, das Verlassen mancher Positionen Seitens der ermüdeten Speculation zur Folge habe, als wenn überhaupt eine gewisse Abschwächung der Stimmung stattgefunden hätte, wenn auch die Spieler sie nicht zugestehen wollen. Gründe dafür ließen sich leicht finden. Zwei große Speculationsbanken in Wien, namentlich aber die eine, welche immer in dem Ruf äußerster Gewandtheit stand und der die allgemeine Meinung colossale Gewinne zuschrieb, vertheilen Dividenden, welche dem Course von 2 und 300 Procent und der Erwartung wenig entsprechen und den Gedanken nahe legen, wie problematisch die Herrlichkeiten sind, mit welchen diese Institute prunken, denen die allseits erwachsende Concurrenz das Dasein noch schwieriger machen muß. Welche Wege müssen erst die massenhaft neu entstandenen Banken einschlagen, um Dividenden zu erlangen, welche dem hohen Agio ihrer Actien entsprechen, wenn die älteren Anstalten Mühe damit haben. Der Blick richtet sich dabei unwillkürlich auch auf Deutschland, das es Wien in der Gründung von Speculationsbanken aller Art nachgemacht hat, deren einziger Zweck eben der Gewinn an Emissionen und Börsenspiel ist. Werden den fetten Jahren der Agiotage nicht auch magere folgen, wo es schwer sein wird dürftiges Futter auf den abgemähten Fluren des Gründungsschwindels ausfindig zu machen? — Andererseits erregen auch die allseits erwachsenden Concurrenzen der Eisenbahnen Bedenken. Um auf 30 Meilen einige Meilen zu ersparen, werden, mögen sie auch noch so viel kosten, ganz neue Linien projectirt und finden bei der Geldfülle und der lebhaften Speculationserregtheit rasch die nothwendige materielle Unterstützung.

Mag nun auch der Verkehr noch so sehr wachsen, so entsteht doch dadurch unvermeidlich eine Beeinträchtigung der alten bisher so sehr rentabeln Linien, welche nun wieder ihrerseits den Kampf um die Existenz durch neue Erweiterungsprojecte, durch das Aufsuchen neuer Verbindungen zu führen und den drohenden Schaden wettzumachen suchen. Daraus erfolgt von selbst eine allmälige gänzliche Umänderung der bestehenden Verhältnisse und der langjährige Besitzer von solchen alten schweren Eisenbahnactien, welcher der ungestörten Ruhe pflegen zu können glaubte, sieht sich in den Strudel von Bewegungen hineingezogen, die er nicht entfernt gemuthmaßt hatte. In der That ist auch Manches, das vorgeht, oberflächlich betrachtet, geeignet, Bedenken für die fernere Prosperität älterer Unternehmungen zu erregen, indem ihnen offenbar wichtige Adern des großen Verkehrs durchschnitten werden. Indeß haben wir an vielen Beispielen ähnlicher Art bereits erlebt, daß der Verlust anderweitig wieder im Laufe der Zeiten eingebracht wurde. Die alten Linien mit ihren Ausmündungen in wichtigen Handelsemporien und ihrem hoch entwickelten Binnen- und directen Verkehr, besitzen eine Reproductionskraft, welche auch tiefer eindringende Wunden heilt. Immer aber stellt sich die Förderlichkeit einer mäßigen Coursnotirung der schweren Bahnactien heraus, um den vielfach auftauchenden veränderlichen Chancen gegenüber nicht zu weiten Preissprüngen genöthigt zu sein.

Der unmittelbare Grund der Mattigkeit der Börse liegt unzweifelhaft in der Ultimoregulirung beim bevorstehenden Vierteljahrsschluß, welche stets einen Druck auf die Course übt und Realisirungen zur Folge hat. Der Rückgang der Stammprioritäten zeugt unter Anderm von dem Knapperwerden der Geldmittel. Ausgeschlossen ist dadurch keineswegs, daß die Speculation nach Ueberwindung dieser Klippe wieder einen Versuch macht die Course noch höher zu treiben.

Es liegt im Interesse der Emissionsfirmen die Stimmung der Börse nicht verflauen zu lassen, und in Wien greifen die vielen Banken der Speculation unter die Arme, um zu verhindern, daß die Temperatur im Mammonstempel nicht unter ein gewisses Niveau sinke.

Die Gründungsspeculation hat sich neuestens den Artikel Baubanken zum Steckenpferd ausersehen. Es versteht sich, daß die trügerischen Illusionen, welche sich von dergleichen Unternehmungen das Publicum macht, die wenig günstigen Erfahrungen mit früheren solchen Gesellschaften in Vergessenheit gedrängt haben. Die Factoren, mit denen diese Gesellschaften zu rechnen haben, sind vielfach so complicirter Natur, daß Irrthümer sehr leicht möglich, abgesehen davon, daß die Vollmachten, welche den Leitern solcher Unternehmungen von den Actionairen ertheilt werden, letztere denselben auf Gnade und Ungnade in die Hände liefern.

Die Häuser- und Bauspeculation ist vielfach auf rasche Ausnutzung günstiger Conjunctur angewiesen und verlangt einen schnellen scharfen Blick. Es entstehen jetzt übrigens so viele Baubanken, daß es an Erfahrungen mannigfachster Art auf diesem Gebiete nicht fehlen kann.

Nach den Spiritusfabriken kommen jetzt die Oelfabriken an die Reihe, in Actiengesellschaften umgewandelt zu werden.

In Posen sollen jetzt bereits zehn Bankgesellschaften gegründet sein.

Wenn der Geschäftsbericht der Sächsischen Creditbank in Dresden die Nothwendigkeit dieses Instituts beweisen soll, so möchte dies wohl schwerlich gelungen sein. Der bei weitem größte Theil des Gewinns rührt von dem Effecten-Conto her, das 58,000 Thaler ergab, während der nächste größte Posten, Wechsel, blos 12,000 Thaler aufweist. Für das geringe arbeitende Capital war die Handhabung geschickt genug, da noch so viel Dividende auf die Actionaire fiel. Wenn aber das Emissions- und Gründungsgeschäft nicht mehr solche Erfolge abwirft, was wird ihre Stelle ersetzen? Die zunächst an dem Institut betheiligten Bankfirmen werden ihnen gewiß keine Geschäfte zuweisen, welche sie selbst machen können. Uebrigens wurden, um eine höhere Dividende zu ermöglichen, blos 10 % in den Reservefond gelegt.

Von der Demoralisation der Börsenpresse kann man sich zwar des Aergsten versehen, dennoch ist es stark, daß die „Berliner Börsenzeitung" und einige andere dortige Blätter gleichen Schlages den Muth hatten, dem Publicum, um es zum Ankauf von Rhein-Nahebahn zu verlocken, die Nachricht aufzuhängen, daß in den nächsten Tagen durch Bekanntmachung die Generalversammlung berufen werden würde, um über den Ankauf der Bahn Seitens des Staates zu beschließen. Mag ein Blatt noch so tief auf der Stufenleiter der Moral stehen, eine solche Notiz durfte es nur bringen, wenn es sich vorher von der Wahrheit derselben überzeugt hatte. Und dennoch, trotz aller gemachten bittern Erfahrungen, giebt es noch immer Unkundige, die auch von den in die Augen fallendsten Albernheiten, welche die Börsenblätter ihnen auftischen, sich ködern lassen.

Der Wiener Correspondent eines Berliner Börsenblattes macht auf die Unsicherheit vieler der Pfandbriefe aufmerksam, welche von Oesterreich aus von wenig bewährten Instituten massenhaft auf die deutschen Märkte geschleudert werden. Wir haben bereits wiederholt deswegen unsere Warnung an das Publicum ergehen lassen und vor den unvermeidlichen Verlusten, die sich aus der Anlage in solchen Effecten ergeben müßten, gewarnt.

In Wien drehte sich das Hauptspiel um Anglobankactien, deren geringe Dividende bereits vor ihrer öffentlichen Bekanntmachung den Eingeweihten Veranlassung gegeben hatte, ihre Actien wegzuschleudern und in Blanco zu gehen. Die Kunde von dem niedrigen Erträgniß trieb die Spieler am Sonntag auf die Straße zusammen, wo sie, „um sich zu retten", die Actien um einige Dutzend Gulden niedriger losschlugen. Die Polizei mußte die geängstigten Boursiers aus einander treiben, um die Passage zu sichern. Seitdem wogte der Cours wild auf und ab.

Günstiger sind die Dividendenziffern der Unionbank und des Bankvereins ausgefallen. Der Geschäftsbericht der Creditanstalt ist darum sehr befriedigend, weil das laufende Bankgeschäft nahe an 11 % gebracht hat. Der Cours des Papiers ist allerdings so hoch, daß die Dividende keine Veranlassung zu weiterer Steigerung geben kann.

Dem ungarischen Ministerium sollen Gesuche für 32 neue Banken vorliegen. Fast alle Wiener Journale von irgend einiger Bedeutung sind jetzt in das Eigenthum von Banken übergegangen.

In Berlin gaben Meininger Creditactien Gelegenheit zu einer Steigerung des Actiencourses wegen Ausgabe Junger. Geraer Bankactien wegen der bedeutenden Dividende und Betheiligung an den Geraer Creditactien gleichfalls höher. Die 3 großen österreichischen Spielpapiere, Franzosen, Lombarden, österreichischer Credit verzeichneten kleine Avancen von 1 bis 2 Thalern. Von den inländischen Eisenbahnactien geriethen Berlin-Anhalter in lebhafte Fluctuation auf die Nachricht, daß die nachgesuchte Concession zu einer directen Bahn nach Dresden, um dem Concurrenzunternehmen entgegenzutreten, der Gesellschaft nicht zu Theil geworden, ein Umstand, der sie zwingt, die Ausgleichung in der neuen Verbindung mit Niederschlesien und in der zweiten Verbindungsbahn zwischen Magdeburg und Leipzig zu suchen.

Von den in Leipzig angehörigen Papieren erlitten Leipzig-Dresdner Eisenbahnactien wegen befürchteter neuer Concurrenzen einen starken Rückgang. Nimmt man für eine so hochstehende Actie den frühern Maßstab von 8 % zur Grundlage, so ist das Effect genügend bewährtet. Wir müssen die Taxation freilich Jedes Belieben überlassen. Was den durch eine directe Bahn Berlin-Dresden etwa drohenden Ausfall der Leipzig-Dresdner Eisenbahn betrifft, so können wir einzig und allein anführen, daß der directe Personenverkehr nebst Nebenerträgen der Station Röderau im vorigen Jahre auf 84,599 Thlr. sich belief, während der Güterverkehr derselben mit anderen Bahnen 229,349 Thlr. erreichte.

Zieht man in Betracht, daß darunter außer dem Berlin-Dresdner Verkehr auch der nach anderen Richtungen begriffen ist, so wird man den von daher zu befürchtenden Ausfall keine so große Tragweite zugestehen, um den Cours des Papiers

stark zu beeinflussen. (Der noch nicht in unseren Händen befindliche diesjährige Jahresbericht der Berlin-Anhalter Bahn, welcher den der Leipzig-Dresdner an Ausführlichkeit weit übertrifft, giebt über den betreffenden Verkehr genauesten Aufschluß.)

Der Cours der Leipziger Creditactien wurde nach dem Erscheinen des Geschäftsberichtes zwar zu poussiren gesucht, aber erfolglos. Wie wir bereits früher bemerkt, halten wir eine solide Taxirung für das solid sich gebend und allgemein geltende Institut als einzig angemessen.

Leipziger Vereins- und Wechslerbank trommelten zum Rückzuge, wobei erstere wieder zu der früheren höheren Stellung gelangten, welche ihnen nach der Anciennität und dem höheren Emissionsagio zukommt. Eine Fusion beider Institute, da doch der Frühling die neuen Banken nicht hinwegzuschmelzen vermag wie den Winterschnee, wäre sehr erwünscht. Wenn aus einem dünnen Talglichte zwar vielleicht keine hellleuchtende Gas- aber doch immerhin eine gute Petroleumflamme wird, wäre das nicht vorzuziehen? —

In Wien schlossen Anglo-Acten 19 Fl. matter, nachdem sie noch 16 Fl. tiefer gewesen waren. Wechslerbanken fielen 14 Fl., Unionbank 9 Fl., da man auch an ihrer Dividende wäkelt, die noch dazu meist dem Emissionsgeschäft ihr Dasein verdankt. Dagegen stiegen eine Anzahl Nebenbanken, getrieben von den Cliquen, bedeutend im Course.

Zur Wiederaufrichtung des gesunkenen Courses der österreichischen Creditanstalt wurde die Nachricht von einer projectirten großen Bankgründung in Rußland in Bewegung gesetzt. Es gilt dem Ankauf einer Erlanger'schen Bank, von der man nichts besonders Rühmliches weiß.

Ueber die türkischen Loose verlautet allerlei Kurioses. Angeblich soll, weil die Syndicatsmitglieder der ersten Serie wegen des gesunkenen Courses dem Optionsrecht auf die zweite entsagen wollen, die Emission letzterer unterbleiben, und ihre Stelle durch Obligationen ersetzt werden. Da nun diese zweite noch nicht begebene Serie an den bisherigen Verloosungen Theil nehmen und die meisten und größten Gewinne (natürlich Spiel des Zufalls!!) erlangten (wir haben bereits früher darüber gesprochen), so erscheint die Sache so ungeheuerlich, daß wir sie blos anführen als ein Zeichen dessen, was man gewissen Finanziers zutraut.

Auch mit der Lemberg-Jassyer Bahnverwaltung ist die rumänische Regierung in Streit gerathen, wegen ungenügender Bauten an Bahn und Bahnhöfen und zu theurer Betriebskosten. Es wird wohl nicht ohne Grund sein.

Von Februar-Eisenbahneinnahmen notiren wir ferner: Schleswig-Holstein Plus 16418 Thlr., Hessische Ludwigsbahn Plus 6758 Thlr.

Gemeinnützige Gesellschaft.

k. **Leipzig**, 26. März. Die gestrige Versammlung wurde vom Vorsitzenden, Stadtverordnetenvorsteher Dr. Georgi, mit der Mittheilung eröffnet, daß dem Vorstande für die von der Gesellschaft zu stiftenden Freistellen an hiesigen Schulen eine Obligation der Bundesanleihe im Betrage von 500 Thlr. zugegangen sei, mit der Maßgabe, daß das Capital zu erhalten, die Zinsen für den genannten Zweck zu verwenden seien.

Hierauf ergriff Professor Müller aus Berlin das Wort, um in längerer Rede die Frage über die Reinhaltung der Städte zu besprechen. Diese gehört zu jenen einfachen und dringenden Fragen, die Jahrhunderte hindurch über viel ferner liegenden vernachlässigt worden sind und erst in neuester Zeit die gebührende Berücksichtigung gefunden haben. Sie tauchte vor etwa 20 Jahren in England auf und hat von dort aus ihren Rundgang durch die ganze gebildete Welt angetreten. Die verschiedenen Lösungen, die man versuchte, fanden Widerspruch entweder von Seiten der Landwirthschaft, die die bisherige Art der Abfuhr zu ihren Zwecken ausgebeutet hatte, oder der städtischen Bevölkerungen, die einseitig die sanitären Gesichtspuncte in Erwägung gezogen wissen wollten. Doch lassen sich die Interessen beider, die ja auch sonst harmonisch sind, nach der Ansicht des Redners auch in dieser Frage recht wohl verbinden.

Es wurde nun in einem kurzen geschichtlichen Ueberblick gezeigt, wie man sich früher gegen die Abfallstoffe verhalten. So lange die Menschen einzeln auf dem freien Lande lebten, war die Methode eine sehr einfache: die betreffenden Stoffe wurden sofort der Mutter Erde übergeben und von dieser absorbirt. Dies änderte sich in dem Maße, als die Ansiedelungen von Menschen dichter wurden. Man sammelte entweder die Stoffe an einem Platze, wo sie landwirthschaftlich zu verwerthen waren, oder, da dies nicht immer anging, so begnügte man sich viele Jahrhunderte damit, sie in Gruben zu sammeln und dann ihrem Schicksal zu überlassen. Der versagenden Auffangungskraft des Bodens glaubte man zu Hülfe zu kommen, indem man die Gruben mit Rinnen versah, Kanäle unter die Straßen baute, dadurch aber freilich nichts Anderes erreichte als eine verlängerte Senkgrube.

Die Frage nahm eine andere Gestalt an, als in England die verwandte Wasserleitungsfrage sich mehr und mehr entwickelte. Wasser ist der größte Feind des Schmutzes, und die Idee lag nahe, durch das in die Häuser geleitete Wasser den Schmutz von diesen wegzuspülen. Dazu lernte man von der landwirthschaftlichen Drainage venöse Systeme anwenden, die das Wasser in größere Röhrenstränge vereinigten und mit ihm den Schmutz von den Häusern wegführten. Diese porösen Entwässerungsröhren führten aber bald zahlreiche Uebelstände mit sich; der Schmutz aus den Häusern theilte sich dem Wasser und den Röhren mit; es entwickelten sich giftige Cloakengase, die, durch die Kanäle in die Häuser strömend, diese verpesteten. Die Flüsse wurden verpestet, sie verpesteten die Landwirthschaft und rückwirkend die kanalisirten Städte. So besonders in London, wo man die genannten Uebelstände jedoch infolge der großartigen Entwickelung, welche die Entwässerung genommen, und mit Hülfe technischer Mittel, durch die man der Fäulniß innerhalb der Röhren steuert, größtentheils bewältigt hat.

In Deutschland haben erst in allerneuester Zeit wenige Städte einen ernstlichen Anlauf zur Lösung der Frage genommen: Danzig, Frankfurt a. M. und Berlin. Danzig, dem die Nähe der Ostsee günstig ist, hat die Kanalisation gewählt; ebenso Frankfurt, wo die Abfallstoffe in den Main geleitet werden sollen, der jedoch dadurch zu verpesten droht. In Berlin endlich ist die Frage trotz mehrjährigen genauen Studiums noch immer nicht spruchreif. Seit vier Jahren haben dort die Vorarbeiten für die Entwässerung begonnen; nebenher gehen Versuche mit den verschiedenen Desinfectionsmethoden und Berieselungsversuche. Auch mit der pneumatischen Kanalisation (Entfernung der Abfallstoffe durch luftdichte Röhren, vom holländischen Capitain Lianor in Amsterdam und Leyden ausgeführt) sind Versuche gemacht worden. Zum Schluß hob der Redner die großen Vorzüge hervor, welche die Kanalisation vor der Abfuhr voraus hat.

Prof. Reclam fügte einige ergänzende Bemerkungen hinzu. Er gab der pneumatischen Methode weitaus den Vorzug vor allen übrigen, selbst vor der Kanalisation durch Entwässerung. Das System Lianor mache es möglich, am lichten Tage die Abfallstoffe mitten durch den Straßenverkehr hindurch aus den Häusern an den Ort ihrer Bestimmung und landwirthschaftlichen Verwerthung zuführen, ohne daß Auge und Nase unangenehm berührt würden. Außerdem sei es auch leichter zu überwachen, als die Abfuhr, die nur mit Hülfe einer vielseitigen Ueberwachung durchzuführen sei.

Eine weitere Debatte reiht sich nicht an den Vortrag. Der Vorsitzende schließt die Versammlung mit dem Bemerken, daß dies die letzte Sitzung vor der Messe sei, daß es jedoch wünschenswerth wäre, auch im bevorstehenden Sommer die Thätigkeit der Gesellschaft nicht völlig einzustellen und jedenfalls bis Pfingsten noch einige Sitzungen zu halten. Die Versammlung erklärt sich hiermit einverstanden.

Der vor vierzehn Tagen vom Oberhandelsgerichtsrath Dr. Goldschmidt gehaltene treffliche Vortrag über „die Nothwendigkeit eines deutschen Civilgesetzbuches" ist im Druck erschienen und wurde in einer Anzahl von Exemplaren an die Mitglieder der Gesellschaft vertheilt.

Das Riedel'sche Kirchenconcert.

Leipzig, 25. März. Am Morgen des gestrigen Palmsonntages zog eine fröhliche Schaar junger Christen ein in die Pforten der Nicolaikirche, um dort dem Herrn im Himmel ihr Loblied zu singen und ihr Bekenntniß abzulegen. Der Abend desselben Tages füllte die Kirche wieder, denn eine alterstarkte Gemeinde, die schon manch Bekenntniß abgelegt: Das Credo in der Missa solemnis und erst jüngst noch den Händel'schen Messias, vereinigte sich heute aufs Neue zur „Passionsfeier unseres Herrn", wie sie ein Greis aus dem 17. Jahrhundert, Heinrich Schütz, in Tönen uns dargestellt hat; aber zu den Anfängen ihrer einzelnen Theile sollte unser protestantischer Cantor Bach, dessen Geburtstag wir Donnerstag feierten, präludiren, — das war auch ein Bekenntniß.

Jene Passionsmusik, zusammengestellt und bez. mit Orgelbegleitung versehen vom hochverdienten Professor Riedel, der so oft schon das Würdigste aus vergangener Zeit zu neuem Leben für die unsere erweckt hat, gehört zu dem Schönsten, was unser Deutschland im Mittelalter für die Kirche geschaffen, ja, man möchte sagen, wenn man es, wie wir gestern, in so vollendeter Darstellung hört: zum Schönsten nach seiner Art für alle Zeiten. In ernstem Chorgesang verkündet uns die ideale Gemeinde gleich zu Anfang, was wir von ihr hören werden: „Das Leiden unseres Herrn Jesu Christi, wie es uns das Evangelium beschreibt". Dies wird dann vom Evangelisten eindringlich geschildert, und seine Erzählung unterbrochen von den Chören des Volks, der Priester, der Jünger, wie von den eignen Worten des Herrn. Welche Einfalt und Herzlichkeit in der Tonsprache! Das Recitativ ist klar und ausdrucksvoll, die Chöre von so sensibler Lebendigkeit, daß jeder Leipziger, wie er sie gestern hörte, blindlings sagen würde: nur Riedel kann so einstudirt haben! In der That! wie der Blitz schlugen die Einsätze ein; wehe dem, der dabei zu spät kommt; — und die Riedelianer, das merkte man hie und da an belegten Stimmen, sind lange im Gewitter gestanden. Diese kleinen Chorsätze, meist a capella zu singen, haben Mühe und Arbeit gemacht. Ueberdies wurden sie äußerst stimmungsvoll gegeben, namentlich zu den Worten: „Ja nicht auf das Fest ꝛc., — Herr, sollen wir mit dem Schwert drein schlagen? — Sei gegrüßet, lieber Jüdenkönig!" u. s. w., des sehr schwierigen „Kreuzige ihn" nicht zu gedenken; wie viel mußte bei Allem gezählt, gesprochen, auf den Dirigenten gesehen werden, und trotzdem, — so Mancher schien die Noten über der Sache selbst zu vergessen! Wie die Stimmen so aus vollem Herzen herausklangen, es war eine Freude mit anzuhören!

Die Solopartien waren in den besten Händen. Vorzüglich in Stimmung und Stimme disponirt sang Herr Rebling vom hiesigen Stadttheater den Evangelisten, und ebenso den Christus Herr Siebert, Mitglied des Berliner Domchors. Die von Herrn Lehrer Zehrfeld übernommenen Partien kamen, obgleich dem Wohllaut der Stimme weniger günstig, doch ebenfalls charakteristisch und correct zur Geltung. Als Folie des Ganzen aber wirkte in ergreifender Weise die Nicolaiorgel, eine Königin unter ihres Gleichen in Deutschland. Schon da, wo ihre Bestimmung nur war, die Recitative und Gemeindechöre zu stützen, gelangte sie unter der kundigen Hand des Herrn Papier, welcher im Ganzen präcis dem Gesang sich anschloß, zu höchst manchfaltiger Wirkung; die einzelnen Personen der Geschichte wurden durch Abwechselung in den Klangfarben charakteristisch belebt, und wie glücklich dieser Wechsel oft war, bezeugte vor Allem der Eindruck, welcher uns im Zwiegespräch des Hohenpriesters mit Jesu durch ihn wurde: auf der einen Seite die äußere Machtfülle eines Kaiphas, von unten her flammend, im Kampf wider den Herrn, — konnte sie treffender veranschaulicht werden, als durch den vollen Klang der volltönendsten, aber dumpfen Orgelregister im Bunde mit den sie verstärkenden Baßflöten, den Wurzeln gewissermaßen, durch welche das göttliche Instrument mit der Erde zusammenhängt? Auf der andern dem Kaiphas gegenüber jener König, „dessen Reich nicht von dieser Welt ist"; — zu seinen Worten erklang es leise, durchdringend, von fern her im sogenannten Echowerk, gleichsam aus einer andern Welt.

Das war ein kleiner Zug, aber prächtig eingefügt in das Ganze. Und nun noch ein Wort über die selbstständige Orgel. Sich in ihrem vollen Glanz zu zeigen, war ihr heute nicht beschieden; aber in jenen drei Präludien von Bach tritt sie in noch ganz andere, geheimnißvolle Beziehungen zu der Gedankenwelt eines Meisters, der sie einst wunderbar beseelt und ihr sein Innerstes anvertraut hat. Für solche Musik ist der Orgelton etwas Specifisches; kein Clavier, kein Orchester kann ihn hier ersetzen; überdies muß man die Stücke kennen, um sie ganz würdigen zu können; sie spotten, möcht' ich sagen, des ersten Mal Anhörens. Dankbar für einen Orgelspieler sind sie nicht, für einen Künstler aber, dessen Herz ein Stück Freundschaft für Meister Bach aufzuweisen hat, desto mehr; und ein solcher muß es gewesen sein, der sie uns gestern spielte, denn aus den wunderbaren Tongestaltungen des „O Lamm Gottes" traten die beiden Choralstimmen (der Alt beginnt; noch ehe er geendet, fällt der Baß, an Beredsamkeit ihn überbietend, mit derselben Strophe ein) so klar hervor, und die beiden anderen, wie selber von der Last gebrochen, die sie ihren Herrn tragen sehen, umspielten jene so leidtragend, daß sich Alles von selber zu beleben schien und man des Spielers vergaß. Kein unfreiwilliges Ritardando, kein daneben gekleckster Ton, kein sinnloses Absetzen oder Ineinanderziehen, wie man es bei Orgelspielern so oft mit in Kauf nehmen muß zum Nachtheil der geduldigen Orgel; — das stolze Instrument war gebändigt und ließ sich willig zu allen Verzierungen herbei, die ihm ein vertrauter Freund zumuthete. Gleicherweise war's bei den zwei übrigen Vorspielen. Das letzte wurde wiederholt und bot einen überaus wirksamen Contrast in der Registrirung. „Wie zart konnte er spielen!" hörte ich neben mir sagen, als die Stimmen immer leiser geworden, und der Pedalgesang aus seiner erst verhüllten Stille ans Tageslicht getreten war.

Ja, Herr Dr. Kretzschmar hat das Seinige zur Aufführung in bester Weise gethan; möchte er fortfahren, die noch verborgenen Schätze Bach'scher Kunst uns als berufener Interpret zu offenbaren. Auch sie sind Früchte nicht grübelnder Gelehrsamkeit, sondern der Andacht, welche eine tiefe Geistesnatur im Reiche der Polyphonie ihre Wege geführt hat.

Carl Piutti.

Aus Stadt und Land.

♂ **Leipzig**, 26. März. Gestern hielt der hiesige Verein für Familien- und Volkserziehung eine Versammlung ab, welche ziemlich zahlreich besucht war. Nach Eröffnung derselben hielt Lehrer Dix einen Vortrag über den Unterricht in der Musik und seinen Einfluß auf die Erziehung. Er bemerkte in der Einleitung, daß er besonders den Unterricht im Clavierspiel berücksichtigen werde, welcher namentlich im Dienste der Mädchenerziehung stehe, und betrachtete dann zunächst die Musik als ein Hülfsmittel bei der Jugendbildung. Es wurde nachgewiesen, daß die Musik das Gefühl und die Empfänglichkeit für das Schöne hebe, und daß sie deshalb ganz besonders für das Kind sich eigne, weil sie äußerst anregend sei und Gefühl, Verstand und Wille fördere. Weiter stellte sich der Redner die Frage: wie ist Musik zu lehren? und er betonte in der Antwort namentlich den Satz, daß sich bei dem Unterricht mit dem Gefühl auch das rechte Verständniß verbinden müsse, da der Zweck der Kunst nicht das Vergnügen, sondern das Schöne sei. Sehr zu beherzigen waren die für den Musiklehrer aufgestellten Regeln: Gehe vom Bekannten zum Unbekannten; vom Leichten zum Schweren; richte den Unterricht der Natur des Kindes angemessen ein; suche das Interesse des Kindes zu gewinnen, und rege viel die Selbstthätigkeit, das Selbstschaffen an! Nachdem der Redner die Ansichten von Czerny und Schumann über Musik mitgetheilt und Rathschläge über den Anfang des Clavierunterrichts gegeben hatte (er schlug das 9. Lebensjahr als Anfangszeit vor), gab er ein Bild von dem allerersten Unterricht an einem Liedchen (Hopp! Hopp! Pferdchen, ꝛc.) und zeigte dabei vorzüglich, wie gleich im Anfange die Denkkraft neben dem Gefühl gebildet werden soll. Zum Schluß deutete der Redner den segensreichen Erfolg an, welcher auf solchem Unterricht ruhen werde. Der ganze Vortrag schien zwar mehr für Musiklehrer und Lehrerinnen berechnet zu sein, enthielt aber auch viele allgemein interessante pädagogische Gedanken und Winke. Besprechungen, geschäftliche Mittheilungen und Wahlen bildeten den Schluß der Versammlung.

* **Leipzig**, 26. März. Heute Abend wird Herr Professor Adolph Anderssen aus Breslau, der berühmte Schachspieler, hier eintreffen, um einen Theil seiner Osterferien hier zuzubringen, und im Hotel Hauffe absteigen. Da gleichzeitig noch mehrere andere bekannte Schachfreunde hierher kommen werden, um mit dem Altmeister zu turniren, so wird sich in den nächsten Tagen ein recht reges Schachleben hier entwickeln.

* **Leipzig**, 26. März. In Folge der noch fortdauernden Arbeitseinstellung der Schneidergehülfen hielt die Genossenschaft selbstständiger Kleidermacher am gestrigen Abend wieder eine sehr zahlreich besuchte Versammlung. Es wurden besonders die Behauptungen mehrerer Gehülfen resp. des Strikecomité, daß einige Arbeitgeber, trotz ihres gegebenen Ehrenworts und der eingegangenen pecuniären Verpflichtung, Gehülfen nach dem von denselben verlangten Lohntarife wieder in Arbeit genommen hätten, zur Debatte gebracht. Genau geführte Erörterungen ergaben jedoch die Grundlosigkeit dieser Behauptung, vielmehr stellte sich heraus, daß eine ziemliche Anzahl Gehülfen die Arbeit zu dem von den Arbeitgebern bewilligten Lohnsatze wieder aufgenommen haben. Zugleich wurde mehrseitig constatirt, daß die geehrte Kundschaft sich größtentheils mit späterer Lieferung ihrer Bestellungen einverstanden erklärt habe und man daher ruhig abwarten möge, bis die bessere Einsicht unter den Gehülfen allgemein Platz greife.

— Wenn Alles gut geht, wird man in nicht zu langer Zeit in Sachsen neun Brücken über die Elbe haben. Die erste soll zwischen Schandau und Krippen errichtet werden, um die Eisenbahn, die zwischen Schandau und Bautzen erbaut werden soll, mit der Sächsisch-Böhmischen Staatsbahn in Verbindung zu bringen, die zweite Brücke soll unterhalb Pirna erbaut werden; Dresden erwartet baldigst seine dritte Brücke; dann kommen die beiden älteren Dresdener Brücken; die sechste Brücke soll von der neuen Dresden-Berliner Bahn bei Niederwartha über die Elbe geschlagen werden, dann kommen die beiden Meißener Brücken und als Nr. 9 die Eisenbahnbrücke bei Riesa. Die gedachte directe Berlin-Dresdener Bahn hat in der Lößnitz große Terrainschwierigkeiten gefunden, auch keinen passenden Platz für einen Bahnhof in Neustadt-Dresden. In Folge dessen wird diese Bahn nördlich von Coswig die alte Leipzig-Dresdener Bahn kreuzen, bei Niederwartha die Elbe überschreiten, dann stromaufwärts am rechten Elbufer bis Briesnitz geführt werden und den Bahnhof bei Friedrichstadt-Dresden an der Löbtauer Straße erhalten, so daß sich leicht für Güter ein Anschluß an den Dresdener Centralgüterbahnhof und für Personen an den Böhmischen Bahnhof gewinnen läßt. Auf diese Weise brauchen die Reisenden zwischen Berlin und Wien nicht mehr den unliebsamen Aufenthalt auf dem Neustädter Bahnhof zu nehmen. Auch soll die Personenbeförderung von Dresden nach Berlin von dem Böhmischen Bahnhof ab erfolgen.

— Einen schmerzlich betrübenden Eindruck mußte es, wie die „Dr. Nachr." melden, auf Jeden machen, welcher am verwichenen Palmsonntage die Confirmanden in der Gegend von Tharandt beobachtete. Es waren ihrer gegen 60, Knaben und Mädchen, welche sich schreiend und tobend in dortigen Schankstätten herumtrieben. Die Knaben, mit Stöcken bewaffnet, rauchten zum Theil Cigarren und waren in Folge steten Schnapstrinkens meist total betrunken. Einer rühmte sich sogar laut, er habe heute schon 14 Groschen versoffen! Dieser hoffnungsvolle Heranwuchs behielt in den Schanklocalen die Mützen auf dem Kopfe und verhöhnte Die, welche sie zur Ordnung und Sitte verwiesen. Man hatte sogar von der blanken Waffe Gebrauch gemacht und sich gegenseitig durch Messerstiche blutig verletzt. — Am meisten zeichneten sich die Buben von Gersdorf durch Rohheit aus, während die Mädchen sich mit Mühe von dieser Rotte fern hielten.

— Wie die „Dr. Nachr." mittheilen, giebt es in Dresden eine vielbesuchte „Somnambule". Am letztvergangenen Sonntag Abend hat die Polizei in einem Hause der Altstadt eine ganze Gesellschaft leichtgläubiger Menschen, unter welchen sich sogar Leute aus benachbarten Orten befunden haben sollen, nach Feststellung der Personen auseinander gescheucht. Dieselben hatten sich versammelt, um den angeblichen prophetischen Weissagungen eines 11jährigen Schulmädchens zu lauschen, welches, wie sich herausgestellt, leider unter Vorwissen und möglicherweise auch Anleitung seiner Eltern, Vorstellungen im höheren Somnambulismus auf Verlangen wöchentlich einmal gegeben hat. Es soll bei diesen Vorstellungen, die Eingeweihten nennen sie „Stunden", ein förmlicher Cultus getrieben worden sein, indem die Mutter des somnambulen Kindes vor Beginn der Vorstellung erst einige Gesangbuchverse vorgelesen hat, in dessen Folge das Kind unter heftigen Zuckungen scheinbar eingeschlafen ist; nachdem dann die Versammlung ein Vaterunser gebeten, ist das Kind ruhig geworden und hat eine Art Predigt gehalten. Hierauf ist einzelnen Personen gestattet worden, am Lager niederzukniien und an die scheinbar Schlafende Fragen wegen Heilung von Krankheiten zu richten, welche dann auch meistentheils allerlei Balsame, Rosenblätter als Thee und andere unschädliche Mittel angerathen haben soll. Nachdem Niemand mehr zu fragen gehabt hat, ist das Kind allmälig erwacht und von den Gläubigen meistentheils reichlich mit Geldspenden bedacht worden, was für die Betheiligten wohl die Hauptsache gewesen sein mag.

— Am letztvergangenen Freitag brachten die Schüler der Landesschule zu Grimma ihrem zeitherigen, in Folge zunehmender Kränklichkeit

und Schwäche in Ruhestand tretenden Rector Professor Dr. Dietsch einen solennen Fackelzug mit Chargirten in studentischem W.chs, so wie mit Fahnen in den Farben des Reichs, des Landes und der Schule, so imposant, wie ihn Grimma lange nicht gesehen. Der Zug bewegte sich zugleich auch zu den Wohnungen der ebenfalls aus dem Lehrercollegium scheidenden Prof. Dr. Frohberger und Oberlehrer Dr. Kötteritzsch, von denen der Erstere als Conrector an das Gymnasium zu Chemnitz, der Letztere an die Realschule zu Annaberg befördert wird, um auch ihnen als Beweis dankbarer Gesinnung ein Lebehoch zu bringen. In der schwungvollen, vom Professor Frohberger gehaltenen Ansprache gedachte derselbe der greisen Monarchen an der Spitze des Reichs, beziehentlich des Landes, als unermüdlicher Förderer und Pfleger deutscher Bildungsstätten, des Letzteren namentlich als des allverehrten Patrones und Schutzherrn der Fürstenschule, wie er denn auch die besondere Bedeutung des Tages als Geburtstag des Kaisers hervorhob. Die Gefeierten wurden überdem reich mit Liebesgaben bedacht, dem Rector unter Anderm von den Schülern ein prachtvoller Tafelaufsatz verehrt. Rector Dietsch, der schon im Jahre 1861 sein 25jähriges Amtsjubiläum feierte, hat sich große Verdienste um das ihm anvertraute illustre apud Grimam Moldanum erworben. Seinem Nachfolger Professor Dr. Müller, bisherigem Rector am Gymnasium zu Freiberg, wo ihm beim Abschied seine dankbaren Schüler ebenfalls einen Fackelzug brachten, geht der Ruf eines tüchtigen Geschichtskenners und überaus wohlwollenden Pädagogen vorher. Im Uebrigen wird das Lehrercollegium in Grimma durch den zeither am Krause'schen Institut zu Dresden angestellt gewesenen Lehrer der Mathematik und Naturwissenschaften Candidat Kober, sowie Dr. Weinhold II. von der Kreuzschule ergänzt.

Capital-Anlage.

Die sicherste und beste Capital-Anlage besteht im Ankauf von Häusern und Ackergrundstücken rc. und ist jedem Capitalisten (größern oder kleinern) der Ankauf zu empfehlen.

Herr August Lohmann, Bureau: Tauchaer Straße 16, liefert Reflectanten, welche ihre Gelder in Grundstücken anlegen wollen, Anschläge von Häusern, Ritter- und Bauergütern, Gasthöfen, Mühlen, Ziegeleien rc.

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 24. März C.	in	am 24. März C.
Brüssel ...	+ 1,9	Moskau ..	— 12,2
Gröningen .	+ 1,2	Petersburg .	— 9,4
Havre ...	+ 4,2	Helsingfors .	— 8,1
Paris	+ 2,5	Haparanda .	— 18,8
Constantinopel	+ 11,0	Stockholm .	— 5,5
		Leipzig ...	+ 1,2

Nach telegraphischen Depeschen aus Berlin und andern Nachrichten um 8 Uhr Morgens

in	am 24. März C.	in	am 24. März C.
Memel ...	— 3,0	Berlin ...	— 0,2
Königsberg .	— 2,5	Breslau .	+ 1,5
Danzig ...		Bautzen ..	— 0,9
Posen	+ 0,2	Köln	— 0,4
Putbus ...	+ 1,1	Trier	0,0
Stettin ...	— 0,5	Münster ..	— 1,9

Leipziger Börse.

Productenpreise den 26. März 1872 Mittags 1 Uhr.

Witterung: Veränderlich.

Weizen pr. 1000 Ko. oder 2000 ℔ netto loco guter 77 à 84 ℳ bez., geringer 68 à 75 ℳ B. Höher.

Roggen pr. 1000 Ko. oder 2000 ℔ netto, loco guter 59 à 61 ℳ bez. u. B. Unverändert.

Gerste pr. 1000 Ko. oder 2000 ℔ netto, loco 56 à 62 ℳ nach Qual.

Hafer pr. 1000 Ko. oder 2000 ℔ netto, loco 48 à 53 ℳ bez. Gefragt.

Raps pr. 1000 Ko. oder 2000 ℔ netto, loco 122 ℳ bez. u. G.

Rapskuchen pr. 100 Ko. oder 200 ℔ netto, loco $6^1/_2$ ℳ bez.

Rüböl pr. 100 Ko. oder 200 ℔ netto, loco $26^3/_4$ ℳ B., $26^1/_2$ ℳ bez., per März-April $26^3/_4$ ℳ B. Still.

Spiritus pr. 10000 Liter % ohne Faß loco 22 ℳ 26 Gr G. Etwas besser.

Adv. Cerutti, Secr.

Dresdner Börse, 25. März.

Gorbitzer Br.-Act. 211 G.	Dresdner Feuerversich.-Act. pr. Stück Thlr. — ℳ
Felsenkeller do. 267 G.	Thode'sche P.-A. 258,9 bz
Feldschlößch. do. 262 B	Dresdn. P.-A. 182 G
Medinger 57½ G.	Felsenkeller-Prior. — G
S. Dampfsch. 224 G.	Feldschlößchen do. ½ — G
Elb-Dampfsch. 220 G.	Thode'sche P. do. ½ — G
Kettenschiff. 118 G.	Dresdn. P.-Pr. [illegible] — G
Richt. Chemn.-A. 126½ G.	

Am Grünen Donnerstage predigen:

St. Thomä:	Früh ½9 Uhr Hr. M. Zimmermann, 8 Uhr Beichte,
St. Nicolai:	Früh ½9 Uhr Hr. D. Ahlfeld, 8 U. Beichte bei sämmtlichen Herren Geistlichen,
Neukirche:	Früh 9 Uhr Hr. M. Merbach,
St. Petri:	Früh 9 Uhr Hr. Kat. Kanig,
St. Johannis:	Früh ½9 Uhr Confirm. der Waisenkinder, darauf Beichte und Communion, gehalten von Herrn M. Brockhaus,
St. Georg:	(im früheren St. Jacobshospital) Früh 9 Uhr Hr. Kat. Lieschke,
St. Jacob:	(im neuen Stadt-Krankenhause) Früh 9 Uhr Hr. Pfarrer Michaelis,
kath. Kirche:	Früh 8 Uhr Hochamt mit feierlicher Communion, Nachm. 4 Uhr Litanei,
in Connewitz:	Früh 9 Uhr Hr. M. Gurlitt, Communion,

In der Thonbergskirche am Grünen Donnerstage früh 9 Uhr Abendmahls-Gottesdienst für die Neuconfirmirten. — Am Charfreitage früh 9 Uhr Gottesdienst, Predigt: Hr. Pastor Striegler. Feier des heiligen Abendmahls; Beichte ½9 Uhr. Nachmittags ½3 Uhr liturgischer Gottesdienst.

In Gohlis am Grünen Donnerstage früh 9 Uhr Abendmahls-Gottesdienst mit Beichte für die Confirmirten. — Am Charfreitage früh 9 Uhr Gottesdienst mit Communion; Anmeldungen zur Beichte ½9 Uhr.

Am Charfreitage predigen:

St. Thomä:	Früh ½9 Uhr Hr. D. Lechler, Sup., 8 Uhr Beichte, Vesper 2 Uhr Hr. M. Valentiner,
St. Nicolai:	Früh ½9 Uhr Hr. D. Gräfe, 8 Uhr Beichte bei sämmtlichen Herren Geistlichen, Vesper 2 Uhr Hr. M. Lampadius,
Neukirche:	Früh 9 Uhr Hr. M. Merbach, Früh ½9 U. Beichte bei beiden Herren Geistlichen, Abends 6 Uhr Hr. M. König,
St. Petri:	Früh 9 Uhr Hr. D. Fricke, ½9 Uhr Beichte, Communion, Vesper 2 Uhr Hr. Kat. Wetzel, Stiftungspredigt,
St. Pauli:	Früh 9 Uhr Hr. D. Baur, Nachm. 2 Uhr Hr. Cand. Ende vom Pred.-Coll., Abends 6 Uhr Hr. Lic. Delitzsch,
St. Johannis:	Früh ½9 Uhr Hr. M. Brockhaus, Communion, Beichte um 8 Uhr, Nachm. 2 Uhr Hr. Cand. Sachse vom Pred.-Verein zu St. Johannis,
St. Georg:	(im früheren St. Jacobshospital) Früh 9 Uhr Hr. Kat. Kanig,
St. Jacob:	(im neuen Stadt-Krankenhause) Früh 9 Uhr Hr. Pfarrer Michaelis,
kath. Kirche:	Früh 8 Uhr Predigt — Passion — vorgeheiligte Messe, Nachm. 4 Uhr Metten,
reform. Kirche:	Früh 9 Uhr Hr. P. Dr. Howard, Communion *),
in Connewitz:	Früh 9 Uhr Hr. M. Gurlitt, Communion.

*) Donnerstag Nachmittag 2 Uhr Vorbereitung zur Communion.

Am Charsonnabend in der katholischen Kirche früh 8 Uhr: die Weihungen des Tages — Hochamt, Abends 5 Uhr: Auferstehungsfeier.

Motette.

Heute Nachmittag 2 Uhr in der Thomaskirche: Christe, du Lamm Gottes, von M. Hauptmann. Zwei Sprüche, von F. Mendelssohn-Bartholdy. Morgen Nachmittag 2 Uhr ebendaselbst: Wir drücken Dir die Augen zu, Schlußchor aus dem „Ende des Gerechten“, von Schicht. (Die Texte der Motetten sind an den Eingängen der Kirche für 1 Ngr. zu haben.)

Tageskalender.

Landwehr-Bureau Carolinenstraße Nr. 12.

Oeffentliche Bibliotheken:
Stadtbibliothek 2—4 Uhr.
Volksbibliothek (Nicolaistr. 39, Hrn. Cubasch's Haus im Seitengebäude part.) 7—9 Uhr Abends.

Städtische Sparcasse. Expeditionszeit: Jeden Wochentag Einzahlungen, Rückzahlungen und Kündigungen von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr. — **Effecten-Lombardgeschäft** 1 Treppe hoch. Filiale für Einlagen: Marienapotheke, Lange Straße Nr. 33; Droguen-Geschäft, Windmühlenstraße Nr. 30; Linden-Apotheke, Weststr. Nr. 17a.

Städtisches Leihhaus. Expeditionszeit: Jeden Wochentag von früh 8 Uhr ununterbrochen bis Nachmittags 3 Uhr, während der Auctionen nur bis 2 Uhr.
In dieser Woche verfallen die vom 25. Juni bis 1. Juli 1871 versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.
Eingang: für Pfänderversatz und Herausnahme vom Waageplatze, für Einlösung und Prolongation von der Neuen Straße.

Feuermeldestellen: In der Rathswache (Centralstation), Polizeihauptwache und Feuerwache Nr. 1 (Stockhaus) am Naschmarkt; in der Feuerwache Nr. 4, Magazingasse Nr. 1; Feuerwache Nr. 5, Schletterstraße (5. Bürgerschule); Feuerwache Nr. 6, Johannishospital; Feuerwache Nr. 7, Fleischerplatz Nr. 8; Feuerwache Nr. 8, Brühl, Georgenhalle; Polizeibezirkswache Nr. 1, Johannishospital; Polizeibezirkswache Nr. 2, Windmühlenstraße Nr. 51; Polizeibezirkswache Nr. 3, Frankfurter Straße Nr. 31; im neuen Theater (Augustusplatz Nr. 3b, westliche Seite); in der Wintergartenstraße Nr. 10 beim Hausmann im Souterrain; Marienstraße Nr. 14 (Marienapotheke), Dresdner Straße Nr. 32 (Thorhaus) bei dem Königlichen Controleur; Zeitzer Straße Nr. 28 (Thorhaus) bei dem Königlichen Controleur; Sternwartenstraße Nr. 35 (Breitkopf und Härtel), parterre beim Hausmann; Dorotheenstraße Nr. 6—8, parterre im Durchgang nach der Colonnadenstraße beim Hausmann; Plagwitzer Straße Nr. 6 (Blüthner'sche Pianofortefabrik), parterre beim Hausmann; Fregestraße Nr. 5 oder Waldstraße Nr. 12, parterre beim Hausmann; Gasbereitungs-Anstalt (Eutritzscher Straße Nr. 4); Stadtkrankenhaus (Waisenhausstraße).

Städtische Anstalt für Arbeits- und Dienst-Nachweisung (Universitätsstraße, Gewandhaus 1 Treppe), werktäglich eröffnet vom October 1871 bis April 1872 Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr.

Neues Theater. Besichtigung desselben Nachmittags von 2—4 Uhr. Zu melden beim Theater-Inspector.

Städtisches Museum, geöffnet v. 10—3 U. unentgeltlich.

Del Vecchio's Kunstausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Schillerhaus in Gohlis täglich geöffnet.

Verein Bauhütte. Heute Mittwoch Abend 8 Uhr Gesangübung. Alle zu erscheinen.

Annoncen-Bureau von **Bernhard Freyer** 39. Neumarkt 39.

Robert Braunes,
Annoncen-Bureau,
Leipzig,
Markt 17.

C. A. Klemm's Musikalien-, Instrument- u. Saitenhandlung, Piano-Magazin u. Leihanstalt für Musik (Musikalien u. Pianos). Neumarkt 14, Hohe Lilie.

Zahnarzt Schwarze, Gr. Windmühlenstr. 27. Sprechstunden von 8—12 und 2—5 Uhr.

P. Pabst's Musikalienhandlung u. reichh. Leihanstalt f. Musik, Neumarkt 13. Vollst. Lager d. Edition Peters.

Chinesische Theehandlung von **Kretschmann & Gretschel,** Katharinenstr. 18

Antiquitäten, Münzen u. Briefmarken Ein- u. Verkauf von **Alwin Zschiesche,** Centralhalle.

Ein- und Verkauf von **Antiquitäten** und **Münzen** bei **Zschiesche & Köder,** Königsstraße 25.

Reisekoffer und **Taschen** eigener Arbeit, große Auswahl, Preise billigst bei **Fr'd. Ernst Hahn, Nicolaistr. 5.**

Wiener Schuh- u. Stiefellager von **Heinr. Peters,** Grimma'scher Steinweg 3, neben der Post.

Grosses Sortiment von Regulirören bei **Herrmann Lingke,** Ritterstrasse No. 5.

Abfahrt der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: Nach Berlin *4. 8. früh Brf.- u. Fahrp.** — 8. 45. Vorm. Brf.- u. Fahrp. — 12. 25. Mittags, Brf.- u. Fahrp. — *5. 10. Nachm. Brf.- u. Fahrp. — 6. 30. Nachm. Nach Dessau und Zerbst: 8. 45. Vorm. — 6. 30. Nachm.

Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa): 5. 15. früh (Reichenberg, Breslau), Brf.- u. Fahrp. — *9. 5. Vorm. (Berlin, Cottbus, Posen, Reichenberg, Breslau, Prag, Wien), Brf.- u. Fahrp. — 12. 30. Mittags (Reichenberg, Görlitz), Brf.- u. Fahrp. — 2. 50. Nachm. (Cottbus, Görlitz), Brf.- u. Fahrp. — 7. 10. Nachm., Brf.- u. Fahrp. — *9. 50. Abends (Reichenberg, Breslau, Prag, Wien), Brf.- u. Fahrp.

do. (via Döbeln): 7. 30. Vorm. (Chemnitz), Brf.- u. Fahrp. — 12. 15. Mittags, Brf.- u. Fahrp. — 2. 40. Nachm. (Chemnitz), Brfp. — 6. Nachm. (Chemnitz) Brf.- u. Fahrp.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 6. 15. früh, Brf.- u. Fahrp. *8. Vorm. (Nordhausen, Kassel, Hamburg, Köln) Brfp. — 12. 30. Mittags (Nordhausen, Kassel, Hannover), Brf.- u. Fahrp. — 12. 40. Mittags (Eilgüterzug nach Bedarf mit Personenbeförderung in 2. u. 3. Classe) — 4. 45. Nachm., Brf.- u. Fahrp. — *7. 20. Nachm. (Nordhausen, Kassel, Köln), Brfp. — 7. 35. (Cöthen) — 10. 35. Abends (Köln), Brf.- u. Fahrp.

Thüringischen Bahn: 5. 25. früh (Gera, Eichicht, Gotha-Leinefelde, Kassel, Frankfurt), Brf.- u. Fahrp. — 8. 20. Vorm. (Eilgüterzug mit Personenbeförderung) bis Gerstungen. — 10. 5. (Kassel, Frankfurt). — *11. 5. (Kassel, Düsseldorf, Frankfurt) — 1. 40. Nachm. (Gera, Eichicht, Mühlhausen, Kassel, Fulda). Brf.- u. Fahrp. — 7. 45. Nachm. (Gera, Erfurt), Brf.- u. Fahrp. — 10. 5. Abends (Eisenach). — *11. 30. Abends (Kassel, Düsseldorf, Frankfurt), Brfp.

Westlichen Staatsbahn: 4. 40. früh (Chemnitz, Annaberg, Gera, Eger, Hof), Brf.- u. Fahrp. — *6. 30. früh (Carlsbad, Regensburg, München, Lindau), Brfp. — 7. 5. früh (Chemnitz). — 7. 40. früh (Borna). — 9. 5. Vorm. (Chemnitz, Annaberg, Gera, Eger, Hof), Brf.- u. Fahrp. — 12. 20. Mittags (Chemnitz, Annaberg, Gera, Eger, Carlsbad, Hof), Brf.- u. Fahrp. — 3. 15. Nachm. (Chemnitz, Annaberg, Gera, Oelsnitz, Hof). — *6. Nachm. (München, Lindau), Brfp. — 6. 15. Nachm. (Chemnitz, Gera, Eger, Regensburg, Hof), Brf.- u. Fahrp. — 10. 15. Abends (Borna, Chemnitz), Brf.- u. Fahrp.

** Die Abkürzung „Brf.- u. Fahrp.“ bedeutet Brief- und Fahrpost-Beförderung.

Ankunft der Dampfwagen auf der

Berlin-Anhaltischen Bahn: Von Berlin: 3. 55. früh — 10. 35. Vorm. — *11. 35. Vorm. — 5. 5. Nachm. *12. Nachts. Von Dessau: 10. 25. Vorm. — 5. 5. Nachm. — *12. Nachts.

Leipzig-Dresdner Bahn (via Riesa). 1. 18. früh (Breslau, Cottbus). — *6. 45. früh (Wien, Prag, Breslau). — 9. 15. Vorm. — 12. 10. Mittags (Görlitz, Cottbus). — 5. 54. Nachm. (Wien, Prag, Breslau, Cottbus, Posen). — 9. 45. Abends (Breslau).

do. (via Döbeln): 7. 45. früh (Döbeln, Chemnitz). 11. 50. Vorm. — 4. 55. Nachm. — 10. 17. Abends.

Magdeburg-Leipziger Bahn: 7. 15. früh. — *8. 40. Vorm. (Köln, Kassel, Nordhausen). — 10. 40. Vorm. — 2. 25. Nachm. (Kassel, Nordhausen). — 5. 15. Nachm. — 8. Nachm. — *9. 20. Abds. (Köln, Kassel, Nordhausen).

Thüringischen Bahn: *4. 25. früh (Frankfurt, Kassel) — 5. 30. früh. — 8. 35. Vorm. (Gera). — 1. 35. Nachm. (Frankfurt, Kassel, Mühlhausen, Gera). — 5. 5. (Kassel, Frankfurt). — *5. 25. Abends (Frankfurt, Kassel, Mühlhausen, Gera). — 8. 20. Abends [Eilgüterzug mit Personenbeförderung] (Gerstungen). — 11. Abends (Frankfurt, Kassel, Mühlhausen, Gera).

Westlichen Staatsbahn: 6. 55. früh (Borna). — *8. 10. Vorm. (Lindau, München). — 8. 30. Vorm. (Eger, Hof, Chemnitz, Gera). — 10. Vorm. (Annaberg, Chemnitz). — 11. 35. Vorm. (Hof, Oelsnitz, Gera). — 4. 20. Nachm. (Hof, Carlsbad, Eger, Annaberg, Chemnitz, Gera). — 8. 20. Abends (Annaberg, Chemnitz, Gera). — *9. 30. Abends (Lindau, München, Carlsbad, Eger, Chemnitz, Gera). — 10. 50. Abends (Hof, Eger, Chemnitz, Gera).

Das * bedeutet die Eilzüge.

Abgang der Personenposten von Leipzig:
Eilenburg: 11. 30. Vrm., 11. 30. Abds. — **Pegau:** 5. 30. fr.

Ankunft der Personenposten in Leipzig:
Eilenburg: 11. 30. Vrm., 11. Abds. — **Pegau:** 8 Abds.

Kleider-Auction.

Heute Mittwoch früh 10 Uhr
Nicolaistrasse 31, Blauer Hecht,
Fortsetzung der Auction
von
Herren-Röcken, Hosen und Westen,
sowie Knaben-Sachen.
Joh. Aug. Heber,
Auctionator und Taxator.

Bekanntmachung.

Im Besitze eines hier in Haft befindlichen jungen Mannes hat man

ein ovales **Portemonnaie** von dunklem Leder mit gelbem Bügel und Drücker, sowie hellgrauem Futter, ferner

den **Leihhausschein** La D. Nr. 59,076 über eine Bettdecke, ein Hemd und fünf div. Sachen, verpfändet am 16. März d. J. für 1 ℳ 15 Gr,

zwei **Farbezeichen,** eingeschlagen F. Lobstädt 5782. und F. L. D. 556. und

zwei kleine **Uhrschlüssel**

gefunden.

Das Portemonnaie mit dem Scheine, den Zeichen und den Uhrschlüsseln will der Verhaftete einer Frauensperson abgenommen haben, die am 16. oder 18. dss. Mts. in einer Restauration der Gerberstraße in etwas angetrunkenem Zustande verkehrt hat.

Wir ersuchen die unbekannte Eigenthümerin des Portemonnaies rc., sich ungesäumt bei unserer Criminal-Abtheilung zu melden.

Leipzig, am 26. März 1872.

Das Polizei-Amt der Stadt Leipzig.
i. V.
Junck, Polizei-Rath. Kneschke.

Cigarren-Auction.

Eine Partie Cigarren von **ausgezeichneter Qualität** soll **heute Vormittag** von **10 bis 12 Uhr** und Nachmittag **3 bis 6 Uhr à tout prix** versteigert werden

☛ **Brühl 75 im Gewölbe.** ☚

Meinen geehrten Kunden zur gef. Beachtung.

J. F. Pohle.

Grosse Nachlass-Auction.

Den sehr werthvollen Nachlaß des verstorbenen Herrn Grafen v. Potocky auf Cossa, bestehend in sehr feinen **Nußbaum-** und **Mahagoni-Meubles,** als: **1 Salon-Garnitur** in blauem Rips, **1 franz.** dergl. gestreift, 1 dergl. in **br. Rips,** 2 dergl. mit **Lederbezug, 1 Plüsch-Causeuse, 2 Nußbaumschränke, 2 Mahagonischränke,** 1 feines **Cylinder-Bureau, 2 Marmor-Waschtische** mit Toilette, **1 Nußbaumtisch** mit Marmorplatte, 2 dergl. **Mahagoni,** 2 kleine **Marmortische, 2 Salon-Pfeilerspiegel,** 2 dergl. in **Baroque, 2 ovale Sophaspiegel, 4 Tische, 18 Rohrlehnstühle, 1 Coulissentisch** mit Einlage, **4 Mahagoni-Bettstellen** mit **Matratzen, 1 Nähtisch, 1 Damenschreibtisch, 2 Chiffonnièren, 1 Salon-Bufftisch, 2 antike Commoden, 1 antikes Plüschsopha** und verschiedene andere Gegenstände bin ich beauftragt

morgen den 28. März

früh von **10** bis **1 Uhr** und Nachmittags **3** bis **6 Uhr** meistbietend gegen Baarzahlung zu versteigern,

☛ **Brühl 3, Leinwandhalle 1. Etage,** woselbst die Meubles Mittwoch Nachmittags von 3—6 Uhr in Augenschein genommen werden können.

J. F. Pohle, Auctionator u. Taxator.

Große
Auction.

Donnerstag 28. März (Gründonnerstag) versteigere ich im **Neuen Gasthof zu Gohlis** (im Auftrag des Herrn Carl Weise) **1 schönes Billard** mit complet. Zubehör, **1 Concert-Flügel, Kleiderschränke, 2 Sophas, Waschtische, Bettstellen, 2 Eiskisten, Wurfkegelspiel, große Gartenschaukel, Satz Kegel mit Kugeln,** ziemlich neu, Partie **Pferdedecken, Einlegefässer,** mehrere **Ofenschirme** u. dgl. mehr.

Anfang **10** Uhr früh.

E. W. Werl, Auctionator u. Taxator.

Auctionsbureau

von Friedrich Jähring, Leipzig, Neumarkt 15, empfiehlt sich dem geehrten Publicum zur Abhaltung und Annahme von Auctionen für in und außerhalb Leipzig, und verspricht die billigste und coulanteste Bedienung.

Friedrich Jähring,
Auctionator und Taxator.

In meinem Verlage erschien und ist durch alle Musikhandlungen zu beziehen:

Das mit so vielem Beifall gesungene Lied

Mein Himmel

von

Franz Abt.

Op. 379 No. 1.

Ausgabe für Sopran oder Tenor $7^1/_2$ Sgr.
Ausgabe für Mezzo, Sopran oder Baryton $7^1/_2$ Sgr.
Ausgabe für Alt oder Bass $7^1/_2$ Sgr.

Aug. Cranz in Hamburg.

LEIPZIGER
THEATER- & INTELLIGENZBLATT
39 NEUMARKT 39
ABONNEMENT PRO MONAT 6 NGR.
INSERATE PRO ZEILE 1 NGR.

Außerordentliche Generalversammlung
der
Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.

Dieselbe soll

Montag den 29. April dieses Jahres

im Gesellschaftssaale unserer Restauration an der Zeitzer Straße hier abgehalten werden.

Die Herren Actionaire werden daher eingeladen, sich an diesem Tage im gedachten Locale einzufinden und durch Vorzeigung ihrer Actien zu legitimiren.

Die Anmeldung beginnt 9 Uhr Vormittags und wird um 10 Uhr das Local geschlossen, worauf die Generalversammlung eröffnet wird.

Tagesordnung:

Antrag von Ausschuß und Directorium die in letzter ordentlicher Generalversammlung zu baulicher Erweiterung unseres Etablissements bereits verwilligten Mittel zu erhöhen.

Leipzig, am 26. März 1872.

Directorium und Ausschuss
der Vereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.

Florentin Wehner, vorf. Director. — **H. C. Wesche,** Vorsitzender im Ausschusse.

Bekanntmachung.

Inhaber von **Interimsscheinen** unserer Gesellschaft werden hierdurch ergebenst ersucht, dieselben gegen Umtausch unserer **Stamm-Actien** an unserer Casse hierselbst einzulösen.

Giesbichenstein-Halle a/S., den 19. März 1872.

Saal-Schloss-Actien-Bierbrauerei-Gesellschaft.
Direction **W. Randel.**

Dorfanzeiger. Anzeigen für die nächste Nummer werden nur noch **bis heute Abend** angenommen **Johannisgasse 32.**

---

100 Visitenkarten von 15 Ngr. an. — **Ernst Hauptmann,** Durchgang der Kaufhalle. — **Verlobungs- und Vermählungsbriefe.**

Wasserheilanstalt Königsbrunn.
Station Königstein, sächs. Schweiz.
Dir. Dr. Putzar.

Neue Hüte, elegante Form, billige Preise.

Strohhut-Fabrik.
Adolphine Wendt,
7. Universitätsstraße 7.
Moden und Modewaaren.

Alle Arten Hüte gewaschen, gefärbt, garnirt, modernisirt.

Einrahmung von Bildern jeder Art liefert wie bekannt billigst staub- und rauchfrei **F. A. Wedel.** Petersstraße 41.

BRUST-KRANKHEITEN
UNTERPHOSPHORIGSAURER KALK-SYRUP
VON GRIMAULT & Co. APOTHEKER IN PARIS

Seit zwölf Jahren bietet dieses Präparat ein vortreffliches Mittel bei Grippe, Catarrhen, Keuchhusten ꝛc. und lieferte besonders bemerkenswerthe Resultate bei Tuberkulose, indem durch Anwendung dieses Syrups der quälende Husten gemindert, eine Entfernung der nächtlichen Transpiration herbeigeführt und überhaupt dem Kranken schnell das Gefühl des Wohlseins wiedergegeben wird.

Preis 24 Gr. pr. Fl.

Haupt-Depot bei **Gustav Triepel** in **Leipzig.**

Niederlagen ebendaselbst: **Engel-, Adler-, Salomonis-, Mohren-, Linden-, Albert-** und **Johannis-Apotheke.**

Fast alle
Krankheiten

entstehen in Folge **mangelhaften Stoffwechsels** und **träger Verdauung. J. H. Redeke's Gesundheits-Speise-Gewürz** befördert nach **amtlich wissenschaftlichen Gutachten** und **zahlreichen Zeugnissen** auf diätetischem Wege den richtigen Stoffwechsel und beseitigt **schnell** und **zuverlässig: Hämorrhoidal-Leiden, Verdauungs- u. Magenbeschwerden, Congestionen, Kopfweh, Hypochondrie, Schwindel, Drüsen, Scropheln, Rheumatismus, Gicht, Bleichsucht, Augenentzündung, Epilepsie** ꝛc. Der Gebrauch ist sehr einfach, man nimmt während der Mahlzeit eine kleine Messerspitze voll. Preis pro Schachtel 18 Ngr.

Niederlage bei Herrn Lechla, Nicolaistr. 13, in Leipzig.

Grover & Baker's
echt amerikanische
Schiffchen-Nähmaschinen
(Doppelstepptich)
für Herrenschneiderei, Corsetfabrikation ꝛc.,
von vorzüglicher Leistungsfähigkeit und mit neuester verbesserter Fadenspannung, empfiehlt zu denselben billigen Preisen wie die Imitationen verkauft werden.

Generalagentur: Robert Andritschke,
Schützenstraße 20.

Gardinenstangen und Halter empfiehlt in großer Auswahl das Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft von

H. H. Förster,
Brühl Nr. 28, Ecke der Nicolaistraße.

Bilder jeder Art werden gut und rauchfrei eingerahmt, Spiegel- und Fensterscheiben werden eingesetzt und alte Rahmen werden neu vergoldet und lackirt.

Als höchst vortheilhaft für den Haushalt
empfehlen wir:

Familienpomade, aus bestem Rindermark bereitet, in Rosen- und Orangen-Geruch, ½ Pfund Blechdosen 10 Ngr., ¼ Pfund Blechdosen 6½ Ngr.,
Abfall von den feinsten Toiletteseifen à Packet 3 Ngr.,
Feinste bittere Mandelseife à ½ Pfund 10 Ngr., ½ Pfund 5 Ngr., ¼ Pfund 2½ Ngr.,
Reine weiße Cocosseife ohne Parfüm, gut schäumend, à Pfund 7½ Ngr.,
Beste ausgetrocknete Kerntalgseife à Pfund 5½ und 4 Ngr.

Bei Entnahme von 10 Pfund an billiger.

Kamprath & Schwartze,
Thomasgäßchen Nr. 3.

Promenadenfächer

Papier	Stoff	Seide
2½—10 Ngr.	7½, 12½ u. 15 Ngr.	1, 1¼, 1½ u. 2 Thlr.

Frühjahrsschirmchen

in allen Arten von den einfachsten bis zu den feinsten empfiehlt in größter Auswahl

9 Thomasgäßchen 9. Rudolph Ebert.

Feine engl. Herrenkragen und Manschetten,
sortirt in guten und neuen Façons,
Neuheiten in Oberhemden-Einsätzen
empfiehlt **Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.**

S. Buchold's Wwe.
empfiehlt
Sammet-Paletots und Tuniques
in großer Auswahl.

S. Buchold's Wwe.
Regenmäntel
empfehle in **größter Auswahl** und ganz **neuen Façons** und **Farben.**

Gardinen,

schweizer, sächsische und **englische** aller Arten in anerkannt soliden dauerhaften Fabrikaten, desgl. **bunte Gardinen-** und **Rouleauxstoffe** empfehle ich zu noch billigen früheren Preisen.

Pauline Gruner, Reichsstraße Nr. 52.

Englische Tüll-
Gardinen

das Fenster von 2 Thlr. 22½ Ngr. ab
sowie jedes andere Genre empfiehlt zu Fabrikpreisen
das Fenster von 1 Thlr. 5 Ngr. ab

Petersstr. 10, Hôtel Russie. **J. Danziger** Petersstr. 10, Hôtel Russie.

Gardinen,

sächsisches, schweizer und engl. Fabrikat, glatten und gemusterten Mull, Tarlatan, weiße Röcke, Frisir-Mäntel, Bettdecken, Corsetten, Kragen, Manschetten, Barben, Taschentücher, Tragebettchen, Jüpchen, Lätzchen ꝛc. in großer Auswahl empfiehlt zu billigen Preisen

Gustav Köhler, Ecke der Klostergasse und des Thomaskirchhofs.

Eine Partie zurückgesetzter Blousen, Fichus, Tüll-Decken, Piqué-Kinderhütchen, Taufmützchen und schwarze Schleier gebe ich unter dem Kostenpreise ab. **D. O.**

Erfurter Schuh-Lager

von **Friedrich Wigand** ist in allen Arten **Stiefeletten** u. **Hausschuhen** für Damen und Kinder sowohl in den **eleganteren** als auch **einfacheren Sorten** auf das **Reichhaltigste** assortirt u. empfiehlt zu Fabrikpreisen

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Wiener Herrenstiefeln,

in Kalbleder, Rindleder, Rindlack mit Doppelsohlen empfiehlt als sehr dauerhaft und preiswürdig

A. Enders, Bühnengewölbe Nr. 2.

Meubles-Transport-Geschäft.
Hermann Heerhaber, Gerberstrasse 6.

Hierzu vier Beilagen.

Erste Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 87. Mittwoch den 27. März. 1872.

Die stille Woche.

Dahin, dahin die grünen Palmen!
Verhallt der Menge dumpfer Tritt!
Nicht länger tönen stolze Psalmen
Den Jubelgruß beim Königsritt.
War es ein Traum voll süßer Schauer?
War es ein Märchen, hold und mild?
Es schwindet hinter Zions Mauer
Dem Auge des Gesalbten Bild.

Der Meister geht, und eng und enger
Umkreisen schon ihn Noth und Schmach —
Der Meister geht, und bang und bänger
Schaut ihm die fromme Liebe nach.
Sie fühlt mit zagender Geberde
Sein göttlich, fein unsaglich Weh —
Ihr rauschen auf der deutschen Erde
Die Bäume von Gethsemane.

Wie heiß, wie hold das Leben poche
Beim Nah'n des Frühlings an die Brust:
Im bleichen Schmerz der stillen Woche
Verstummt der Lenz und seine Lust.
Die Freude findet keine Stätte,
Ihr tönt kein Gruß am Schmerzensort,
Wo Lieb' an einem Sterbebette
Lauscht des Geliebten letztem Wort.

Auch Er will von der Erde scheiden,
Der Liebe König, hehr und groß —
Die stille Woche seiner Leiden
Besiegelt sein erhabnes Loos.
Drum störet kein Geräusch die Stunden
Des Kampfes — heilig ist der Schmerz,
Und nur „O Haupt voll Blut und Wunden"
Seufzt klagend es durch Dom und Herz.

K.

Vom Landtage.

*** Dresden, 25. März. Die Zweite Kammer arbeitet jetzt mit Dampf.

In ihrer gestrigen Sitzung hat sie von der revidirten Landgemeinde-Ordnung nicht weniger als 62 Paragraphen durchberathen. Debatte wurde nur wenig.

Den §. 29 hat die Kammer in folgender Fassung angenommen:

„Die Zahl der zu wählenden Gemeindeältesten und Ausschußpersonen ist statutarisch nach örtlichem Bedürfnisse, die der letztern jedoch nicht über 27, festzustellen. Die Gesammtzahl der Ausschußpersonen ist auf die verschiedenen Hauptclassen der Ansässigen, und auf die Classe der unansässigen Gemeindemitglieder zu vertheilen. Bei Anschluß eines selbstständigen Gutes an die Gemeinde kann dem Besitzer desselben eine Vertretung im Gemeinderathe eingeräumt werden. Im Uebrigen sind die Hauptclassen der Ansässigen nach dem Umfange ihres Grundbesitzes oder nach der Höhe der Staatssteuern zu bestimmen. Ebenso hat die Festsetzung der aus jeder Classe zu wählenden Ausschußpersonen unter Berücksichtigung einerseits der Zahl der jeder Classe angehörigen Mitglieder, andererseits des Umfangs ihres Grundbesitzes oder des Betrags ihrer Staatssteuern zu erfolgen. Die Zahl der unansässigen Ausschußpersonen soll nirgends den dritten Theil der ansässigen Ausschußpersonen übersteigen. Durch Ortsstatut kann die Erwählung einer Anzahl von Ersatzmännern in jeder Classe vorgeschrieben werden.

§. 31 in folgender Fassung:

„Die Ausschußpersonen werden von den stimmberechtigten Gemeindemitgliedern durch directe Wahl gewählt. Durch Ortsstatut kann bestimmt werden, daß die Wahl in jeder Classe der Gemeindemitglieder besonders oder auch von allen Ansässigen einerseits und den Unangesessenen andererseits vorgenommen werde."

§. 35 in folgender Fassung:

„Das Stimmrecht ist in Person auszuüben, doch haben für Ehefrauen deren Ehemänner die Stimmen abzugeben. Ist aber der Ehemann nach §§. 33 und 34 nicht stimmberechtigt, so ruht das Stimmrecht. Abgesehen von dem vorstehend gedachten Falle kann Niemand ein mehrfaches Stimmrecht in einer und derselben Gemeinde ausüben."

Die erste Deputation der Ersten Kammer ist leider in ihrem Bericht über den Gesetzentwurf, die Gehaltsverhältnisse der Lehrer an den Elementar-Volksschulen betreffend, den Beschlüssen der Zweiten Kammer nicht beigetreten. Die Deputation schlägt, im Widerspruch zu der Staatsregierung, folgende Scala vor:

	bis zu 5000 Einw.: Thlr.	5000 bis 10,000 Einw.: Thlr.	über 10,000 Einw.: Thlr.
Bei der Anstellung:	250	250	250
nach 5jähr. Dienstzeit	310	350	400
nach 10jähr. Dienstzeit	340	400	450
nach 15jähr. Dienstzeit	370	450	500
nach 20jähr. Dienstzeit	400	500	550

Die zweite Deputation der Zweiten Kammer genehmigt in ihrem soeben erstatteten Bericht 148,000 Thlr. zur Erbauung einer Landes-Irren-Siechanstalt (von mehreren in Betracht gekommenen Lagen ist eine Waldparcelle des Großweitschener fiscalischen Reviers nächst dem Dorfe Westerwitz, auf dem rechten Wuldenufer zwischen Döbeln und Leisnig gelegen, ausgewählt worden).

15,000 Thlr. zu einem Flügelanbau an die Blindenanstalt in Dresden, 25,000 Thlr. zum Bau eines Reservehauses in Sonnenstein.

In einem soeben an die Ständeversammlung gelangten königl. Decret, ein Nachpostulat für das Elsterbad betreffend, heißt es u. A.:

Der Erweiterungs-Plan ist unter thunlichster Schonung der dermaligen Einrichtung der Anstalt und unter möglichstem Anschlusse an die letztere, im Wesentlichen

a) auf die künftige Verlegung der Moorbäder in eine besondere, für dieselben auf einer Rittergutswiese oberhalb des Rittergutsgehöftes anzulegende neue Bade-Anstalt und
b) auf möglichste Vermehrung der Wasserbäderzellen in der dermaligen Bade-Anstalt gerichtet.

Die geforderte Summe beziffert sich auf 63,280 Thlr.

Die zweite Deputation der Zweiten Kammer hat in ihrem Bericht die durch Erhöhung der Hofdiener-Besoldungen motivirte Erhöhung der Civilliste um 30,000 Thlr. genehmigt, desgleichen die von der Staatsregierung in Bezug auf die Wiener Welt-Ausstellung eingebrachte Forderung.

Die Finanz-Deputation (Abtheilung A) der II. Kammer beantragt durch Abg. Haberkorn den Beitritt der Kammer zu dem (neulich bereits mitgetheilten) Postulate der Staatsregierung betreffs der Wiener Weltausstellung. Die Abtheilung B derselben Deputation empfiehlt durch Abg. Dr. Rentzsch zu bewilligen: 7 Millionen Thlr. zum Staatseisenbahnbau einschließlich der Verzinsung während der Bauzeit; 2 Millionen zur Verstärkung des Transportmittelparks bei den Staatseisenbahnen; 1,630,000 Thlr. für die Erweiterung mehrerer Bahnhöfe und Haltestellen; endlich 250,000 Thlr. zur Einführung des neuen Signalsystems auf den Staatseisenbahnen, und beantragt, die Regierung zu ermächtigen, diese Summen aus den Beständen des mobilen Staatsvermögens zu entnehmen.

Tagesgeschichtliche Uebersicht.

Nach der letzten Notiz über die Ausprägung von Reichsgoldmünzen waren bis zum 9. März d. J. in den Münzstätten des Deutschen Reiches in Zwanzigmarkstücken 47,941,660 Mark zur Ausprägung gelangt. In der Zeit vom 10. bis 16. März d. J. sind ferner in solchen Stücken geprägt in Berlin 4,524,660 Mark, in Hannover 471,300 Mark, in Frankfurt a. M. 2,128,380 Mark, in München 661,980 Mark, in Stuttgart 71,500 Mark und in Karlsruhe 114,000 Mark, zusammen 7,971,820 Mark. Die Gesammtausprägung stellt sich daher bis 16. März dieses Jahres auf 55,913,480 Mark.

Nach der nunmehr aufgestellten provisorischen Abrechnung über die gemeinschaftlichen Einnahmen an Ein- und Ausgangszöllen für das Jahr 1871 im Zollverein haben die Eingangsabgaben 31,803,072 Thlr., die Ausgangsabgaben 55,916 Thlr. eingetragen. Nach Hinzurechnung anderer Einnahmen und nach Abzug von Vergütungen beläuft sich die Gesammteinnahmesumme auf 31,838,342 Thlr. Hiervon sind 3,338,340 Thlr. als Kosten für die Zollerhebung und des Zollschutzes an den Außengrenzen und sonstige Ausgaben abzuziehen. Es bleiben somit zur Vertheilung 28,500,002 Thlr. Hiervon fallen nach dem Verhältnisse der Bevölkerung auf den bisherigen Norddeutschen Bund 21,950,980 Thlr., auf Luxemburg 148,784 Thlr., Bayern 3,589,932 Thlr., Württemberg 1,323,267 Thlr., Baden 1,066,656 Thlr. und Südhessen 420,383 Thlr.

Wie in militairischen Kreisen erzählt wird, haben außer den bekannten Generalen einige Militairpersonen, die im letzten Kriege besonders verdienstvoll hervorgetreten sind, kleinere Dotationen erhalten. Das Geld hierzu war vorhanden, denn die vier Millionen, die der Reichstag bewilligt hatte, stellte der Finanzminister dem Kaiser sofort nach Publication des Dotationsgesetzes zur Verfügung. Da aber die Ausführung des Gesetzes fast drei Viertel Jahre sich verzögert hat, so waren von den vier Millionen circa 70—80,000 Thaler Zinsen aufgelaufen, die zu den kleineren Dotationen verwendet werden konnten. Den Zinsenbetrag als Einnahme an die Reichscasse abzuliefern, ging nicht an, denn laut Gesetz verfügte der Kaiser allein über den gesammten Betrag, und da die Bestimmung des Zeitpunctes ebenfalls dem Kaiser selbstständig oblag, so verfielen auch die Zinsen des Dotationsfonds, der durch die Verzögerung der Verleihungen um die angegebene Summe größer geworden ist. Wie erzählt wird, kommen die kleineren Dotationen in Höhe von fünf- bis zehntausend Thalern zur Vertheilung und wahrscheinlich ist erst ein Theil des Zinsenbetrages verausgabt worden.

Der Köln. Ztg. wird von guter Hand aus Berlin geschrieben: Von dem Abschluß eines italienisch-deutschen Bündnisses ist in bestunterrichteten Kreisen Nichts bekannt. Alle darauf bezüglichen Nachrichten sind verfrüht. Sollte indessen Italien von Frankreich bedroht werden, so steht Nichts im Wege, daß der Vertrag vom 8. April 1866 in dem Sinne erneuert würde, daß statt „Oesterreich" Frankreich gesetzt würde. Der Vertrag war eventuell und hypothetisch gefaßt, setzte nämlich voraus, daß Italien angegriffen wäre, was auch jetzt zur Folge haben würde, daß sich Deutschland als mit dem Feinde Italiens im Kriege begriffen ansehen müßte. Das ist ganz selbstverständlich, alles Andere ist ultramontane Erfindung oder übereifrige, verfrühte Conjectur.

Nach Berichten aus Tunis ist der Prinz Friedrich Karl von Preußen daselbst eingetroffen; der Prinz wird nach kurzem Aufenthalt die Reise von dort nach Aegypten fortsetzen.

Die Hoffnung, daß das preußische Abgeordnetenhaus die Kreisordnung mit überwältigender Majorität annehmen werde, hat sich, Dank dem Entgegenkommen der liberalen Parteien, welche mit großer Selbstüberwindung viele Forderungen fallen gelassen haben, um die Reform zu ermöglichen, in erfreulicher Weise erfüllt und es wird dem Herrenhause, an welches der Minister des Innern sehr ernste Mahnungen zur Beschleunigung der Commissionsberathungen richtete, nunmehr wohl schwer werden, solcher Majorität gegenüber an unerfüllbaren Wünschen festzuhalten.

Das evangelische Consistorium der Rheinprovinz hat sich veranlaßt gesehen, gegen den Pfarrer Krüger-Belthusen in Sobernheim amtlich einzuschreiten, weil derselbe in seinem kürzlich erschienenen „Leben Jesu" verschiedene evangelische Berichte über Wunderthaten Jesu für ungeschichtlich erklärt. Derselbe ist in Folge dessen vor den General-Superintendenten citirt und über seine Stellung zum kirchlichen Bekenntniß vernommen worden. Die Entscheidung steht noch bevor.

Die Stadtverordnetenversammlung von Breslau beschloß am 25. März einstimmig, an den Oberbürgermeister Hobrecht eine Adresse mit der dringenden Bitte zu richten, derselbe möge Oberbürgermeister der Stadt Breslau bleiben, welche seine hervorragenden Verdienste durch ihre Vertreter dankbar anerkenne.

Der Augsburger „Allgem. Ztg." wird aus Berlin geschrieben: Wie wir hören, ist von zuständiger Stelle die Weisung ergangen, daß im Staatsministerium, auswärtigen Amte und Bundeskanzleramte die „Kreuzzeitung" vom bevorstehenden Quartal an nicht mehr gehalten werde, und daß sämmtliche Gesandtschaften und Consulate des Deutschen Reiches Ausgaben für Kreuzzeitungs-Abonnement nicht ferner unter die Posten setzen, welche von Staats wegen Vergütung finden.

Die „Straßburger Zeitung" enthält ein Schreiben des Oberpräsidenten an die Handelskammer, in welchem derselbe mittheilt, daß die Regierung bereits Vorbereitungen treffe, um die dortige Tabakmanufactur in die Hände der Privatindustrie übergehen zu lassen.

In Böhmen geht es immer bunter her. Die hochadeligen Feudalen treiben angesichts der Landtagswahlen Hohn und Spott mit allen gesetzlichen Bestimmungen, veranlassen Massendemonstrationen, um einschüchternd auf verfassungstreue Wähler zu wirken, und was dergleichen Unfug mehr ist. Die „N. Fr. Pr." sagt: Wenn ein paar betrunkene Arbeiter, überschnappte Studenten, arbeitsscheue Buben einen Straßen-Exceß begehen, Hüte antreiben, Fensterscheiben einwerfen, sich die Kehlen heiser schreien, so braucht darum Oesterreich nicht zu zittern. Diese Menschensorte verkriecht sich feig, sobald sie den Ernst der Behörde sieht. Sittlich unreif zur Achtung vor dem abstracten Gesetze, will sie die concrete Faust fühlen. Anders, wenn Männer von hoher socialer Stellung, Junker, welche wenigstens gebildet sein könnten, ungestraft dem Gelüste nach Verhöhnung der Gesetze und der Staatsautorität nachhängen dürften. Wie ein fauler Fleck würde durch dieses Beispiel die Verachtung der Gesetze und der Behörden in den Massen um sich greifen, und was die Aristokraten auf politischem, das würden die Plebejer bald auf privatrechtlichem Felde thun — ganz abgesehen davon, daß die feudal-ultramontane Agitation schon längst sich bis zum Diebstahl an Staats- und auch an Privat-Eigenthum und zur Gefährdung an Leib und Leben der treuen Oesterreicher verirrt hat. Wie der Aristokrat den landesfürstlichen Commissar, so würde der Vagabund den Gensdarmen verjagen; wie Jener die Grundgesetze, würde Dieser die Gesetze für die Sicherheit des Lebens mißachten, und wie Jener die Staatssubvention, möchte der Beamte die Gelder der Staatscassen ihrem Zwecke entfremden. Ein unwiderstehlicher Terrorismus würde zuletzt alle achtbaren Leute zu gesetzwidrigen Handlungen zwingen.

Die Turiner „Opinione" brachte dieser Tage einen Aufsatz über „die Klerikalen in Europa," dessen Auffassung und Gedankengang eine Erwähnung zu verdienen scheint. Es heißt darin: „Der große Kampf, der vor wenigen Tagen Deutschland bewegte, wird nicht nur in Berlin geführt, man kämpft ihn ebenso in Wien, in Paris, in Rom. Wo die Freiheit auf den festen Grundlagen der moralischen und Rechtsgrundsätze des Gewissens und der Religion aufgebaut werden soll, dort muß unausbleiblich ein hartnäckiger, langwieriger, erbitterter Krieg geführt werden gegen die Repräsentanten der Vergangenheit, die unter der Unabhängigkeit der geistlichen Macht nur die Unterwerfung des Staates unter die Kirche verstehen. In Preußen hatte die Geistlichkeit die Aufsicht über die Schulen. Warum verliert (?) sie dieselbe jetzt? Weil ein Theil des Klerus, namentlich des katholischen Klerus, sich in Widerspruch setzte nicht nur mit dem Staate, sondern mit der Civilisation und mit der intellectuellen Entwickelung. Die Intoleranz der Klerikalen hat den Staat gezwungen, zur Vertheidigung der bedrohten Gewissensfreiheit sich aufzuraffen und selbst über die Schulen die Aufsicht zu übernehmen, die übrigens zu den berechtigten Attributen des Staates gehört und die dem Klerus nur dann übertragen werden kann, wenn derselbe zu deren Ausübung sich würdig und befähigt zeigt, indem er die nationalen Einrichtungen anerkennt und respectirt."

Die „Opinione" führt nun aus, wie das Laienthum sich von der Kirche allmälig alle Rechte habe entreißen lassen, wie aber gerade der sittliche Ernst der gegenwärtigen Zeit, die sich dadurch so vortheilhaft von der Frivolität des 18. Jahrhunderts unterscheide, das wahre religiöse Gefühl und darum die Freiheit der Gewissen wieder herzustellen strebe. Dann fährt das italienische Blatt fort:

„Man muß anerkennen, daß die Klerikalen ihrerseits kein Mittel unbenutzt gelassen haben, um den Unglauben zu verbreiten. Lest ihre Zeitungen; ihr Gott ist nicht der Gott der Barmherzigkeit und der Verzeihung, es ist der Gott der Rache und des Todes, es ist der Moloch, der züchtigen muß, nicht? .... Die Moral verschwindet, die Religion tritt bei Seite; es bleibt nichts als die Theologie" .....

Schließlich zieht die „Opinione" aus den Vorgängen in den preußischen Kammern die Nutzanwendung auf Italien, dessen Regierung in dem Streite mit der Kirche, bez. mit der Curie, eine so unglaubliche Langmuth an den Tag lege. Das Garantiegesetz sei die weitgehendste Concession, die irgend ein Staat gemacht haben könnte: der Vatican weist dasselbe zurück; die Regierung respectirt dasselbe dessenungeachtet. Und doch klagten die Klerikalen gegen die Regierung, gegen das Parlament, gegen Italien, und schilderten das Land wie eine von Feinden der Kirche angefüllte Räuberhöhle. Feinde Italiens gebe es wohl, aber Feinde der Kirche gewiß nicht. „Wie entrüstet würden aber diese Leute sein", schließt „Opinione", „wenn man ihnen, wie Fürst Bismarck den Ultramontanen in Deutschland, ins Gesicht sagen würde: Ihr seid keine Patrioten!"

Aus Kopenhagen wird von der Annahme der Börsensteuer im dänischen Landsthing berichtet, ein Gesetz, durch welches dem Börsenschwindel, der nachzerade ganz Europa erfaßt, wenigstens einigermaßen ein Riegel vorgeschoben werden soll. Das Gesetz betrifft nur ausländische d. h. nicht dänische Börseneffecten, ein Umstand, welcher den dänischen Papieren, sowie den Hypothekenverhältnissen im Lande sehr zu statten kommen dürfte.

Die Mormonen-Convention, die in der Salzseestadt tagte, um eine Verfassung für den Zulaß von Utah in den Staatenverband der Nordamerikanischen Union auszuarbeiten, hat ihre Arbeiten beendigt. Der neue Staat soll den Namen „Deseret" erhalten, aber das Zulassungsgesuch wird von den „Heiden", d. h. den Nicht-Mormonen, energisch bekämpft. Die Mormonen wollen, wie verlautet, die Vielweiberei in Zukunft als eine Bedingung des Zulasses aufgeben, und als ein weiteres Reizmittel für den gewünschten Zulaß in dieser Congreßsession erbieten sie sich, das Wahlvotum des neuen Staates — drei Stimmen — für Grant abzugeben und dessen Administration zu unterstützen. — In Sioux City, Iowa, herrscht große Aufregung in Folge von Berichten über Entdeckung von Goldlagern im Gebiet der Crow-Indianer in Dakota. Major F. W. Prase, Agent des genannten Indianerstammes, berichtet, daß die Goldfelder den Indianern schon längst bekannt sind und dieselben mehrmals Weiße, welche behufs der Ausbeute in ihr Gebiet gekommen, umgebracht haben.

Der Socialisten-Proceß.

Sitzung vom 25. März.

* Leipzig, 25. März. Wir haben aus der heutigen Sitzung noch die Rede des Vertheidigers Freytag (Leipzig) nachzutragen. Dieselbe lautet:

Ich habe trotz der halbstündigen Unterbrechung, die die Sitzung erfahren, mich noch nicht von dem Erstaunen erholen können über die Begründung der vierzehntägigen Anklage des Herrn Staatsanwalts. Ich habe geglaubt, nun einmal den Kern der Anklage zu sehen, zu hören, wodurch eigentlich die Angeklagten den Hochverrath vorbereitet haben. An dessen Statt ist uns ein Ragout von Reden anderer Leute und von Gesinnungen der Herren Liebknecht und Bebel servirt worden. Ich halte mich verpflichtet, auf die den Herren Geschwornen vorgelegten Fragen näher einzugehen, und habe zu der von dem Staatsanwalt vorgetragenen Geschichte der Socialdemokratie nur wenig zu bemerken. Das communistische Manifest von 1848 hat mit der heutigen Entwickelung Nichts zu thun, wie es auch unrichtig ist, daß die Communisten großen Antheil an der Revolution von 1848 gehabt haben. Es hat nur eine einzige Communisten-Verurtheilung, in dem Kölner Proceß, stattgefunden, doch dieser Proceß war ebenso gut wie der heutige ein Tendenzproceß,

Alles war und ist Nebel, der Kern fehlte dort wie hier.

Meine Herren Geschwornen! Es ist von dem Verhältnisse der Angeklagten zu Dr. Ladendorf viel geredet worden. Ich denke, daß über dieses Verhältniß der Gang der Untersuchung das rechte günstige Licht verbreitet hat. In der Empfangnahme von Geldern ist gar nicht ausgedrückt, daß man damit die politische Auffassung des Anderen theilt. Betrachte ich mir die Anklage, bez. die Fragen genau, so entdecke ich den Schwerpunct in den Worten: „zu dem Zwecke des Vorhabens, die sächsische Staatsverfassung gewaltsam zu stürzen." Es ist gesagt, daß die Angeklagten sich dessen schuldig machten a) durch die Gründung der socialdemokratischen Partei in Eisenach. Es ist richtig, in dem Eingange des Programms, das in Eisenach vereinbart wurde, ist die Erstrebung des „freien Volksstaats" angegeben und die Angeklagten haben es bekannt, daß sie unter dem freien Volksstaat die Republik verstehen. Aber die Erstrebung des Volksstaats ist als letztes Ziel hingestellt, er ist gewissermaßen die Idee der Partei. Es sind eine Menge anderer, mit den Strafgesetzen nicht im Geringsten collidirender Puncte als die nächsten Forderungen der Partei bezeichnet. Nur mit diesen allein haben wir es zu thun. Hätte man in Eisenach etwas Staatsgefährliches geplant, dann würde man die Versammlungen nicht öffentlich abgehalten haben. Zur Frage b) habe ich Nichts zu bemerken. Es ist richtig, daß Liebknecht die Redaction des „Volksstaat" geführt hat.

Die Frage c) kann von den Geschwornen unmöglich bejaht werden. Ist Ihnen während der Verhandlung ein einziges Mal Material zugeführt worden, daß der „Volksstaat" nur für die Arbeiterkreise berechnet ist? In allen Aufsätzen des „Volksstaat" ist darauf hingewiesen, die Parteiideen in das Volk hineinzutragen, dadurch die Majorität zu gewinnen; daß dann aber Gewalt angewandt werden müßte, davon steht kein einziges Wort in den Artikeln. Wenn der Staatsanwalt einzelne Stellen hier verlesen hat, unstreitig zum Zwecke, seine Behauptungen zu beweisen, so muß man bedenken, daß von den 24 incriminirten Nummern 15 solche Artikel enthalten, die aus dem Ausland eingeschickt wurden, 4 bis 5 in Mittheilungen des Ausschusses bestehen und daß nur 4 bis 5 von Liebknecht selbst geschrieben sind. Glauben Sie, meine Herren Geschwornen, wirklich aus diesen einzelnen Aufsätzen ein Urtheil über die ganze Haltung des „Volksstaat" fällen zu können? Ich könnte Ihnen eine Menge anderer Artikel bringen, welche ganz Anderes besagen. Und um auch ein Gleichniß anzuwenden: Was würden Sie dazu sagen, wenn man einen jungen Menschen, der nach einem lustig durchlebten Sonntag seinem Freunde schreibt, er habe gestern einen Rausch gehabt, nach dieser Mittheilung ohne Weiteres für einen Trunkenbold erklären wollte? Oder wenn man aus Shakespeare die anstößigen Stellen herausnähme und hierauf sagte, er sei ein wahres Monstrum von Unsittlichkeit? Was die Behauptung des Herrn Präsidenten anlangt, der Herr Staatsanwalt habe die Aufsätze zur jetzigen Anklage gesammelt, so kann ich Dem auf das Entschiedenste widersprechen.

In Bezug auf die von Herrn Liebknecht in Berlin gehaltene Rede berufe ich mich auf Das, was derselbe bereits darüber selbst gesagt hat. Wenn der Herr Staatsanwalt daraus einzelne Sätze herausgreift, so wird damit gar Nichts bewiesen. Es ist nicht erwiesen, daß Herr Liebknecht dem Ausschuß in Braunschweig Vorschläge in Bezug auf die Parteiorganisation und die Flugschriften gemacht hat, daß er Localvereine gegründet hat, daß er in verschiedenen Theilen des Deutschen Reiches als Agitator aufgetreten ist. Die Rede, die Herr Liebknecht in Berlin gehalten, war nur eine Gelegenheitsrede. Es ist zwar die Rede davon gewesen, daß Herr Liebknecht auch in Wien als Redner aufgetreten, indissen, meine Herren, Wien gehört leider nicht zum Deutschen Reich.

Die Braunschweiger Zeugen haben bestätigt, daß das Aussenden von Agitatoren Sache des Ausschusses gewesen ist. Die Anklage behauptet, daß die Angeklagten unter der Landbevölkerung agitirt haben. Es ist uns in dieser Beziehung ein einziges Beweisstück, ein Aufruf von Becker im „Vorboten", der in den „Volksstaat" übergegangen, producirt worden. Nun, ich meine, die Anklage ist selbst von der Anschauung durchdrungen, daß die Landbevölkerung den „Volksstaat" nicht liest. Es ist ferner bewiesen worden, daß die Angeklagten mit der Schrift von Karl Heinzen nicht das Geringste zu thun gehabt haben. Herr Liebknecht hat auf den Brief von Göhre aus Wien gar Nichts gethan, und die Zeugen haben uns erklärt, daß Derselbe nicht an den Ausschuß in dieser Angelegenheit geschrieben hat. Ebensowenig stehen der Brief von Rüll in Nürnberg mit dem auf dem Nürnberger Congreß beschlossenen Programm in Verbindung.

Der Herr Staatsanwalt hat es sehr klug gemacht, indem er die einzelnen Fragen nicht näher durchgegangen ist. Der Satz, welcher der socialdemokratischen Arbeiterpartei dieselben revolutionairen Anschauungen unterschiebt wie der Internationale, begründet an und für sich eine Nichtigkeitsbeschwerde und zaubert den bekannten Popanz hervor. Der Herr Staatsanwalt hat über die Ziele und Zwecke der Internationale gar Nichts vorgebracht. (Redner sucht nun in längerer Ausführung die Internationale von den gegen sie gerichteten Vorwürfen rein zu waschen.) Nach dem „Geschwätz" der Zeitungen dürfe nicht geurtheilt werden, sondern nur nach Dem, was hier im Gerichtssaale vorgeführt werde. Der Redner erörtert nun die vertrauliche Mittheilung des Generalrathes an den Ausschuß, sucht ferner zu beweisen, daß die socialdemokratische Arbeiterpartei kein wirkliches Mitglied der Internationale gewesen ist, daß aber es völlig erlaubt sei, wenn Jemand Mitglied der Internationale werden wolle. Nur drei Personen, und eigenthümlicherweise drei frühere Republikaner, der spanische Minister Sagasta, Herr Thiers und der Leipziger Polizeidirector, suchten die Internationale zu unterdrücken, hoffentlich werde es in Sachsen nicht dazu kommen.

Es ist nirgends bewiesen, daß die Angeklagten wirklich beschlossen haben, die Republik einzuführen. Nur wenn Das bewiesen werden könnte, dann würde die Staatsanwaltschaft allenfalls in der Lage sein, die Anklage auf Vorbereitung des Hochverraths begründen zu können. Wenn man auf die Schlußfolgerung des Herrn Staatsanwalts eingehen will, so kann man höchstens sagen, daß die Handlungen der Angeklagten eine Vorbereitung zur wirklichen Vorbereitung des Hochverraths darstellen.

Redner fährt fort: Wenn ich noch einige Momente hervorhebe, daß ein Beschluß auf Einführung der Republik von den Angeklagten nicht gefaßt worden ist, so betone ich, daß erstens man die Briefe nicht so offen und frei auslegt, wie es die Angeklagten und ihre Parteigenossen gethan, daß zweitens das Verhalten der Angeklagten bei Ausbruch des deutsch-französischen Krieges keinerlei Gewaltthätigkeit zeigt, daß drittens die vorgefundenen Briefe einen familiären und vertraulichen Charakter haben, und daß endlich solchen gescheidten Männern, wie Bebel und Liebknecht, nicht der Wahnwitz untergeschoben werden dürfe, im heutigen Militairstaat eine Revolution zu versuchen.

Der Vertheidiger schließt seine Rede mit den Worten: „Mit der Freisprechung der Angeklagten sanctioniren Sie nicht den Hochverrath, sondern Sie sprechen aus, daß in unserem Vaterlande es erlaubt ist, die Gedanken frei auszusprechen, daß die Gedanken nicht geknebelt sind, daß Irrthümer nicht gewaltsam niedergehalten werden!'

Verschiedenes.

— Die „Aachener Ztg." schreibt: „Se. Majestät König Johann von Sachsen geruhten durch Cabinets-Ordre vom 11. März, dem Kronschatz der Grabeskirche Karls des Großen zuzueignen: einen reich gearbeiteten festtäglichen Kelch in vergoldetem Silber. Derselbe ist vom Goldschmied Hellner in Kempen meisterhaft dem merkwürdigen Kelche nachgebildet worden, der, aus der Mitte des 14. Jahrhunderts herrührend, sich in der Petrikirche zu Soest erhalten hat. Durch diesen Act königlicher Munificenz ist der hiesige reichhaltige Münsterschatz um ein neues interessantes Kleinod bereichert worden."

— In der „Nordd. Allg. Ztg." lesen wir: Der Umstand, daß Herr Liebknecht vor beinahe einem Decennium während kurzer Zeit Mitarbeiter an der „Nordd. Allg. Ztg." gewesen, hat dem genannten Herrn in dem vor dem Leipziger Schwurgerichtshofe gegen ihn geführten Processe wiederholt Gelegenheit gegeben, den Namen unseres Blattes mit seiner Person in Verbindung zu nennen. Wir können es Herrn Liebknecht nicht wehren, zu seiner Vertheidigung Alles anzubringen, was ihm zu diesem Zwecke geeignet erscheint, und würden von seinen Recursen in eine ziemlich entfernte Vergangenheit auch weiter keine Notiz genommen haben, wenn namentlich die Aeußerungen des Inculpaten am 22. d. M. uns nicht wenigstens in Einem Puncte zu einer Berichtigung nöthigen würden. Herr Liebknecht sagte an diesem Tage u. a. zur Rechtfertigung einer bei seinem Blatte „Volksstaat" gehandhabten Praxis, daß er aus der Zeit seiner Verwendung bei der „Nordd. Allg. Ztg." wisse, daß alle Original-Correspondenzen dieses Blattes in Berlin gefertigt werden. Insofern diese Behauptung auf die Gegenwart gemünzt sein sollte, erklärt die Redaction dieselbe für eine Lüge.

— Jüngst wurde der „Magdeb. Zeitung" aus Apolda geschrieben: „Es ist der Gedanke angeregt worden, Schritte zu thun, um die Aufnahme in den preußischen Staatsverband zu ermöglichen." In Bezug darauf schreibt man aus Bürgel: Welchen Eindruck und welches Nachdenken diese gerechte Klage bei uns hervorgerufen hat, können nur Diejenigen ermessen, welche unsere überaus industrielle kleine Stadt mit ihren bedeutenden Gyps- und Thonlagern kennen. Statt die Bahn Gera-Weimar über die industriellen Orte Eisenberg-Bürgel zu führen, baut man die Gebirgsbahn über das stille Roda. Das betriebsame industrielle Bürgel, mit seinem bedeutenden Steuercapital, sieht seinen gänzlichen Zerfall vor Augen! Schon jetzt gehen Industrielle damit um, ihre Etablissements an die Bahn, nach dem zwei Stunden entfernten Hermsdorf zu verlegen.

— Wie man hört, ist an den Bauinspector Blankenstein in Berlin durch das Cultusministerium die Aufforderung ergangen, an dem wunderbaren Prachtbau des Hochmeisterschlosses zu Marienburg die bereits früher begonnene Aufnahme zu vollenden und sodann einen ausgearbeiteten Plan der Restauration des Schlosses dem Kaiser vorzulegen.

— Die amerikanische Schriftstellerin Frau Harriet-Beecher-Stowe, weltbekannt durch ihren Roman „Onkel Toms Hütte", ist gestorben.

Leipziger Börsen-Course am 26. März 1872. Course im 30 Thaler-Fuss.

Wechsel auf auswärtige Plätze.

Amsterdam pr. 250 Crt. fl.	k.S.p.8T.	140 3/4 B.
	l.S.p.2M.	140 1/4 G.
Augsb. pr. 100 fl. im 52 1/2 fl.-F.	k.S.p.8T.	57 G.
	l.S.p.2M.	—
Belg. Bankplätze pr. 300 Fcs.	k.S.p.8T.	80 1/4 G.
	l.S.p.3M.	79 1/2 G
Berlin pr. 100 Thlr. Pr. Crt.	k.S.p.Va.	—
	l.S.p.2M.	—
Bremen pr. 100 Thlr. L'dor. à 5 Thlr.	k.S.p.8T.	109 5/8 G.
	l.S.p.2M.	109 1/8 G.
Frankf. a/M. pr. 100 fl. in S.W.	k.S.p.8T.	57 1/16 G.
	l.S.p.2M.	56 13/16 G.
Hamburg pr. 300 Mk. Bco.	k.S.p.8T.	150 3/8 G.
	l.S.p.2M.	149 3/4 G.
London pr. 1 Pfd. Sterl.	k.S.p.7T.	6. 22 3/8 G.
	l.S.p.3M.	6. 20 7/8 G.
Paris pr. 300 Fcs.	k.S.p.8T.	80 1/4 G.
	l.S.p.3M.	79 1/4 G.
Wien pr. 150 fl. Oesterr. W.	k.S.p.8T.	90 3/8 G.
	l.S.p.3M.	89 3/4 G.

Staatspapiere etc.	%	Zins-Term.	
Nordd. Bdsanl. v. 1870 vollgz.	5	Jan. Jul.	100 3/4 G
v. 1830 v. 1000 u. 500 Thlr.	3	Apr. Oct.	90 G.
K. Sächs. Staatspapiere: kleinere	3	do.	90 G.
v. 1855 . . . . v. 100	3	do.	81 G.
v. 1847 . . . . v. 500	4	do.	97 1/8 G.
v. 1852—1868 v. 500	4	Jan. Jul.	97 1/8 G.
v. 1869 . . . . v. 500	4	do.	97 1/8 G
v. 1852—1868 v. 100	4	do.	97 1/8 G.
v. 1869 . . . . v. 100	4	do.	97 1/8 G.
do. v. 50 u. 25	4	do.	97 1/8 G.
v. 1870 v. 100 u. 50	4	do.	96 3/4 P.
. . . . v. 500	5	do.	105 1/8 G.
. . . . v. 100	5	do.	104 7/8 à 5 bz
A. d. s. L.-Z. Litt. A.	3 1/2	do.	86 1/2 G.
do. Litt. B.	4	do.	95 1/2 G
Act. d. ehem. S.-Schl. Eisenb.-G. à 100	4	Jan. Jul.	101 P.
Alb.-B.-Pr. I—III. Em.	4 1/2	I.II.Jr.J. III. A. O.	101 G.
do. IV.	4 1/2	Jan. Jul.	101 G.
K. S. Land-rentenbr. v. 1000 u. 500 Thlr.	3 1/2	Apr. Oct.	86 1/2 G.
K. S. Land-rentenbr. kleinere	3 1/2	do.	86 1/2 P.
Landes-Cultur-Rentenscheine S. I. 500	4	Jan. Jul.	96 bz
Landes-Cultur-Rentenscheine S. II. 100	4	do.	96 bz
Leipz. Stadt-Obligationen	3	do.	78 1/4 G.
do. do. do.	4	do.	94 1/2 P.
do. do. do.	4 1/2	do.	100 3/8 G
Chemnitzer Stadt-Anleihe	5	do.	103 1/2 bz
Dresdner do.	5	do.	104 3/4 P.
Sächs. Erbl. Pfandbriefe:			
v. 500 Thlr.	3 1/2	do.	78 7/8 G.
v. 100 u. 25 Thlr.	3 1/2	do.	78 7/8 G.
v. 500 Thlr.	3 3/4	do.	—
v. 100 u. 25 Thlr.	3 3/4	do.	—
v. 500 Thlr.	4	do.	94 7/8 G.
v. 100 u. 25 Thlr.	4	do.	95 P.
Pfdbr. d. S. Ldw. Cr.-V.: verlsb. 1866	4	do.	93 3/4 G
do. do. neuere Jahrg.	4	do.	93 1/2 G.
do. do. do. kündb.	4	Apr. Oct.	99 3/4 G.

	%	Zins-Term.	
Creditbr. verloosb. d. Bk. d. landw. Creditv. in S.	4	Jan. Jul.	93 1/4 G.
Lausitzer Pfandbriefe:			
v. 100, 50, 20, 10 Thlr.	3	do.	75 G
v. 1000, 500, 100, 50 Thlr.	3 1/2	do.	84 G.
kündbare 6 Monat	3 1/2	do.	99 G
v. 1000, 500 u. 100 Thlr.	4	do.	96 G.
v. 1000, 500 u. 100 Thlr. kündb. 12 M.	4	do.	—
rückzahlbar 1877	4 1/2	do.	100 G
do. 1876	5	do.	101 1/2 G
Schuldv. d. A. D. Cr.-A. zu Leipzig à 100 Thlr.	4	Jan. Jul.	94 7/8 P.
Pfandbriefe ders. à 100 Thlr.	5	do.	102 1/2 G.
Schldsch. d. Mansf. Gwsch.	4 1/2	do.	99 P.
Leipz. Hyp.-Bank-Scheine	4	Apr. Oct.	—
do. do. do.	4 1/2	do.	80 G
Pr.-Pfdbr. d. d. Gr.-Cr.-B.	5	Jan. Jul.	—
do. do. do.	5	do.	106 P
do. d. d. H.-Bk. Meiningen	4	1. Febr.	97 G.
K. Preuss. Steuer-Credit-Cassen-Scheine	3	Apr. Oct.	97 1/2 G
K. Pr. Staats-Schuld-Sch.	3 1/2	Jan. Jul.	—
K. Pr. Staats-Anleihe	4 1/2	div.	—
Grossh. Bad. Prämienanl.	4	Fbr.Aug.	—
K. Bayr. Prämienanleihe	4	1. Juni	—
do. Militär-Anleihe	5	Fbr.Aug.	100 3/8 P.
do. Eisenb.-Anleihe	5	do.	100 3/8 P.
Braunschw. 20 Thlr.-Loose	—	—	21 1/4 G.
K. k. Oesterr. Papier-Rente	4 1/2	div.	—
do. Silber-Rente	4 1/2	div.	63 3/4 bz u. G.
do. Loose v. 1860	5	Mai Nov.	93 1/2 P.
do. do. v. 1864	—	—	—
Amer. 6/10 Bds. Rückz. 1882	6	Mai Nov.	96 3/4 P [I. Sr. gk. 96 1/2 G [II. Ser. gek. [96 3/4 G.

Eisenb.-Actien.	%	D. 70.	Zins-Term.	
Altenb.-Zeitz. St.-Pr.	5	—	Apr. Oct.	93 bz
Aussig-Teplitzer	5	12	1. Jan.	171 1/2 bz u. G
Berlin-Anh. A., B. u. C.	4	16	Jan. Jul.	—
Berlin-Stettiner	4	9 1/4	do.	— incl. D.
Böhm. Nordbahn	5	3 1/2	1. Jan.	87 3/4 bz
Buschtiehrader Lt. A.	4	14	do.	141 bz
do. do. Lt. B.	5	—	do.	101 bz
Chemnitz-Würschn.	4	7 1/4	Jan. Jul.	148 G.
Cottb.-Grossh. St.-A.	4	—	1. Jan.	106 1/2 bz
do. do. St.-Pr.	5	—	do.	106 1/2 bz
Galiz. Carl-Ludw.-B.	5	8	Jan. Jul.	117 3/4 bz incl. D.
Köln-Mindener	4	10 1/2	1. Jan.	—
do. do. Litt. B.	5	—	do.	—
Leipzig-Dresdner	4	14 1/2	Apr. Oct.	263 à 2 à 2 1/2 bz
Mährisch-Schlesische	5	—	Jan. Jul.	—
Magdeb.-Hlbst. St.-P.	3 1/2	—	1. Jan.	—
Magdeburg-Leipziger	4	12	do.	256 1/2 bz u. G
do. Litt. B.	4	—	do.	104 1/2 P.
Mainz-Ludwigshafen	4	9 1/2	Jan. Jul.	—
Oberschl. Litt. A. u. C.	3 1/2	13 3/5	do.	—
do. Litt. B.	3 1/2	13 3/5	do.	—
Prag-Turnauer	5	8	1. Jan.	113 bz u. G.
Thüringische	4	9	do.	171 bz
do. Lit. B. Gotha-Lnf.	4 1/2	—	do.	—
do. Lit. C. Gera-Eich.	4	—	do.	100 P.

Industrie-Actien u. Prior.		
Leipziger Feuer-Vers.-Anst.	incl. Zinsen	1600 G
Lpz. Immobiliengesellsch. 5 %	1. April	—
Leipziger Kammgarn-Sp.-Act.	incl. Zinsen	139 bz u. G.
Vereins-Bierbrauerei-Actien	do.	161 1/2 G.
do. Prior. 5 %	Apr. Oct.	100 1/4 G.
Kettenschleppschiff. d. O.-E.	incl. Zinsen	120 1/2 bz

Eisenb.-Prior.-Oblig.	%		
Altona-Kieler	5	Jan. Jul.	—
Annaberg-Weipert	5	do.	96 3/4 P.
Berlin-Anhalter	4	do.	—
do. Litt. A.	4 1/2	do.	99 3/4 G.
do. Litt. B.	4 1/2	do.	99 3/4 G.
Berlin-Hamburger	5	do.	102 3/8 G.
Berlin-Potsdam-Magdeb.	5	do.	100 5/8 G.
Br.-Schweidn.-Freib. 1868	4 1/2	do.	—
Chemnitz-Komotauer	5	do.	89 bz
Chemnitz-Würschnitzer	4	do.	90 G.
Leipz.-Dresdner Part.-Obl.	3 1/2	Jun. Dec.	107 3/4 bz u. G.
do. Anleihe v. 1854	4	do.	95 1/2 G.
do. do. v. 1860	4	do.	94 7/8 G.
do. do. v. 1866	4	Jan. Jul.	94 bz
do. do. v. 1869	5	do.	103 1/4 P.
Mgdb.-L. P.-A. v. 1840—42	4	do.	96 P.
do. I. Em.	4	do.	94 1/4 bz
do. II. Em.	4	do.	93 bz
Magdeb.-L. Pr.-A.	4 1/2	Apr. Oct.	99 1/2 P.
Magdeb.-Halberst. I. Em.	4 1/2	do.	99 3/4 G.
do. II. Em. à 1000 Thlr.	4 1/2	Jan. Jul.	99 1/2 G.
do. do. à 500 Thlr. u. dar.	4 1/2	do.	99 1/2 G
do.	5	do.	102 bz
Mainz-Ludwigshafen	5	do.	102 3/8 G.
Oberschlesische Litt. G.	4 1/2	do.	—
do. do. Litt. H.	4 1/2	do.	—
do. do.	5	do.	102 bz
Schlesw. v. Alt.-Kiel abg. à 1000 Thlr.	4 1/2	do.	98 1/4 G.
à 500 Thlr. u. dar.	4 1/2	do.	98 1/4 G.
Thüring. I. Em. à 1000 Thlr.	4	do.	93 1/4 G.
do. do. à 500 Thlr. u. dar.	4	do.	93 bz
do. II. Em.	4 1/2	do.	99 3/4 bz
do. III. Em.	4	do.	93 bz
do. IV. Em.	4 1/2	do.	99 3/4 G
do. V. Em.	4 1/2	do.	99 5/8 G.
Werrabahn	5	do.	100 G.
Aussig-Teplitzer I. Em.	5	do.	99 1/2 G.
do. II. Em.	5	do.	99 1/4 P.
do. Em. 1868	5	do.	96 G.
do. Em. 1871	5	do.	95 5/8 bz
Böhmische Nordbahn	5	Apr. Oct.	93 1/2 bz
do. Em. 1871	5	do.	90 3/4 à 7/8 bz
Brünn-Rossitzer	5	Jan. Jul.	94 P.
Buschtiehrader	5	Apr. Oct.	93 1/2 P.
do. Em. 1871	5	do.	92 1/2 P.
do. Em. 1872	5	do.	90 1/4 P.
Donau-Drau-Partial-Obl.	5	do.	82 7/8 bz
Dux-Bodenbacher	5	Jan. Jul.	89 1/2 G.
do. Em. 1871	5	Apr. Oct.	86 3/4 bz
Gal. Carl-Ludw.-B. v. 300 fl.	5	Jan. Jul.	93 bz
do. do. II. Em.	5	do.	92 1/4 bz
do. do. III. Em.	5	do.	89 1/2 bz u. P.
Gömörer St.-E.-B.	5	Fbr. Ag.	84 1/2 P.
Graz-Köflacher in Courant	4 1/2	Jan. Jul.	86 3/4 P.
do. do.	5	do.	91 1/2 bz

	%	Zins-Term.	
Kaiser Franz-Joseph-Bahn	5	Apr. Oct.	91 1/4 bz
Kronprinz-Rudolf-Bahn	5	do.	85 1/2 P.
do. Em. 1869	5	do.	85 1/2 P.
Lemberg-Czernowitzer	5	1.M. 1.N.	78 1/2 P.
do. do. II. Em.	5	do.	79 5/8 bz
Lemberg-Czernowitz-Jassy	5	do.	74 5/8 bz
Mährisch-Schlesische	5	Jan. Jul.	80 1/2 bz u. J.
Oesterr. Nord-Westbahn	5	Mrz. Spt.	91 1/4 P.
Oesterr. Südbahn	5	Jan. Jul.	87 1/2 G.
Ostrau-Friedland	5	1.A. 1.O.	86 7/8 bz
Pilsen-Priesen	5	Jan. Jul.	88 1/2 bz
Prag-Dux	5	do.	84 3/8 bz
Prag-Turnauer	5	do.	96 5/8 P.
do. do. Em. 1870	5	do.	93 3/4 P.
Rumänische	7 1/2	do.	55 1/2 bz D.-S. [fr. Z. incl. Cp. [pr. 1. Juli 71.

Bank- u. Credit-Actien.	D. 1870		
A. Deutsche Cred.-Anst.	8 1/2	1. Jan.	158 bz
Anhalt-Dessauer Bank	9	do.	—
Braunschweiger Bank	8 1/2	do.	130 G.
Bremer Bank	5 3/4	do.	—
Chemnitzer Bankverein	5	do.	116 1/2 bz u. G.
Cob.-Goth. Cred.-Ges.	5 1/2	do.	120 1/4 bz
Darmstädter Bank	10	Jan. Jul.	—
Deutsche Bank	5	1. Jan.	—
D. Vereinsb. in Frkf. a. M.	—	August	—
Geraer Bank	8 1/2	Jan. Jul.	161 1/2 G.
Gothaer Bank	8	1. Jan.	130 bz u. P.
Hannoversche Bank	5 1/2	Jan. Jul.	—
Leipziger Bank	8 3/4	1.Mz 1.S.	138 bz
Leipziger Cassen-Verein	6 3/4	1. Jan.	117 1/2 P.
Lpz. Vbk. 5 % Einz. 40 %	—	1. Dec.	109 G.
Lpz. Wechsler- u. Depositenbk.	—	1. März	107 1/2 G.
Meininger Credit-Anstalt	10	Jan. Jul.	—
Oberlausitzer Bank	—	16. Oct.	111 1/2 P.
Oesterr. do. 160 fl. S. W.	14 1/16	1. Jan.	—
Sächsische Bank	9	do.	159 1/2 G.
Thüringische Bank	5	Jan. Jul.	—
Weimarische Bank	5 1/2	do.	117 1/2 bz

Sorten.

Kronen (Vereins-Handels-Goldmünze à 1/50 Zollpfd. br. u. 1/45 Zollpfd. fein) pr. St.	—
K. S. Augustd'or à 5 Thlr. auf 100	—
Andere ausl. Louisd'or à 5 Thlr. auf 100	—
K. Russ. 1/2 Imper. à 5 Ro. pr. St.	—
20 Frankenstücke	5. 10 1/4 G.
Holländische Ducaten à 3 Thlr. auf 100	—
Kaiserliche do. do. do.	7 G. †)
Passir- do. do. do.	—
Gold pr. Zollpfund fein	—
Zerschnittene Ducaten pr. Zollpfd. brutto	—
Silber pr. Zollpfund fein	—
Oesterr. Bank- u. Staatsnoten pr. 150 fl.	90 1/2 G.
Russische do. pr. 90 Ro.	—
Div. ausl. Cassen-Anw. à 1 u. 5 Thlr. pr. 100	99 3/4 G.
do. do. 10 Thlr. do.	99 3/4 G.
Noten ausl. Banken ohne Anw.-Casse am hiesigen Platze	99 3/4 G.

†) Beträgt pr. Stück 3 Thlr. 6 Ngr. 3 Pf.

Course
der
vereinten Bankfirmen in Zwickau.

Ed. Bauermeister.
Ferd. Ehrler & Bauch.
Hentschel & Schulz.
C. Wilh. Stengel.
C. & L. Thost.

Zwickau, am 25. März 1872.

Actien	Eingezt. pr. Stück	Dividende 1870	Dividende 1871	
	Rp	Rp	Rp	Rp
Rockwa-Hohndorf b. Oelsnitz	25	—	—	24 B.
Concordia in Niederölsnitz	45	—	—	76 B.
Deutschland	30	—	—	23¼ G.
Ertgeb. Steink.-Actienverein	100	68	—	1280 B.
Fortuna Hinternendörfel	100	60	—	321 G.
Friedensgrube Meuselwitz	100	—	—	103 B.
Gersdorfer Interimsschein	35	—	—	14 B.
Gottes Segen Lugau, Stamm	100	20	—	429 B.
do. 5% Prioritäts-Actien	100	25	—	474 G.
Grube Ernst, Meuselwitz	40	—	—	51 B.
Hohndorf bei Oelsnitz	25	—	—	16 B.
Hohndorf-Bernsdorf A	100	—	—	—
" " B.	50			
" " L. B.	25	—	—	56 B.
Hohndorf-Vereinigtfeld bei Oelsnitz	25		—	25 B.
Kaisergrube	40	—	—	43 B.
Königsgrube	25	—	—	8½ B.
Lugauer Steinkhlb.-Verein Interimsscheine	75	—	—	322½—325bz.
Lugau-Niederwürschnitz	100	16	—	346 B.
Mariengrube bei Meuselwitz	25	—	—	24 B.
Niederwürschnitz-Kirchberg	100	—	—	93 B.
do. 5% Prioritäts-Actien	100	—	—	140 B.
Oberhohndorf-Forst	70	32	52	425 B.
Oberhohndorf-Schader	90	16	—	305 B.
Oelsnitz. Bergbau-Gesellsch	100	—	—	112½ G.
do. Prior.-Stamm-Actien	50	—	—	68 G.
do. do. von 187	30	—	—	90 B.
Oelsnitzer Frischglück	35	—	—	8½ B.
Oelsnitzer Vereinsglück	40	—	—	16 B.
Prehlitzer Braunkohlenverein	100	—	—	97½ B.
Reichszeche zu Oelsnitz	30	—	—	6 B.
Rhenania zu Lugau	100	—	—	19 B.
do. Prior.-Actien	70	—	—	30 B.
Saxonia zu Lugau	100	—	—	140 G.
Tectonia zu Gersdorf	40	—	—	2[illegible] B.
Vaterlandsgrube zu Oelsnitz	25	—	—	1½ B
Zwick. Bürgergewerksch.	21½	57	—	1720 B.
Zwickauer Brückenb. Ser. I.	60	—	—	125 B.
do. do. Ser. II.	30	—	—	62 B.
do. do. - III. à 5%	30	—	—	70 B.
do. do. Zahnscheine pr. 150 □R.	—	14	—	—
Zwickau-Oberhohndorfer	110	30	—	969 B.
Zwickauer Steinkohlenbauv. Vereinsglück	46	40	—	950 B.
„Zum Fortschritt", Braunkhl.-Abbauverein in Meuselw., alt	50	9½	—	106 G.
do. do. neu	100	—	—	167 B.
Bockwaer Kohlen-Eisenbahn	100	42	61	700 G.
Oberhohndorf-Reinsdorfer do.	300	96	120	—
Zwickauer Gasanstalt	100	20	22	404 G.
Pilsbitzer Actienbierbrauerei	100	4	4	104 B.
Eckersbacher do.	100	—	2½	35 G.
do. Prior.-Act. 5%	100	—	—	95 B.

Abschlags-Dividende pro 1871.

Vereinsglück	20	gegen Div.	S	No. 47.
"	30	-	-	48.
Zwickau-Oberhohnd.	16	-	-	11.
" "	20	-	-	12.
Gottes-Segen, Stamm	20	- Abschl.	-	12.
" " Priorit.	20	- -	-	6.
Zwick. Bürgergewsch.	32	-	-	35
" "	32	-	-	36.
Fortuna Hinternendörf.	15	-	-	7.
" "	15	-	-	8.
" "	15	-	-	9.
Oberhohndorf Schader	12	-	-	15.
Erzgebirg. Verein	40	-	-	50.
" "	40	-	-	51.
Lugau-N.-Würschnitz	12	abgest.	-	20.

Leipziger Adressbuch 1872
erscheint am 2. April a. c.
Preis cart. 2⅓ Rp.
Preis geb. 2⅔ Rp.
C. H. Reclam senr., 13b Universitätsstraße

Leipziger Adressbuch 1872
erscheint am 2. April a. c.
Preis cart. 2⅓ Thlr.,
Preis geb. 2⅔ Thlr.
Ernst Hauptmann, Markt 10, Kaufhalle.

Abonnements
auf das soeben begonnene neue Quartal der
Modenwelt.
Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeit.
Preis pro ¼ Jahr 12½ Ngr.
Der Bazar.
Illustrirte Damenzeitung.
Preis pro ¼ Jahr 25 Ngr.
so wie auch auf alle anderen Journale
nimmt der Unterzeichnete entgegen, und sendet die betreffenden Nummern auf Wunsch der geehrten Abonnenten sogleich nach Erscheinen
kostenfrei ins Haus.
Franz Ohme,
Universitätsstraße 20.

Miethcontrakte! empfiehlt **L. Getter**
Petersteinweg Nr. 49, vis-à-vis der Emilienstraße.
Zinsquittungsbücher.

Braunschweigische Credit-Anstalt.

In Gemäßheit von §. 6 der Statuten fordern wir hiermit unsere Actionaire auf, eine weitere Einzahlung von **30 Proc.** mit **Dreissig Thalern per Actie** in der Zeit

vom 15. bis inclusive 30. März d. J.

entweder an unserer Casse (Steinstraße 1),
oder bei der **Braunschweigischen Bank** (Effecten-Büreau),
" " Herrn **S. Bleichröder,**
" " der **Deutschen Bank,** Actiengesellschaft, } **Berlin,**
" " Herren **Eduard Frege & Co., Hamburg,**
" " " **Frege & Co., Leipzig,**
" " " **Zuckschwerdt & Beuchel, Magdeburg,**

zu leisten.

Die 40proc. Interimsactien sind mit arithmetisch geordneten Nummern-Verzeichnissen einzureichen, zu welchen die Formulare an den Zahlstellen bereit liegen werden.

Wegen Aushändigung der den ersten Zeichnern laut unserer Bekanntmachung vom 14. November v. J. zu ertheilenden **Bezugsscheine** auf Actien späterer Emission wird unsere Direction demnächst weitere Bekanntmachung erlassen.

Braunschweig, 22. Februar 1872.

Der Aufsichtsrath der Braunschweigischen Credit-Anstalt.
F. W. Wolf.

Leipziger Wechsler- und Depositenbank.

Nachdem wir am 15. März unsere Thätigkeit begonnen haben, empfehlen wir uns zu Ausführung aller in das Banktach einschlagenden Aufträge und werden wir hauptsächlich dem Ein- und Verkauf von Werthpapieren unter billigster Spesenberechnung unsere grösste Sorgfalt widmen. Mit dem Ersuchen, recht häufig über unsere Dienste zu verfügen, zeichnen wir hochachtungsvoll

Leipziger Wechsler- und Depositenbank.
Bureau: **Salzgässchen 5, I.**

Vereins-Bier-Brauerei.

Die am 1. April a. c. fällig werdenden Coupons Nr. 13 unserer Prioritäts-Anleihe werden bereits von Montag den 25. d. M. ab auf unserm Comtoir eingelöst.

Zugleich machen wir unter Bezugnahme auf unsere Anzeige vom 6. December a. p. wiederholt darauf aufmerksam, daß Ende dieses Monats die ausgeloosten 13 Scheine unserer Prioritäts-Anleihe
40. 68. 248. 386. 532. 575. 762. 780. 943. 960. 963. 1049. 1204.
zur Auszahlung gelangen und von da ab nicht weiter verzinst werden.

Leipzig, den 23. März 1872.

Das Directorium.
Florentin Wehner, Vorsitzender.

Bekanntmachung.

Die von der heutigen General-Versammlung mit **Elf Thalern** pro Actie genehmigte **Dividende** für das 33. Rechnungsjahr kann von heute an gegen Einlieferung des Dividenden-Scheines Nr. XXXIII an unseren Cassen hier und in Dresden in Empfang genommen werden.

Leipzig, den 26. März 1872.

Leipziger Bank.
R. Richter. **M. Scholinus,** Dev.

Leipziger Bank.

Die statutenmäßig aus dem **Aufsichtsrathe** ausscheidenden Herren
August Auerbach,
Edmund Becker sr.,
Hofrath Dr. Gustav Hoffmann,
sind von heutiger Generalversammlung wieder gewählt worden und haben allseitig die Wahl angenommen.

Bei darauf erfolgter Neuconstituirung des Aufsichtsrathes hat derselbe
zu seinem **Vorsitzenden**
den unterzeichneten **Edmund Becker sr.,**
zu dessen **Stellvertreter**
den gleichfalls unterzeichneten **August Auerbach**
erwählt.

Leipzig, den 26. März 1872.

Aufsichtsrath der Leipziger Bank.
Edmund Becker. **August Auerbach.**

Berlin-Anhalter

Dividendenscheine pro 1871 werden von heute ab mit 33 Thaler pro Stück — **spesenfrei** — an meiner Casse eingelöst.

Leipzig, den 26. März 1872.

Ferd. Schönheimer,
Bank- und Wechselgeschäft, Hainstraße Nr. 4.

Abonnements
auf **Gartenlaube, Daheim, Omnibus, Ueber Land und Meer, Bazar, Modenwelt,** sowie alle andere Zeitschriften und Journale werden angenommen in der Buchhandlung von **F. Lorber,** Petersstraße 7.

C. H. Reclam sen.
Buchhandlung.
Glacé Visiten-**100** Karten Carton
15 Ngr. 20 Ngr.
LEIPZIG
Universitäts-Strasse No. 13b.

Rechtsbelehrung,
gegen billiges Honorar,
giebt ein praktisch geübter alter Jurist darüber: „wie Männer und selbstständige Frauen ihre Rechtssachen vor Gericht selbst führen, auch sich bei Darlehns-, Kauf-, Leih- und Miethverträgen vor vielfachen Schädigungen, Weiterungen u. unnützen Kosten schützen können." Das Nähere ist zu erfragen Große Fleischergasse Nr. 10 in der **Eichler**'schen Speisewirthschaft.

Französisch
lehrt gründlich an Einzelne oder Mehrere zusammen Frau Prof. **Martin,** Neumarkt 41, 2. Etage bei Steinert.

Gründl. Unterricht in franz. und engl. Conversation und Grammatik Dresdner Strasse No. 22, Gartengebäude 1. Et. links.

Praktischen
Schreib-Unterricht
für Kaufleute ꝛc. (auch sep. für Damen) ertheilt **Emil Schneider,** Kalligraph, Sternwartenstraße 18c, 3. Et.

Unterricht im kaufmännischen Rechnen und doppelter Buchführung wird ertheilt Windmühlenstraße Nr. 45, 1 Treppe.

Gründlicher Unterricht in Harmonielehre ꝛc. zur Vorbereitung auf hiesiges Conservatorium à Stunde 10 Ngr.
Adressen gef. unter Chiffre F. Z. abzugeben Georgenstraße Nr. 19, im Hofe 1 Treppe.

Gediegen. Clavier-Unterr. u. Harmonielehre ertheilt ein Conservat. — Adr. A. # 110 Exped. d. Bl.

Albin Kratzsch,
Neumarkt Nr. 35, 2. Etage.
Ein- und Verkauf von Steinkohlen-Actien, Prioritäten ꝛc.

Zwickau
Hentschel & Schulz,
Bankgeschäft.
Ein- und Verkauf von Kohlen-Actien.

Ed. Bauermeister,
Zwickau.
Bankgeschäft.
Ein- und Verkauf von Kohlenactien.

Franz Meyer,
Glauchau.
Ein- und Verkauf von Kohlenbau-vereinsactien.

Zahnarzt **C. Ehrlich,** Petersstr. Nr. 23, I. empfiehlt sich zum schmerzlosen Einsetzen **künstlicher Gebisse,** desgl. zu allen zahnärztlichen Operationen.

Wer eine Anzeige
hier oder auswärts veröffentlichen will, der beauftrage damit die Unterzeichneten, deren **ausschließliches** Geschäft es ist, Anzeigen in alle Zeitungen der Welt zu den Originalpreisen zu vermitteln.
Haasenstein & Vogler in **Leipzig,**
Plauen'scher Platz 6, 1. Etage.

Carl Schiffers,
Spediteur in Aachen.

Wohnungsveränderung.
Meinen werthen Kunden und Freunden zur Nachricht, daß ich von heute an **Tauchaer Straße 29, 2. Etage** wohne, früher Neumarkt 35. **E. T. Opitz,**
Herrenschneider für Civil u. Uniform.

Hochzeitsgedichte,
Tafellieder, Polterabendscherze, Toaste, Briefe ꝛc. werden stets gefertigt Hall. Gäßch. 11, II

Zöpfe werden noch bis Ostern à Stück mit 6 ₰ angef. Ranst. Steinweg 73 pt.

Herrenkleider werden elegant gefertigt u. modernisirt, so wie ger. u. rep. Schröterg. 11.

Beachtenswerth.
Eine ganz geübte Arbeiterin, welche 2 Jahre im ersten Modemagazin in Brüssel thätig war und im Besitz einer Schnurstich- und Wheeler-Wilson-Maschine ist, empfiehlt sich geehrten Herrschaften zur Anfertigung von Damen- und Kinder-Garderobe, Oberhemden und Ausstattungen, so wie alle vorkommende Maschinenarbeit schnell und billig ausgeführt wird. Große Fleischergasse, Stadt Gotha im Gewölbe, und Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 6, II,

---

Damen- und **Kinderkleider** werden gearbeitet v Laitgarde Oertel, Kaufhalle Tr. B 1 Et.

Oberhemden werden nach Maaß unter Garantie des Gutsitzens à Stück 15 ₰ gefertigt. Maschinennähen wird à Elle 2 ₰ berechnet, Bielefelder Leineneinsätze kleinfaltig 5 ₰ à St. bis zu den feinsten gestickten liegen stets in großer Auswahl vorräthig. Shirting, Leinwand und Taschentücher zu Fabrikpreisen Mühlgasse Nr. 6, Voigtländer's Milchgarten, 4. Etage.

Damenputz
aller Art und Veränderungen getragener Hüte werden sehr sauber billigst gefertigt.
Damenhüte Mode 1872, in Tüll, Crêpe ꝛc. billigst vorräthig
Kleine Windmühlenstr. 13, 2 Treppen,
dicht neben dem Braunen Roß.

Damenputz wird elegant u. geschmackvoll gefertigt, auch **Federn gekräuselt.**
A. Gressler, Reichsstrasse 51, 1 Tr.

Röcke, Volants und Kräuschen werden schnell, sauber u. billig gepreßt Tauchaer Str. 21, l. 1 Tr.

Die Strohhut-Fabrik
von
Th. Hagendorff,
24 Reichsstrasse 24,
empfiehlt sich zum Waschen, Färben und Modernisiren bei guter u. schneller Bedienung.
Lager von neuer Waare in den neuesten Formen nebst elegantem Ausputz.

Strohhüte werden gewaschen, gefärbt u. modernisirt. Neue Hüte billigst. Federn gewaschen u. gekräuselt. Alle Bestellungen in Putz u. Schneidern geschmackvoll ausgeführt.
Ottilie Henbruch, Dresdner Str. Nr. 31.

Strohhüte werden gewaschen, gefärbt, modernisirt und wie neu wieder hergestellt, so wie neue Strohhüte in geschmackvollen Formen zu billigen Preisen.
Herrmann Bock, Carlstraße 8, II.

Alle Arten Herrenhüte
werden billig gründlich entschweißt, nach Neuestem umgearbeitet. **Neue** und Monatshüte verkauft billigst Ranstädter Steinweg 66 **Hauptner.**

Alte Bilderrahmen u. Spiegel werden neu vergoldet u. neue Arbeit gut u. billig gefertigt.
R. Stoltze, Vergolder, **Johannisg. 13.**

Wiener Schuh- u. Stiefellager.

Wiener Herren-Stiefeletten von Zeug mit Lackkappe,
Wiener Herren-Stiefeletten von Glacé mit und ohne Lackkappe,
Wiener Herren-Stiefeletten von Chagrin mit und ohne Lackkappe,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Kalbleder, einfach und dopp. Sohle,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Rindleder, wasserdicht,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem russisch'n Rindlackleder, dopp. Sohle geschraubt,
Wiener Herren-Stiefeletten von bestem Mainzer Lack, **Ballstiefel,**
Wiener Herren-Stiefeletten, Filz mit Rindlackbesatz, dopp. Sohle geschraubt,
Wiener Herren-Schuhe von bestem Kalb-, Chagrin u. Lackleder, mit Gummi u. Schnüren,
Wiener Herren-Schaft-Reitstiefel vom bestem Rindlackleder,
Wiener Knaben-Stiefeletten und Stulpen,
Wiener Damenstiefelchen mit Elastique, Oesen, Knopf, in Leder, Zeug, Filz und Pelz,
Wiener Kinder-Stiefelchen aller Sorten,
Wiener Ball- und Hausschuhe in allen Sorten und allen Preisen empfiehlt
das Wiener Schuh-Lager von **Heinr. Peters,**
Grimma'scher Steinweg Nr. 3, neben der Post.
Reparaturen prompt und billig.

Das grosste Herren- und Damen-Schuh- und Stiefel-Lager
24 Nicolaistraße 24,
empfiehlt Herrenstiefeletten v Kalbleder von 2 ₰ 15 ₰ an, Schaftstiefeln v. 3 ₰ an, Damenstiefeln v. 1 ₰ 8 ₰ an, ganz f. Damenstiefeln mit seid. Gummizügen v. 1 ₰ 22 ₰ an. Auch sind das. Sonntags Schuhe u. Stiefeln zu bekommen.

Leipzig, Petersstrichhof 3 parterre.

Meubles-Magazin
Schulze & Bretschneider.
Reich **assortirtes** Lager von **Nußbaum-, Mahagoni-, Eichen-,** sowie **Polster-Meubles** in **neuester** und **modernster** Façon.
Solide Arbeit unter **Garantie.** — Prompte Bedienung. Billigste Preise.

Leipzig, Petersstrichhof 3 parterre.

Das Meubles-Magazin
von **H. Paul Böhr,** Markt Nr. 2, neben Kochs Hof,
empfiehlt sein reichassortirtes Lager von **Meubles, Spiegeln** und **Polsterwaaren** bei solider Arbeit zu möglichst billigen Preisen.

Leipziger Consumverein,
Universitätsstraße Nr. 10. Elisenstraße Nr. 17. Grenzstraße Nr. 10.
empfiehlt **Valparaiso-Honig** à ℔. 65 ₰, **italienischen Honig** à ℔. 60 ₰, fr. Thüringer Eier à Schock 1 ₰, Laudenheimer à Fl. 9 ₰, Assmthaler à Fl. 11 ₰.

Regenröcke, Gummischuhe, Gummikissen etc.
werden gut und billig **reparirt**
Kupfergäßchen Nr. 10, 2 Treppen.

Es empf. sich in allen Schuhmacherarbeiten (Reparaturen) sauber u. billig **H. Heiland,** Dorothstr. 8, IV.

Rohrstühle
werden bezogen Poststraße Nr 10, Hof parterre.

Gesundheit ist Reichthum.
Werner's
Deutscher

Porter.

Malzextract-Gesundheitsbier in echter vorzüglicher Qualität. Preis à Flasche 2 ₰, 17 Flaschen 1 ₰ excl. Flaschen oder auch 17 Marken zu beliebigem allmäligem Gebrauch.

Dieses Bier steht in keiner Hinsicht irgend einem anderen nach — mag es Porter, Kraft-Malzbier oder sonst wie benannt und gepriesen werden; vielmehr sind die **trefflichen, heilkräftigen Wirkungen meines Porters** schon längst allgemein anerkannt und namentlich auch **ärztlicherseits** hervorgehoben und bestätigt worden. Ein **besonderer Vorzug** desselben ist aber der **billige Preis;** einzeln à Flasche 2 ₰ und für 1 ₰ — 17 Flaschen, oder nach Wahl auch 17 Marken, wodurch die Bequemlichkeit des beliebigen u. allmäligen Verbrauches gegeben ist.

Echt
Zerbster Bitterbier,
rein und unverfälscht, das beste, der Gesundheit zuträglichste Hausbier. Preis à Flasche 2½ ₰, 13 ganze oder 21 halbe Flaschen 1 ₰ excl. Flaschen.
Von beiden Sorten halte ich fortwährend ausreichendes Lager u. gebe von ½ Tonne an in Fässern zu Originalpreisen ab.
C. E. Werner,
Hauptniederlage des echten deutschen Porters u. Zerbster Bitterbieres.
Leipzig, Magazingasse 19.
Für Dresden bei F. L. Zschege,
Amalienstraße 29, Pirnaischer Platz.

Hochstämmige Rosen
empfiehlt die Gärtnerei Nürnberger Straße 34.

Flechten und **Hautausschläge** aller Art binnen einigen Tagen radical u. schmerzlos zu heilen à Fl. 20 Sgr. und 1 Thlr. bei **H. A. Walther,** Magdeburg, Johannisfahrtstraße Nr. 5, 1 Treppe.

Frauenkrankheiten,
besonders **Blutleiden** und **Weißfluß** werden durch das **Blut-** und **Säftereinigungsmittel Breslauer Universum schnell und für immer beseitigt.** Bei Frauen im Alter von 48 bis 52 Jahren ist **dasselbe ganz unersetzlich.**

(Anmerkung.) Langwierige, veraltete, tief im Organismus eingewurzelte Krankheiten aller Art, insbesondere Gicht und Rheumatismus, Lähmungen, Brust-, Lungen- u. Magenleiden, Hämorrhoiden, Krebsschäden, Knochenfraß, Flechten und sonstige Hautausschläge, Frauenkrankheiten ꝛc., bei welchen bisher jede ärztliche Behandlung ohne Erfolg geblieben ist, werden durch den Gebrauch des Blut- und Säftereinigungsmittels
Breslauer Universum*)
sicher, schnell und für immer beseitigt.
Bei veralteten Uebeln sind zwei, sonst nur eine Flasche zur vollständigen Heilung ausreichend.

***) Die alleinige Niederlage für Leipzig und Umgegend befindet sich bei**
H. E. Gruner in Leipzig,
Königsplatz, Blaues Roß.

Fichtennadel-Aether,
unübertreffliches Mittel gegen **Gicht, Rheumatismus** u. s. w. nur **allein echt** à Fl. 5 Ngr. bei **Eduard Fahlnberg,** Droguen- und Farbenhandlung, Kleine Fleischergasse 8, Ecke der Großen und Kleinen Fleischergasse.

Herrn J. H. Redeke
sage ich meinen herzlichsten Dank für die schnelle und glückliche Heilung meiner seit 18 Jahren an Geschwüren über den ganzen Körper hoffnungslos krank gewesenen Tochter durch sein
Gesundheits-Speise-Gewürz.
Allen Leidenden ertheile ich gern nähere Auskunft
Altona, Lahrmanns Passage 3
den 8. März 1872.
Wittwe Sauerbier.

Gehör-Oel
vom Apotheker Chop in Hamburg
heilt in kurzer Zeit die Taubheit, wenn sie nicht angeboren, und bekämpft sicher alle mit Harthörigkeit verbundene Uebel.
Echt mit **Gebrauchsanweisung** à Flacon 18 ₰ zu haben bei
Theodor Plitzmann,
Ecke vom Neumarkt und Schillerstraße.

Eine Erfindung von ungeheurer Wichtigkeit ist gemacht, das Naturgesetz des Haarwuchsthums ergründet. Dr. Wackerson in London hat einen Haarbalsam erfunden, der alles leistet, was bis jetzt unmöglich schien; er läßt das Ausfallen der Haare sofort aufhören, befördert das Wachsthum derselben auf unglaubliche Weise und erzeugt auf ganz kahlen Stellen neues volles Haar, bei jungen Leuten von 17 Jahren an schon einen starken Bart. Das Publicum wird dringend ersucht, diese Erfindung nicht mit den so häufigen Marktschreierei zu verwechseln. Dr. Wackerson's Haarbalsam in Orig.-Metallbüchsen à 1 Thlr. ist echt zu haben bei **Vierguß & Klein** in Leipzig, Thomaskirchhof Nr. 19.

Noch nie dagewesen.
Jährlich
90 Procent Ersparniß
an Stahlfedern
wer mit meinen Japanesischen Tinten schreibt.
Dieselben habe so mild fabricirt, daß ein Privatmann zu seiner Correspondenz **jährlich nur eine** gute Stahlfeder nöthig hat.
Die Flaschenpreise sind à 10, 6, 3½, 2½, 1½ ₰. Preiscourant steht zu Diensten.
Hochachtungsvoll
Gustav Roessiger,
Lager in Auerbachs Hof, Gew. 15.

Pariser Nachtlichter
mit Porzellanschwimmer, sehr reinlich und hell brennend, für den Originalpreis von 50 Cm. oder 4 Ngr.
H. Backhaus,
Grimma'sche Straße Nr. 14.

Nähmaschinen
Wheeler & Wilson
für Familien von **30 ₰,**
Handmaschinen
von **10 ₰** an, **anerkannt vorzüglich** Fabrikat, bei
F. W. Schmidt & Co.
Nachfolger, Hainstr. 32.

Wheeler & Wilson
Nähmaschinen
aus der berühmten Fabrik des Herrn Sonntag verkauft unter Garantie des Fabrikanten zum Fabrikpreise. Gründlicher Unterricht gratis. Auch wird ratenweise Zahlung acceptirt.
Ida Kübler,
Barfußgäßchen Nr. 11.

Louis Friedrich,
Neumarkt 41, Große Feuerkugel,
empfiehlt sein Lager von
Tischmessern und Gabeln,
Löffeln,
als: Eß-, Thee- u. Vorleger
in **Britannia, Neusilber und Alpacca.**
Schmuckgegenstände,
als: Broschen, Ohrringe, Medaillons, Kreuze, Armbänder, Uhrketten, Manschettenknöpfe, **Ringe,**
als: Siegel-, Verlobungs- und Trauringe in echt Gold, goldplattirt, Talmi vergoldet, Jett schwarz, Stahl u. s. w.
Promenadenfächer
in Papier, Calico und Seide,
Stück von 2½ ₰ an,
Glacéhandschuhe,
beste Waare,
Zwirnhandschuhe,
glänzend wie Seide,
Gummischuhe,
beste Qualität,
Stearin-, Wagen- und Clavierlichte.

Schul-Ranzen,
Schul-Taschen,
Schul-Mappen
in **Leder, Plüsch, Seehund** etc.
größte Auswahl, sowie alle dazu gehörigen
Schul-Requisiten
zu den bekannten billigen Preisen empfiehlt
F. Otto Reichert,
42 Neumarkt — in der Marie 42.

Zweite Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 87. Mittwoch den 27. März. 1872.

Oeffentliche Verhandlungen der Stadtverordneten

am 28. Februar 1872.

(Auf Grund des Protokolls bearbeitet u. veröffentlicht.)

(Schluß.)

Hierauf trägt derselbe Herr Referent ein Gutachten des Schulausschusses über die vom Collegium früher beantragte, vom Rathe aber in folgendem Schreiben abgelehnte Verpflichtung der Lehrer an den Volksschulen zu 28 Stunden wöchentlichen Unterrichts vor.

Die Erklärung des Raths lautet:

„In Ihrer Zuschrift vom 17. November vorigen Jahres haben die Herren Stadtverordneten bei uns beantragt:

die Lehrer an den Volksschulen auf Ertheilung von 28 Stunden Unterricht wöchentlich zu verpflichten, und zwar,

was die bereits angestellten Lehrer betrifft, unter entsprechender Erhöhung des Gehalts.

Bei der Wichtigkeit dieses Antrags hatten wir zunächst die gutachtliche Ansicht der Fachmänner zu hören, und wir veranlaßten daher die Directoren sämmtlicher hiesiger Volksschulen zu diesfallsiger Erklärung. Dieselbe ist einstimmig gegen den Antrag ausgefallen, und bei der Erwägung der geltend gemachten Gründe mußten auch wir uns schließlich für Ablehnung Ihres Antrags entscheiden, weil

1) die Bezugnahme auf die Einrichtungen anderer Orte ohne Beachtung der besonderen maßgebenden Momente auf die hiesigen Verhältnisse nicht paßt, denn, um nur Eins zu erwähnen, darf nicht unbeachtet bleiben, daß in Chemnitz, auf welches hingewiesen worden ist, die gewiß nicht zu empfehlende Einrichtung besteht, daß an der niederen Bürgerschule jeder Lehrer zwei Classen zu führen hat, und daß dort die Zahl der überhaupt in den Classen wöchentlich zu ertheilenden Stunden weit niedriger ist, als bei uns, indem in den niederen Bürgerschulen die mindeste Zahl 12, in den mittleren Bürgerschulen aber die höchste nur 23 beträgt. Wollten wir diesen Vorgang hier nachahmen, dann würde die Ausnutzung des einzelnen Lehrers bis auf 28 Unterrichtsstunden wöchentlich möglich sein, während dies

2) so lange bei uns rationell nicht durchzuführen sein würde, als nicht alle Fachstunden vom Classenlehrer ertheilt werden. Schon die Vertheilung von 24 Stunden wöchentlich auf jeden Classenlehrer macht bei der Aufstellung der Schulpläne große Schwierigkeiten;

3) der gehoffte finanzielle Vortheil würde bei Ausführung des Antrages kein erheblicher sein, denn wollte man für die vier Mehrstunden auch nur das geringe Honorar von 80 Thlr. jährlich auswerfen — denn daß ohne Entgeld den Lehrern eine solche Mehrleistung aufgebürdet werden könnte, erachten wir geradezu für unthunlich — so würde diese Ausgabe, nach 24 Pflichtstunden wöchentlich berechnet, einen Lehrergehalt von 480 Thlr. repräsentiren und somit über die Gehalte der provisorischen Lehrer, sowie über die unterste Gehaltsstufe der confirmirten Lehrer hinausgehen. Wir glauben jedoch annehmen zu dürfen, daß auch für die Herren Stadtverordneten dieser finanzielle Gesichtspunct nur von untergeordneter Bedeutung gewesen ist, und daß

4) der bestimmende Grund darin gelegen hat, daß es für wünschenswerth und für unser Schulwesen als nutzbringend angesehen worden ist, die gesammte Thätigkeit der Lehrer der öffentlichen Schule, an der sie angestellt sind, gewidmet zu sehen und somit deren Zersplitterung durch Privatunterricht vorzubeugen. Diese Auffassung hat scheinbar etwas für sich, allein sie ist bei näherer Beleuchtung doch nicht stichhaltig, denn nur die große Minderzahl unserer Lehrer ist außerhalb der öffentlichen Schule anderwärts durch Ertheilung von Unterricht beschäftigt, vielmehr haben wir die erfreuliche Thatsache zu constatiren, daß sehr viele ihre freie Zeit zu ihrer Fortbildung, sei es durch Besuch von Vorlesungen an der Universität, sei es durch wissenschaftliche Arbeiten, verwenden. Dies würde nicht mehr möglich sein, wenn die Stundenzahl vermehrt werden sollte, und dies wäre im Interesse unserer Schulen sehr zu beklagen. Aber auch selbst durch Ertheilung von Privatunterricht wird denselben ein Nachtheil nicht zugefügt, denn wenn der Lehrer durch den Unterricht in einer Classe von sechszig Kindern an sich schon weit mehr in Anspruch genommen und erschöpft wird, als durch den Privatunterricht, welchen er in der Regel nur wenigen Schülern zu geben hat, so liegt auch in der Verschiedenheit der anzuwendenden Lehrmethode und des Lehrstoffs für ihn eine Anregung zu weiterer Ausbildung, die dann nothwendig auch der öffentlichen Schule Nutzen bringt. Daß aber der Privatunterricht den Lehrern auch besser vergütet wird als der öffentliche, ist eine nicht zu unterschätzende Thatsache, die wir nur beiläufig erwähnen wollen.

Wir geben uns der Hoffnung hin, daß die Herren Stadtverordneten bei Prüfung dieser Gründe den gestellten Antrag auf sich beruhen lassen werden."

Der Schulausschuß hat hierüber nochmals berathen und erklärt heute in dem vorgetragenen Gutachten, daß es gerathen sein dürfte den Antrag vorläufig nicht weiter zu verfolgen, vielmehr erst das neue Schulgesetz abzuwarten, nach dessen Erscheinen sich die Angelegenheit praktisch regeln lassen werde. Er beantragt deshalb:

im Hinblick auf die zu erwartende neue Schulgesetzgebung einstweilen bei der Erklärdes Raths Beruhigung zu fassen.

Herr Sonntag erklärt, als er vor einigen Monaten den Antrag auf 28 Stunden Unterricht gestellt, hätte ihn seine Liebe zur Schuljugend dazu bestimmt. Er hätte damals den Blick des Collegiums auf die Kinderwelt und speciell auf deren Thätigkeitstrieb gelenkt und behauptet, daß die Kinder, nachdem sie die vorzüglichen Elementarclassen überschritten, in denen sie glücklich gewesen wären, in den Mittel- und Oberclassen nicht mehr ausreichend Schule hätten, oder daß diese nicht mehr in dem Verhältniß die Kinder beschäftigten, als ihre wachsende Körper- und Geisteskraft es verlange. Denjenigen Herren, die damals noch nicht im Collegium gesessen, mache er sich wohl am kürzesten deutlich, wenn er sage, daß sein Grundgedanke dabei gewesen: So wenig der rechte Mann ohne hinreichende und ihm angemessene Beschäftigung glücklich sein kann, so wenig könne ein unverdorbtes Kind ohne entsprechende Beschäftigung glücklich sein. Wenn er früher schon auf die stark gefüllten Schulclassen hingewiesen, die es unmöglich machen, trotz desselben Lehrerfleißes das frühere Ziel zu erreichen, so spreche er es heute deutlich aus, daß unsere Schulen zurückgegangen seien. Um sie wieder auf die Höhe zu bringen, auf der sie standen, hätte er jenen Antrag gestellt. Wir haben, fährt Herr Redner weiter fort, über 200 öffentliche Lehrer und wenn sie alle 4 Stunden wöchentlich mehr und noch einige von jenen „Pflichtstunden" ertheilen, beträgt diese größere Zahl Lehrstunden wöchentlich 1000, jährlich 40,000.

Der Rath hat, nachdem unser einstimmiger Beschluß an ihn gelangt war, sämmtliche Schuldirectoren um ihr Urtheil in der Angelegenheit ersucht, was wir dankend anerkennen, aber diese haben behauptet, unser Wunsch sei nicht ausführbar und das Rathsschreiben berichtet uns auch ihre Begründung. Obschon wir es nun im Grunde nur mit den Herren Directoren zu thun haben, werde ich doch im Weiteren der Kürze halber meist nur vom Rathsschreiben sprechen. Dasselbe sagt:

1) „Die Bezugnahme auf die Einrichtungen an anderen Orten paßt nicht auf die hiesigen Verhältnisse". Wenn er früher nur auf Chemnitz hingewiesen, so geschah es darum, weil Chemnitz diejenige Stadt ist, welche Leipzig in der Einwohnerzahl am nächsten steht. Eben so gut hätten wir uns auf Taucha, Zwenkau, Dresden, Zwickau, ja, am kürzesten aufs Schulgesetz beziehen können, das alle Lehrer zu 32 Stunden Unterricht verpflichtet wissen will. Wenn uns aber an einem Institut Etwas als Vorzug nachahmungswürdig erscheint, sollen wir es nur unter der Bedingung nachahmen dürfen, daß wir auch seine Uebelstände bei uns einführen?

Schmerzlich dabei war uns, wie die Herrn Directoren von Ausnutzung des Lehrers sprechen, weil wir statt 20 und 24 Stunden nur 28 wünschen, also lange nicht soviel, als wozu wir berechtigt sind.

2) sagt das Rathsschreiben: „Sobald nicht alle Stunden vom Classenlehrer gegeben werden, ließen sich 28 Stunden Unterricht nicht einführen". Ich habe darüber noch vor wenig Tagen mit Herrn Dr. Panitz gesprochen und der versicherte lächelnd, das ginge sehr wohl. Gesetzt aber, es ginge nicht bei dem jetzigen gemischten Unterrichtssystem, dann beständen wir am wenigsten auf Beibehaltung desselben und würden das reinere Classensystem auch aus anderen Gründen als einen Fortschritt begrüßen. Uebrigens wären wir zufrieden gewesen, wenn die Directoren sich geneigt gezeigt hätten, allmälig überzugehen.

3) meint das Rathsschreiben, der finanzielle Vortheil für die Lehrer sei nicht erheblich. Auch hier sind wir anderer Ansicht, denn wenn ein Lehrergehalt von 400 Thlr. durch jene 4 Stunden um 80 Thlr. und einige erhöht wird, so bringt diese Erhöhung dem Lehrer monatlich 7 Thlr. täglich 7 Gr. und somit eine Gehaltsverbesserung von 20 Proc., also eine bedeutend größere, als die der Rath für alle städtische Beamte uns eben jetzt empfiehlt.

4) sagt das Rathsschreiben: auch der Hauptgrund bei unserem Antrag, die gesammte Thätigkeit des Lehrers der öffentlichen Schule zu widmen, habe nur scheinbar etwas für sich. — „Nur die große Minderzahl unserer Lehrer ist außerhalb durch Ertheilung von Privatunterricht beschäftigt". Wir sagen nur ein Theil der Lehrer ist so beschäftigt, der andere nicht, weil er bei zu großer Concurrenz keine Gelegenheit findet, Privatunterricht ertheilen zu können. „Viele Lehrer besuchen die Vorlesungen an der Universität," sagt das Rathsschreiben. Ganz richtig, es sind das diejenigen Lehrer, welche sich auf das höhere Candidaten-Examen vorbereiten wollen, und meist so arm sind, daß sie eine Lehreranstellung hier bekleiden, um existiren zu können. Wie ehrenwerth die Herren alle sind, die Schule, unsere Schule, ist ihnen doch nicht die Hauptsache. Da aber die Universität nicht die Gewohnheit hat, ihre Collegien so zu legen, daß sie nicht mit der Elementarschule collidiren, so werden wohl manchmal Collisionen vorkommen, durch die unsere Schule nicht gewinnt. Ich wundere mich, daß die Herren Directoren diesen Punkt mit angezogen haben.

Außer jenen jungen Herren besuchen auch andere Lehrer bisweilen die Vorlesungen der Universität. Viele finds ihrer nicht, denn sie haben eben keine Zeit dazu. Gleichwohl bedürfen sie alle täglich einer geistigen Erfrischung und sie suchen sie daheim in geistiger Arbeit, wenn öffentlicher und Privatunterricht ertheilt sind.

Nur kurz will ich erwähnen, daß die Schilderung über den segensreichen Einfluß des Privatunterrichts auf den öffentlichen etwas Komisches in sich schließt.

Endlich, meine Herren, noch ein Wort im Allgemeinen.

Man muß alt geworden sein, um glauben zu können, daß die Volksschule bittere Feinde und daneben sehr viele nur laue Freunde hat. Von beiden ist selbstverständlich weder unter Stadtverordneten noch im Rathe die Rede; wenn man indeß bedenkt, was seit 20 Jahren für höhere Schulen durch Verbesserung und Gründung und was namentlich an unserer Universität gethan worden ist, und wenn man zugeben muß, daß für die Volksschule nichts geschehen ist, außer unserem einstimmigen Beschlusse, so ist gewiß meine Bitte berechtigt: Halten Sie fest an Ihrem Beschluß, stimmen Sie nicht mit der Majorität des jetzigen Schulausschusses, stimmen Sie mit mir.

Herr Dir. Näser weist darauf hin, daß nicht nur pädagogische, sondern auch finanzielle Gründe den Schulausschuß im vorigen Jahre zu dem in Frage befangenen Antrag veranlaßt, und sei es den Lehrern zumeist selbst erwünscht an der eigenen Schule mehr Stunden zu übernehmen.

Es hätten sich jetzt der Lehrerverein, die Directoren und der Rath gegen den Antrag erklärt, dies könne ihn aber nicht abhalten auf dem früheren Beschluß zu beharren. Er wünsche, daß dies auch das Collegium thue.

Herr Dir. Barth empfiehlt den neueren Antrag des Schulausschusses nicht im Hinblick auf das zu erwartende Schulgesetz, sondern aus principiellen Gründen. Er sei entschieden gegen den früheren Antrag. Dem Anführen des Herrn Sonntag müsse er in mehreren Puncten widersprechen. Zugegeben, daß die Schule wirklich zurückgegangen, so sei dies kein Grund, die Unterrichtsstunden zu vermehren; er halte dies gerade für den falschen Weg, denn unsere Jugend sei schon allzusehr angestrengt, wie der Gesundheitszustand derselben darthue.

Aber nicht allein die Kinder, sondern auch die Lehrer würde man schädigen, wenn man diesen Weg einschlagen wolle. Man würde dem Lehrer durch Ueberbürdung die Berufsfreudigkeit lähmen und ihn zum Handwerker machen.

Er stehe auf dem Standpuncte, daß man den Lehrer gut bezahlen, ja ihm recht viel geben solle, aber auf der anderen Seite solle man auch viel, sehr viel von dem Lehrer fordern, jedoch nicht durch Leistungen in vielen Unterrichtsstunden, sondern durch tüchtige Leistungen bei geringerer Stundenzahl.

Herr Dir. Kummer weist darauf hin, daß der Antrag nicht zur Folge haben solle, die Unterrichtsstunden der Kinder zu vermehren, sondern lediglich den Lehrern eine größere Stundenzahl zur Pflicht zu machen. Dies sei recht wohl thunlich und werde er deshalb auch für den früheren Antrag stimmen.

Herr Nagel spricht sich in demselben Sinne aus. Er könne nicht billigen, daß man jetzt vorschlage, z. B. bei der ablehnenden Erklärung des Raths Beruhigung zu fassen. Die Sache sei ventilirt und möge zu einem bestimmten Abschluß gebracht werden. Viele Lehrer wünschten die Einrichtung der Mehrstunden; es sei dies auch das beste Mittel, deren Lage zu verbessern und würde es jedenfalls nur sehr vortheilhaft sein, wenn der Lehrer nur Beschäftigung an seiner Schule habe. Die fragliche Einrichtung lasse sich allerdings nicht plötzlich, sondern nur allmählich bewerkstelligen. Das Landesgesetz würde nicht die Zahl der Unterrichtsstunden mit 32 normiren, wenn man es nicht für angemessen befunden hätte. Die Aeußerung, daß die Lehrer bei einer solchen Einrichtung zu Handwerkern herabgewürdigt würden, sei hart, denn dann müßten alle Lehrer der Orte, wo diese Einrichtung bestehe, als solche gelten.

Man solle bei dem früheren Antrage stehen bleiben.

Nachdem der Herr Vorsteher die früher in der Angelegenheit gefaßten Beschlüsse mitgetheilt, bemerkt Herr Gerhold: Der Beschluß des Collegiums, die Lehrer an den Volksschulen auf 28 Stunden zu verpflichten, habe dem Schulausschuß in der Person seines früheren Vorsitzenden eine Erklärung des Leipziger Lehrervereins zugezogen, welche darin gipfele, daß durch eine unrichtige Mittheilung des betreffenden Vorsitzenden, von dem ohne alle Beschränkung ausgesprochen worden sei, der Lehrerverein habe sich mit der fraglichen Stundenerhöhung einverstanden erklärt, zu einem Beschlusse des Collegiums geführt, welcher den Intentionen des genannten Vereins nicht entspreche.

Er, Herr Redner, wolle darauf hinweisen, daß es auch noch wesentlich andere Gründe (Erlangung größerer Klarheit im Budget, Wegfall des Extrahonorars, die Erwägung, daß die Schule nur gewinnen könne, wenn der Lehrer ihr seine ungetheilte Thätigkeit widme) gewesen seien, welche damals den Ausschuß bestimmt, den Sonntag'schen Antrag zur Annahme zu empfehlen. Gegenwärtig sei es im Hinblick auf das zu erwartende Schulgesetz, welches den Lehrern eine directe Vertretung im künftigen Schulausschuß sichere, nicht mehr wie billig, eine Einrichtung zu vertagen, für welche allerdings ein Theil der Lehrer sei, ein anderer aber auch dagegen. Dann aber berge der Antrag eine finanzielle Gefahr, da man wohl auf 28 Stunden Unterricht unter entsprechender Gehaltserhöhung verpflichten könne, aber nicht die Gewähr habe, die volle Zahl der Unterrichtsstunden bei den bestehenden Einrichtungen dafür zu erhalten.

Herr Kohner kommt wie Herr Dir. Kummer darauf zurück, daß durch Aufrechterhaltung des früheren Antrags nicht auch den Kindern mehr Unterrichtsstunden aufgebürdet werden sollen.

Man klage immer über Lehrermangel und nicht ohne Grund; verpflichte man die Lehrer zu mehr Stunden, so lasse sich der Kreis der Lehrer beschränken, darin liege aber gleichzeitig ein finanzieller Vortheil.

Die freie Zeit, die man den Lehrern gewähre, würde von diesen durch Privatunterricht u. s. w. ausgefüllt, sie könnten diese Zeit auch für die Stadt benützen, da sie ja dafür besonders honorirt werden sollen. Beschränke man den Lehrerkreis, so werde auch die Verpflichtung der Stadt bezüglich der Pensionsleistungen gemindert.

Herr Dir. Näser betont, daß der frühere Antrag nicht gegen die Lehrer gerichtet gewesen, sondern nur im Interesse der Schule gestellt worden sei. Die große Mehrzahl von Lehrern suche zu Ausfüllung der freien Zeit Privatunterricht zu ertheilen, sie könnten demnach auch ihre Kraft mehr der Schule widmen. Nachweislich drängen sich viele Lehrer zu Ertheilung der besonders honorirten Extrastunden. Er sehe keinen Grund von einem im vorigen Jahre einstimmig gefaßten Beschluß heute wieder abzugehen und wundere sich, daß der Schulausschuß heute mit einem solchen Vorschlag hervortrete.

Herr Prof. Zarncke spricht sein Bedauern über die gehörte Aeußerung aus, daß unsere Schulen zurückgegangen seien, er wolle über die Richtigkeit derselben nicht urtheilen, aber er wenigstens habe diese Wahrnehmung bei seinen eigenen Kindern, die in verschiedenen städtischen Schulen Unterricht genossen, nicht gemacht. Zur Sache selbst müsse er sich den Anschauungen des Herrn Director Barth anschließen. Die im Schulgesetz angenommene Zahl von 32 Stunden könne für den Leipziger Unterricht nicht maßgebend sein; hier sei die Ertheilung von 24 Stunden für den Lehrer eine hinreichende Beschäftigung; man solle den Lehrer nicht überbürden.

Wenn, wie angeführt, sich ein großer Theil der Lehrer um mehr Stunden bewerbe, als er pflichtmäßig an der Schule zu ertheilen habe, so liege der Grund wohl hauptsächlich in den Verhältnissen, die ihn nöthigen, noch weiteren Erwerb zu suchen.

Dies seien die Gründe, die ihn bestimmten, dem heutigen Ausschußantrag beizutreten.

Herr Sonntag meint, daß, wenn von mehreren Seiten betont worden, es sei besser, den Lehrern nur 20—24 Stunden ertheilen zu lassen, es jedenfalls noch besser für den Lehrer wäre, ihn nur zu einer Stunde zu verpflichten.

Um einen finanziellen Vortheil solle es sich hier gar nicht handeln, man verlange nur mehr Stunden, um die Schule zu heben.

Unsere Lehrer seien etwas zu sehr Geschäftsleute geworden, wie auch aus der heute vorgetragenen Zuschrift des Lehrervereins an den Rath hervorgehe.

Die von ihm gethane und von Herrn Prof. Zarncke widerlegte Aeußerung, daß die Schulen zurückgegangen, erhalte er aufrecht, er würde mit dieser begründeten Aeußerung, deren Wahrheit ihn selbst schmerze, nicht hervorgetreten sein, wenn er den früheren im Interesse der Schule gestellten Antrag nicht gefährdet gesehen hätte. Herr Prof. Zarncke habe selbst gesagt, daß er die hiesigen Schulen noch nicht lange kenne, er kenne sie seit 40 Jahren.

Herr Gerhold bemerkt gegen Herrn Director Näser, daß man bei der ersten Berathung des Gegenstandes den neuen Volksschulgesetzentwurf noch nicht gekannt habe, da derselbe erst Anfang December bei den Ständen eingegangen sei. Wäre dem Ausschuß die Gabe verliehen, in die Zukunft zu blicken, so würde er sicher schon damals den heutigen Antrag gestellt haben.

Nach dem Schlußwort des Herrn Referenten wird der vorliegende Ausschußantrag mit 35 gegen 9 Stimmen angenommen.

Hierauf folgt eine nicht öffentliche Sitzung.

Viehbericht.

† **Berlin**, 25. März. Auf heutigem Viehmarkte standen an Schlachtvieh zum Verkauf: 2147 Stück Rinder, 6988 Stück Schweine, 7890 Stück Schafvieh, 203 Stück Kälber. Der Markt war heute mit zu reichlichen Beständen betrieben, daher sich das Geschäft nur sehr schleppend entwickelte; nichts deste weniger waren die Preise doch für Käufer meist zufriedenstellend. Speciell für Rinder war gute Kauflust und konnten sich vorwöchentliche Preise voll behaupten. Prima erzielte 17—18 Thlr., IIa 13—14 Thlr., IIIa 10—11 Thlr. pro 100 Pfd. Fleischgewicht. Von Schweinen waren 1700 Stück mehr aufgetrieben als am vorigen Montag und da der Begehr für Pökeler jetzt auch nicht mehr so groß ist, drückten sich die Preise nicht unbedeutend. Beste fette Kernwaare erzielte kaum 17—18 Thlr. pro 100 Pfd. Fleischgewicht. Für Schafvieh war gute Frage, besonders hielten schwere Thiere voll die letzten Preise, pro 45 Pfd. Fleischgewicht wurden gern 8 Thlr. bezahlt, während geringere Qualitäten im Preise abfielen. Kälber hatten besonders unter der starken Zufuhr zu leiden, so daß die Preise, wenn auch nur langsam, hinuntergingen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Photographie-Albums

(auch mit Spielwerken), Portemonnaies, Cigarren-Etuis, Brieftaschen, Notiz-Bücher, Schreib-Mappen, Damen-Taschen u. s. w. empfiehlt in reicher Auswahl billigst
F. W. Sturm, Grimma'sche Straße 31.

Hermann Werner,

Sattler und Täschner,
Grosse Fleischergasse No. 7,
empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Reiseutensilien, Schultaschen, Kinderschürzen und Kinderpeitschen 2c. zu soliden Preisen; empfiehlt sich auch zur Anfertigung von Geschirr- und Polsterarbeiten jeder Art. Reparaturen aller Art werden prompt ausgeführt.

Erzgebirgische Klempnerwaaren

empfiehlt
Richard Schnabel, Wintergartenstraße 7.

Lackirte Eimer,

das Stück von 20 ₰ an, empfiehlt
Richard Schnabel, Wintergartenstraße 7.

Zink-Aufwaschfässer,

das Stück von 14 ₰ an, empfiehlt
Richard Schnabel, Wintergartenstraße 7

Waschgarnituren,

5theilig, in Porzellan und Steingut, empfiehlt
Richard Schnabel, Wintergartenstr. 7.

Pockholz-Kegel-Kugeln!

weißbuchene **Kegel** empfiehlt in schöner Waare
Heinrich Koch, Drechslermeister,
Schuhmachergäßchen Gewölbe 9

Staniol - Kapseln

anstatt des Siegellack
für Flaschen in div. Größen empfiehlt
Gustav Unger, Peterksfr., Hotel de Russie.

Das
Herren-Garderobe-Magazin
59. Grimma'scher Steinweg 59
von
Berkowitz & Kornblum

empfiehlt zu dem **bevorstehenden** Feste sein auf das **Reichhaltigste assortirte** Lager
fertiger Herren-Garderobe,
bestehend in **Sommer-Paletots, Jaquets, Stoff-** und **Tuch Röcken, Joppen, Hosen** und **Westen**
in **allen Stoffen** und **Farben,** so auch große Auswahl in **Arbeits-Anzügen,** verspricht bei **streng reeller Bedienung** die
billigsten Preise.
Gekaufte und später vielleicht nicht passende Gegenstände werden bereitwilligst umgetauscht.
☞ Bestellungen werden in kürzester Zeit prompt effectuirt.
Berkowitz & Kornblum,
59. Grimma'scher Steinweg 59.

24 24 24 Petersstraße 24 24 24
Großer Ausverkauf!
fertiger
Herren-Garderobe!
24 Petersstraße 24.
Wegen **vollständiger** Auflösung des Geschäfts soll die am Lager befindliche Garderobe, bestehend in **Sommer-Paletots, Jaquets, Stoff-** und **Tuchröcken, Schlafröcken, Joppen, Hosen, Westen** 2c.
25 Procent
unter dem Kostenpreise verkauft werden.
☞ Der Verkauf dauert nur bis zum **30. d. M.**
24 Petersstraße 24.

J. C. Schwartz,

Brühl No. 26, neben Stadt Cöln
Grösstes Lager neuer
Bettfedern, Federbetten
und Matratzen.
Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Bettfedern, neue, billigst Ranst. Steinweg 7.

Frühjahrshüte für Damen, **Tüllhüte** 2c. empfiehlt nach neuesten geschmackvollen Modellen, in runder und Capotform von **1½ Thlr.** an. Eben so werden getragene Hüte schnell und billig verändert.
Marie Müller, Naschmarkt, Börsengeb.

Verschiedene **abgelagerte Cigarren** von 4—5 ₰, mit reinem Brasil, von 8 ₰ per Stück an mit Havarnah, in Partien billiger empfiehlt
E. Burckhardt,
Ritterstraße 18.

Ungar-Wein, 1 Fl. 10 Gr., f. Dessert 1 Fl. 26 Gr., ½ Fl. 13 Gr., **Bordeaux** 1 Fl. 9 Gr.
A. Ehrich, Thomasgäßchen.

A. Steiniger,

Grimma'sche Straße, Café français,
empfiehlt
Corsets in reichster Auswahl,
Unterröcke, gehäkelt, in allen Größen,
Moirée-Schürzen,
Fransen und **Besätze** in allen Farben,
Haarnetze.

Niederlage

von **Bindfaden** und **Packstricken** in allen Nummern von der mechan. Bindfadenfabrik in Plauen i. V. zu Originalpreisen bei
L. Zesch, Elisenstraße 25, I.
Aufträge nehmen entgegen die Herren
R. Kuhnert, Neumarkt 8,
J. C. Schömberg, Hall. Gäßchen 8.

Eine Media Regalia Cigarre

in etwas voluminöserer Façon kauft man ohne Berücksichtigung der steigenden Rohtabakspreise immer noch unter **No. 41** in alter guter Qualität
à Stück Vier Pfennige
bei
Hr. Aug. Toerpe,
Königsplatz No. 2, im Münchner Hof.

Meinen **ausgezeichneten**
Kaisersekt,
Kaisersekt, Kaisersekt,
Kaisersekt, Kaisersekt,
Kaisersekt, Kaisersekt,
sowie
alle Sorten **echt französ. Champagner,** auch vorzügliche **echte Bordeauxweine** und **echte Cognacs** halte zum flaschenweisen Bezuge wie in größeren Posten für die **bevorstehenden Festtage** bestens empfohlen.
B. H. Leutemann,
Hotel Stadt Nürnberg.

Valparaiso-Honig

in hochfeiner Waare empfiehlt
Albert Zander, Klostergasse 11.

Besten Honig à Pfd. 6 Ngr.

empfiehlt **G. F. Hommel,** Windmühlenstr. 3.

Landhonig

zu haben bei
Franz Wittich, Universitätsstraße 8.

Honig

Valparaiso von vorzüglicher Güte empfehlen billigst
Aumann & Co.,
Neumarkt Nr. 9.

Scheiben-Honig,
frisch geschnitten, sowie auch ausgeflossener, ist in feinster Waare zu haben bei **S. Rolle.**
Stand: Markt, Barfußgäßchen vis à vis.

Valparaiso-Honig

à ℔. 6½ ₰, bei 10 ℔. à 6 ₰.
Apfelsinen und **Citronen**
in Kisten und ausgezählt,
Smyrna-**Tafelfeigen,** Marocco-**Datteln, Schaalmandeln, Traubenrosinen, Istrianer** u. **Sicilian. Haselnüsse, Julienne-Suppe, Morcheln, franz. Trüffeln** und **Champignons,** russ. **Zuckererbsen, Fleischextract, ital.** und **deutsche Maccaroni, italienische Brünellen,**
à ℔. 7 ₰, bei 10 ℔. à 6½ ₰,
in Kisten und Fässern bedeutend billiger,
grosse Katharinen-Pflaumen,
à ℔. 4, 5 und 8 ₰,
bei 10 ℔. à ℔. 5 ₰ billiger,
grosse türkische Pflaumen,
à ℔. 3½ ₰,
Aepfelschnittchen aus Rosmarinäpfeln
à ℔. 7½ ₰,
getrocknete Süsskirschen,
à ℔. 4 ₰,
conservirte Früchte und **Gemüse,**
als:
Oliven, Ananas, Erdbeeren, Bohnen, Spargel, Kirschen, Champignons, Mixed-picles, Perlzwiebeln, Pfeffergurken, Preisselbeeren, Magdeb. **Sauerkohl, Capern, Schnittbohnen, Caviar, Sardines à l'huile,**
eingemachte **Hummern** in Blechdosen,
Sardellen à ℔. 8 ₰,
Sardinen, Anchovis, Bricken, Stralsunder Bratheringe, Kieler und **Holländer Pökelinge,**
Schweizer-, Holländer, Neufchâtel., Parmesan-, Limburger und **Harz-** } **Käse,**
rohen und **gekochten Schinken, Salami-, Gothaer, Cervelat-, Trüffel-** und **Zungen-** } **Wurst,**
kleine und grosse **Westphäl. Schinken,**
à ℔. 9½ ₰ empfiehlt
Ernst Kiessig,
☞ **3.** Hainstrasse **3.** ☜

Eingest. Gebirgsbutter

ohne Salz, sehr delicat von Geschmack, empfiehlt à ℔. 10 ₰
Thomasgäßchen Nr. 9. **A. Ehrich.**

Amerikanische Preserven
Universitätsstr. 19.
Gustav Markendorf,
Leipzig u. Newyork.

Pflaumen,

Kath. à Pfund 5 Ngr.,
Türk. Ia. à Pfd. 3½ Ngr.,
„ IIa. à Pfd. 3 Ngr.,
Steyer. à Pfd. 2½ Ngr.,
Böhm. à Pfd. 2 Ngr.,
Aepfelschnittchen,
amerik. und ital., à Pfd. 6 Ngr.
A. Ehrich, Thomasgäßchen 9.

Blumenkohl

in sehr großer Waare, Kopfsalat, junge Schoten, Wiener Rettige, Erfurter Brunnenkresse u. Waldmeister ist wieder frisch angekommen bei **S. Rolle.**
So auch junger **Buchsbaum** zum Verpflanzen wieder in Vorrath. **Stand:** Markt, Barfußgäßchen vis à vis.

☞ Weizenmehle

vorzüglicher Qualität,
Kaiser-Auszug Ctr. 7⅓ ₰, 5 Litr. 13 ₰,
Griesler-Auszug „ 6⅔ ₰, 5 „ 12 ₰,
gem. Raffinade à Pfd. 54 ₰,
„ Melis à Pfd. 50 ₰,
Korinthen à Pfd. 44 ₰,
Bayer. Schmelzbutter à Pfd. 75 ₰
empfiehlt **Hugo Geest,**
Kochs Hof, 1. Gew. v. Markt aus u. Tauch. Str. 29.

☞ ff. Weizengries

à Pfd. **28 ₰,** 5 Pfd. **13 ₰, Fadennudeln** à Pfd. **36 ₰, Eiergraupen** à Pfd. **40 ₰, türk. Pflaumen** 1. Qual. à Pfd. **3 ₰, tyrol. Aepfelspalten** 1. Qual. à Pfd. **5 ₰**
empfiehlt **Hugo Geest,**
Kochs Hof, erstes Gewölbe vom Markte aus, und Tauchaer Straße Nr. 29.

Frische Holsteiner Austern, frische französ. Poularden,

frische Birk- u. Haselhühner, frische junge Vierländ. Hühner, Algier. Blumenkohl und Salat
empfiehlt **M. D. Schwennicke Wwe.**

Frischen Silberlachs

empfiehlt **M. D. Schwennicke Wwe.**

Fische der Ersten Deutschen Nord- und Ostsee-Fischerei-Gesellschaften.

fr. **Dorsch,**
„ **Schellfisch,**
„ **Scholle,**
„ **Cabeljau,**
„ **Steinbutt,**
„ Kieler **Sprotten,**
fette geräucherte Aale,
fetten geräucherten Lachs,
fette geräucherte Heringe,
frischen Algier. Blumenkohl,
„ „ Kopfsalat,
fr. italien. u. rhein. Brünellen
empfiehlt
Rudolph Franz. C. F. Schatz Nachf.,
Salzgässchen Nr. 2.

Frisch gewässerter **Stockfisch** ist zu haben Ranst. Stnwg. 75, Markttags auf dem Fischmarkt.

Fischverkauf!
Frischer Lachs, Zander, Steinbutt, Seezunge, Schellfisch, Dorsch, sowie auch lebende Forellen, Hechte, Schleie, Aale, Karpfen und Krebse sind zu den **Feiertagen** in bester Waare zu haben. Bestellungen darauf besorgt aufs Pünctlichste
J. F. Dreyssig, Wasserkunst 9, Markttags a. Stand.

Heringe, weiß und zart,
à Schock 1¼ ₰, **Düsseldorfer Senf,** echt, à ℔. 5 ₰, **Thüringer Senf** à ℔. 3½ ₰
empfiehlt **G. H. Schröter's Nachf.,**
Amtmann's Hof, Nicolaistraße Nr. 45.

Verkäufe.

Bauplätze in Lindenau zunächst der Eisenbahn, incl. 2 Acker Feld zu Fabriken, Häusern 2c., auch Ausschachtung schönen Bausands, □ Elle 15 ₰.
Näheres **J. Glöckner,** Lützener Straße 15.

Bauplätze

in schöner gesunder Lage, 1 Stunde von Leipzig, nahe der Bayerisch Eisenbahn, sind in beliebiger Größe, zu verschiedenen Zwecken geeignet, billig zu verkaufen. Adressen unter M. S. # 27. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Bauplätze
in schönster Lage von Gohlis zu verkaufen durch **C. Simon,** Grimma'sche Straße 15.

Bauplätze

an der **Plagwitzer Straße** à □ Elle 1⅔, 2, 2½ und 3 ₰ sind zu verkaufen.
Offerten unter C. H. 570 wolle man an die Herren **Haasenstein & Vogler** hier gelangen lassen.

Ein Areal

von ca. 100,000 Quadr.-Ellen in **Lindenau,** mitten zwischen bebautem Areal, einer Straße und dem Luppaflusse gelegen, höchst geeignet **zu jeder Fabrik-Anlage,** ist im Ganzen oder getheilt zu verkaufen durch
Adv. Max Eckstein,
Brühl Nr. 58, III.

Ein zur Leipziger Stadtflur gehöriges
Areal

von ca. 30 Ackern, welches von der Pferdeeisenbahn berührt wird, ist bei mäßiger Anzahlung nach dem Acker zu verkaufen. Kaufreflectanten wollen sich unter Chiffre R. C. T. # 17 durch die Expedition dieses Blattes melden.

Bauareal
an der Plagwitzer Straße, am Berliner Bahnhof, in der Süd- und Westvorstadt, sowie in noch anderen Theilen der Stadt, ferner in Reudnitz, Plagwitz und Lindenau, an letzteren Orten mit Gleisverbindung nach der im Bau begriffenen Leipzig-Zeitzer Bahn, ist zu verkaufen durch
Advocat **Zinkeisen & Weber,**
Goethestraße 2.

Zu verkaufen ist der an der Emilienstraße sub Nr. 6 hier gelegene **Bauplatz** preiswürdig.
Adv. **Giesecke.**

Eine mit **Wasserkraft** betriebene, in **holzreicher Gegend** gelegene
Holzstoff-Fabrik

wird unter **billigen** Bedingungen verkauft. Anfragen sub **H. F. # 29.** besorgt **Ferd. Daempfle,** General-Agent der Annoncen-Exp. von **Rudolf Mosse** in **Augsburg.**

Eine in hoher Rentabilität befindliche
Gutsbesitzung

— nahe bei Leipzig — gegen 100 Acker Areal in 1 Plan, ist Verhältnisse halber bei 15 Mille Anzahlung käuflich durch die Agentur von
Jul. Günther in Grimma.

Häuser-Verkauf.

Gut rentirende Häuser in **Leipzig, Lindenau, Gohlis** und **Reudnitz** ist beauftragt zu verkaufen das **Commissions-Bureau** von **Friedrich Jähring,** Neumarkt 15, 1. St.

Haus-Verkauf.

Ein massiv gebautes Haus mit 7 Familien-Logis, schönem Hofraum, Preis 3000 ₰ und 1000 ₰ Anzahlung, in Klein-Zschocher, ist zu verkaufen beauftragt **Friedrich Jähring,** Neumarkt 15, 1. Etage.

Ein **Haus** in Connewitz, zur Restauration passend, ist billig sofort zu **verkaufen** durch
Rosenthal & Hoeber.

Häuser

in Reudnitz, Neuschönefeld, Volkmarsdorf, schön neu gebaut, 7—8 Procent tragend, sind zu verkaufen, Anzahlung nach Uebereinkommen, auch werden gute Hypotheken mit angenommen.
Näheres bei **Carl Treidler,** Neusellerhausen Nr. 15, Wachsmuth's Haus.

Ein industrielles **Grundstück** ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen oder auf ein Gut oder Hausgrundstück bis zu 50—60 Mille zu vertauschen. Jährl. Umsatz ca. 86 Mille bei 8 Mille Reingewinn. Näheres durch
Jul. Günther in Grimma.

Zu verkaufen ist in der östl. Vorstadt ein Haus mit Einfahrt. Preis 24,000 ₰, eins 10,500 ₰, eins 8000 ₰, eins mit Garten 9000 ₰, eins desgl. 8500 ₰, eins desgl. 7500 ₰, eins in Reudnitz mit Garten 5500 ₰, eins in Neuschönefeld, Eisenbahnstr., 7000 ₰. Näheres
Petersteinweg Nr. 13, parterre rechts.

Zu verkaufen oder zu verpachten ist ein sehr gut rentirender Gasthof in der Nähe von Leipzig. Darauf Reflectirende mögen ihre Adressen unter Nr. 4 in der Expedition dieses Blattes abgeben.

Restaurations-Verkauf.

Eine frequente in **bester** Geschäftslage befindliche **Restauration** ist wegzugshalber **sofort zu verkaufen.** Reflectanten belieben Offerten sub X. U. 761 an die **Annoncen-Expedit.** v. **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** zu senden.

Geschäftsverkauf!

Wer sich eine sichere Existenz gründen will, dem ist durch Uebernahme eines fein eingerichteten **Delicatessen- u. Colonialw.-Geschäfts** im schönsten Stadttheile Dresdens Gelegenheit dazu geboten. Näheres zu erfragen von Vormittags 8—9 und Mittags von 12—1 Uhr im Hotel Stadt London, Zimmer Nr. 7, durch Herrn **Louis Schulze.**

In einer gewerbreichen Stadt an der Borsdorf-Meißner Eisenbahn, direct am Bahnhofe, ist eine **Kunstgärtnerei** mit einem **Areal** von 4 Ackern, einem Wohnhaus, Gewächshäusern, vollständigen Frühbeeten, überhaupt wie es steht und liegt, aus freier Hand zu verkaufen. Dasselbe eignet sich auch nebenbei zur Anlage einer Ziegelei und Abgabe von Baustellen.
Darauf Reflectirende erfahren das Nähere bei Herrn **August Schmidt,** Kunstgärtner, Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 36.

Ein gutes Pianoforte (Jacaranda), ein großer Kleiderschrank zu verkaufen Lessingstraße 9b, II.

Geschäfts-Verkauf.

In einer der gewerbreichsten Mittelstädte Sachsens in directer Bahnverbindung mit Chemnitz und der dieses Frühjahr eröffneten Hauptbahn Karlsbad Prag und Wien gelegen, ist ein rentables

Drechslerwaaren-Geschäft

mit eingerichteter guter Kundschaft und allen der Neuzeit entsprechenden Artikeln, sowie Hilfsmitteln, Dualwerk mit 4 Drehbänken und Kreissäge versehen, unter günstiger Bedingung billig zu verkaufen. Offerten unter Chiffre M. G. No. 6000 befördert die Expedition dieses Blattes, welche auch nähere Auskunft zu ertheilen bereit ist.

Billige Pianos!

3 sehr gut gehaltene Pianinos, 90 ℛ, 125 ℛ und 145 ℛ, **1 älteres** Tafelform 50 ℛ, **1 schöner Stutzflügel** 180 ℛ, 2 neue Tafelform 130 ℛ und 165 ℛ sind zu verkaufen und zum Theil auch zu **vermiethen** bei

Robert Seltz,
Petersstraße Nr. 14.

Ein elegantes Salon-Pianino ist unter Garantie preiswürdig zu verkaufen Universitätsstraße 16, 1. Etage.

Ein gut erhaltener Flügel ist billig zu verkaufen.
Näheres Reichsstraße 32, 1. Etage.

3 Stück schöne **Oelgemälde** für billigen Preis Reudnitz, Grüne Schenke, 1 Treppe.

Eine **Alabaster-** und eine **Marmor-Stutzuhr** und mehrere **Oelgemälde** sind billig zu verkaufen Grimm. Steinweg 4, 1 Tr., nahe d. Post.

Ein **goldene Taschenuhr** mit Musik- und Schlagwerk für 35 ℛ, und **getragene Diamant-Ringe** sind zu verkaufen Schuhmachergäßchen Nr. 2, 1 Tr.

Billig echt goldene Ohrringe, Broches, Ringe von 1 ℛ an, l. und kurze Ketten von 6 ℛ an, 1 goldene Damenuhr für 12 ℛ, Barfußmühlhof über der Brückenwaagenfabrik 2. Etage.

Ein **Frack** ist zu verkaufen Windmühlenstraße Nr. 28a, Hof II.

Zu verkaufen sind mehrere getr. Piquékleider, Oberhemden, ein Waschtisch, ein neuer Koffer, ein Kinderpult Sternwartenstraße 18c, p.

Zu verk. ist billig ein Regenmantel für Mädchen v. 12—14 Jahren Wasserkunst 12, H. Seitengeb. r. I.

Hüte u. Mützen, letztere 12½ u. 15 ℛ, sind zu verkaufen Magazingasse 7, 1. Etage.

Gute Mull- und Siebvorhänge sind billig zu verkaufen Hainstraße 23, 3. Etage vornheraus.

Gardinen in bester Qualität u. schönen neuen Mustern werden billig verkauft Lindenstraße 1, 3 Et. **rechts.**

Billig! Billig!

sind **Posamentir- u. Nadlerwaaren** wegen **Aufgabe des Geschäfts sehr billig** zu verkaufen im Ganzen und einzelnen Posten **Bayerische Straße 12 part. rechts.**

Zwei Gebett **Betten**, ganz neu, sind zu verkaufen Nicolaistraße Nr. 43, 2 Treppen.

Neue Federbetten,

alle Sorten Bettfedern, Feder- u. Strohmatratzen, Bettstellen u. **Dampf-Bettfederreinigungs-Anstalt, Fr. Aug. Heine,** Nicolaistr. 13.

Zu verkaufen sind billig 2 Gebett gute Federbetten Nürnberger Straße 28 parterre.

Billige Möbels,

Sophas, Causeusen in Rips, Damast u. Plüsch, Schreib- Kleider- u. Wäschecretaire, Commoden mit Glasschränken, ovale Tische, Spiegel, Verticows, Silberschränke, Nähtische, Bettstellen mit Matratzen, 1- und 2thür. Kleiderschränke, Küchenschränke sind wegen Räumung der Messe halber billig zu verkaufen **Reichsstraße Nr. 38, 1. Etage.**

Sophas, Stahlfeder- und Strohmatratzen mit Bettstellen verkauft bill. **R. Pilz,** Neumarkt 8, II.

Zu verkaufen sind neue 2thür. Kleiderschränke Weststraße 54, 2 Treppen rechts.

Kleiderschränke, Brodschr., 2 Handwag., Sophas, Commode m. Glasschr. verk. Windmühlenstr. 49, II. r.

Ein sehr gut erhaltenes Sopha, wie mehrere gute Bettstellen zu verkaufen Neukirchhof 10, IV.

Verschiedene Möbel werden billig verkauft Nicolaistraße Nr. 13, 3 Treppen.

Zu verkaufen ist ein alter noch guter Secretair Nicolaistraße 49, 3. Etage.

1 gebr. **Papier-Prägepresse,** für Papierhändler sowie zu beliebigem Stempel, wird billigst verkauft Brühl Nr. 77, Kielhorn.

Verkauf.

Wegen schneller Räumung ist eine **elegante Destillations-Einrichtung** wie sie liegt und steht preiswürdig zu verkaufen Leipzig, Täubchenweg Nr. 3.

Verkauf.

Eine Büffet-Einrichtung, 2 Küchen-Tafeln, Regale, ein Windfang, Fenstertritte, 1 Spiegel 2c. Ritterstraße Nr. 4, 1 Etage.

Eine **Ladentafel,** gut gehalten, 5 E. lang, 1 E. breit, ist billig zu verk. Bayr. Str. 12 p. r.

50 Stück große Kisten sind zu verkaufen. Näheres bei **Sigmund Frank.**

Zu verkaufen stehen eine Ladentafel mit 26 Kasten, ein Regal mit 35 Kasten, ein Schaufensterkasten und diverse andere Gegenstände bei **Julius Rinneberg,** Petersstraße Nr. 41.

Zu verkaufen ist ein Posten gebrauchte Regale, Breter. Näheres Katharinenstr 6 b. Hausmann.

Zu verkaufen sind ein Pökelfaß (fast neu), ein Kaffeeschränkchen, Tische u. s. w. Nicolaistraße Nr. 14 im Hofe (früher Restauration).

Eine **Kochmaschine,** fast neu, wird billig verkauft Markt, Kaufhalle 1. Etage links.

Eine **Ringfeuerung,** 1 E. l., 20 Z. br., sowie zwei polirte **Kinderbettstellen** billig zu verkaufen Kreuzstraße Nr. 2, II.

Verkauft 1 Bettstelle mit Sprungfedermatratze, Roßhaar-Auflage, ein schönes Schreibpult billig Mendelssohnstraße 1, 4 Tr. bei Herrn Sporbert.

Viele Hundert Bettstellen, Waschtische, Mahag.-Tische, Nußbaum-, auch gewöhnliche rothe Tische, alle Größen, Brodschränke, alle Sorten Kinderbetten, Plättbreter, Schoßbreter von Linde **verkauft** der Tischler in der Antonstraße Nr. 5 und Brühl Gewölbe Nr. 80.

Zu verkaufen ein Kinderwagen z. Schieben u. eine Wring-Maschine Mendelssohnstr 3, 4 Et. l.

Zu verkaufen 2 alte, aber gut gehaltene Kinderwagen. Auch stehen daselbst elegante neue Kinderwagen z. Verkauf. Weststraße 17a. Hof II.

30—40 Ballen Maculatur, 8°, sind zu verkaufen. Näheres bei Otto Klemm in Leipzig, Thalstraße.

Verkauf.

Tragbare Aepfel- und Kirschstämmchen, sowie **Cordonbäumchen** sind zu verkaufen in der Rittergutsgärtnerei **Gaschwitz.**
Bernsecht, Obergärtner.

Buchsbaum-Verkauf.

10—12 Körbe zu Einfassungen der Rabatten äußere Hospitalstraße Nr. 13 in d. Restauration.

Schöne Remontant-Rosen,

einige Obstbäume, eine Spalierlaube billig zu verkaufen Weststraße 37, 2 Treppen links.

Zu verkaufen stehen 2 Schock hochstämmige **Kirschbäume** Großzschocher beim Handelsgärtner **Heil.**

Kirschbaumstämme von 11—16 Zoll stark, 70 bis 80 Cubikfuß liegen zum Verkauf bei **C. Herrmann** in Pires bei Zwenkau.

Strohverkauf Hausm. Brühl 74.

Zu verkaufen sind ein Paar Kutschgeschirre mit Neusilberbeschlag, in gutem Zust. Lessingstr. 13.

Zum Verkauf stehen zwei sehr elegante

Kutschpferde,

Ardennen, Schimmel, 4- und 5jährig, gut eingefahren, im Golzermühlen-Werke bei Grimma.

Zu verkaufen sind auf meinem Gut in Lindenau, Waldstr. 14, zwei Paar Pferde nebst vollständigem Geschirr u. zwei 4zoll Wagen.

Ein gutes dänisches **Pferd,** Schwarzfuchs, Wallach, 7 Jahre, sehr schwerer Zieher, steht zu verkaufen Insel Helgoland, Plagwitz.

Zwei fette Schweine stehen zum Verkauf Stötteritz, Hauptstraße Nr. 69/194.

Ein weißer echter Friesländer Spitz, sehr wachsam, ist billig zu verkaufen Sidonienstr. 17 b, I.

Junge Affenpinscher sind zu verkaufen Münzgasse 10, Hof rechts 1 Treppe.

Ein **Leonberger,** schönes Exemplar, wird verkauft. Wo? sagt die Expedition dieses Blattes.

Lebende Truthühner.
20 Stück Hähne u. Hennen sind mir zum Verkauf übertragen worden.
W. Steltzner, Reichsstraße 1,
Thonberger Milchgeschäft.

Zu verkaufen sind noch einige gutschlagende **Canarienhähne** Inselstr. 15, im 2 Hofe qu.

6 Canarienhähne und 14 Sieen

sind zu verkaufen Theaterplatz Nr. 3 parterre.

Kaufgesuche.

Gesucht wird ein Mitkäufer zu einem Bauplatz von 1754 □ Ellen Fläche von 30 Ellen Straßenfronte nahe dem Bayerischen Bahnhofe zur entsprechenden Theilung (passend für kl. Gewerbebetrieb) durch
Adv. Wanckel, Schloßgasse 11.

Gohlis!

In Gohlis wird ein nicht zu großes **Grundstück** oder auch **Bauplatz** zu kaufen gesucht. Adressen ohne Unterhändler bittet man bei Herrn Richard Rohmer, Reichsstraße Nr. 4 im Gewölbe abzugeben.

Gesucht eine Villa,
gleichviel welchen Preis, in oder um Leipzig. Angabe des Kaufpreises, Flächenraum, Hypothek, Brandcasse u. s. w. Adressen C. Rolle, Goldhahngäßchen Nr. 1, 1 Treppe.

Vom 1. April ab wird billig, wenn auch einige Tage später, gesucht:
Schlesische Zeitung,
Straßburger Kurier,
Braunschweiger Tageblatt.
Offerten sub C. E. 14. d. d. Exp. d. Bl.

Die höchsten Preise werden bezahlt für Juwelen, Gold und Silber Schuhmachergäßchen 2, 1 Treppe.

Getr. Herrenkleider,

Damenkleider, Betten, Wäsche 2c. kauft stets zu höchst. Preis. Gef. Adr. Brühl 83, II. Kösser.

Getr. Herrenkleider, Damenkleider, Betten, Wäsche 2c. kauft stets zum höchsten Preis und erbittet Adressen Petersstraße 30, Hof links 2 Tr. **W. Sonntag.**

Gekauft werden zu **hohen Preisen getr. Herren- u. Damenkleider,** Betten, Wäsche, Uhren, Leihhausscheine 2c. Adr. erb. Gr. Fleischerg. 19, H. l. 1 Tr. **M. Kresse.**

Ein echter Sammetpaletot wird billig zu kaufen gesucht. Adr. unter H. D. # 102. Exp. d. Bl. erb.

Ein gebrauchtes, jedoch noch in gutem Zustande befindliches Meublement für einen kleinen Gartensalon wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Verzeichniß und Preisangabe bittet man im Bureau der „Börsenhalle", Brühl 17, abzugeben.

Verschied. Möbel, bes. Federbetten, Matratzen, Garderoben 2c. werden aus Privat zu kaufen ges. Schriftl. Adr. Töpferstr. 3, 4 Tr. bei Hofmann erb.

Eine gute **Tischcommode** wird sofort zu **kaufen** gesucht. Adressen mit Preisangabe unter St. # 15 in der Expedition d. Bl. erbeten.

Sofort zu **kaufen** gesucht ein vierfitziges

Doppelpult,

sowie mehrere **Comptoir-Utensilien.**
Adressen abzugeben Neukirchhof 13, 1. Etage r.

Zu kaufen gesucht ein gebrauchtes 4sitziges Sopha. Adressen unter F. G. # 27 in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Zu kaufen
gesucht werden 3—4 **Roßhaar-Matratzen.** Gef. Offerten beliebe man unter G. W. H # 333 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Eine **Vergolderpresse** für Buchbinder und ein **Balancier** werden zu kaufen gesucht. Offerten an **Wilhelm Lammers** Zeitungs-Annoncen-Expedition in **Celle.**

Eine Hobelmaschine, eine 5- u. eine 8füßige Leitspindelbank, noch gut erhalten, werden zu kaufen gesucht. Gef. Offerten bittet man unter **G. K. 79.** in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Zu kaufen gesucht wird eine kleine gut erhaltene Hobelbank.
Adressen abzugeben beim Hausmann, Klostergasse Nr. 13.

Gesucht wird eine brauchbare **Hobelbank** Johannisgasse Nr. 32 beim Tischler.

Spanische Wand

wird zu kaufen gesucht. Adressen niederzulegen im **Annoncen-Bureau** von **Bernhard Freyer, Neumarkt 39,** unter M. G. 100.

Champagner-Flaschen

werden gekauft bei **A. J. Engelmann,** Neumarkt 3, Hofgebäude.

Altes Bettstroh

kauft den gefüllten Strohsack für 1 Neugroschen **die Nonnenmühle.**

Auf Wunsch werden die Strohzügen abgeholt, dagegen bitte ich Marken als Garantie zu verlangen; sowie Unzuträglichkeiten des Personals sofort zu melden.

Strohverkauf nach Bund und Schütte.

Hadern, Knochen, altes Eisen, Kupfer, Zinn, Blei u. s. w., Maculatur aller Art kauft zum höchsten Preis fortwährend Mittelstraße Nr. 30.

Ein Pferd,

sicherer Einspänner, auch zum Reiten gehend, wird aus Privathänden zu kaufen gesucht. Offerten unter Angabe des Preises und der Farbe erbeten Weststraße 62b, 2 Etage.

2800—3000 Thaler
suche ich wo möglich bis zum 1. April d. J. auf ein Leipziger Hausgrundstück, nach Vorgang von 7000 ℛ erster Hypothek, zu erborgen. Das Grundstück ist mit 17,760 ℛ versichert und mit 1982,77 Steuereinheiten belegt und umfaßt 18□ Ruthen Areal. Advocat **Hermann Simon,** Ritterstraße 14.

Gesuch.

Ein Beamter mit festem Einkommen von 500 ℛ jährl., dessen Leben und Mobiliar versichert sind, sucht 200 ℛ zu 5 % zu leihen auf Rückzahlung von 10 ℛ pr. Mon. Möglichste Sicherheit wird gewährt. Adr. unter M. P. 3 Exp. d. Bl. erbeten.

Eine anständige, vom Unglück schwer heimgesuchte Wittwe bittet einen älteren menschenfreundlichen Herrn um ein Darlehn von 10—15 ℛ gegen wöchentliche Abzahlung auf kurze Zeit. Adr. erbittet m. gef. poste rest. O. K. # 15.

Sollte nicht ein edeldenkender Herr gesonnen sein einem armen Mädchen von angenehmem Aeußern ein Darlehn von **25 Thlr.** bis zum 1. Mai zu leihen? Adressen unter M. W. beliebe man in der Expedition dieses Blattes niederzul.

Ein j. Beamter bittet ein edles Herz um ein Darlehn von 15—20 Thlr. gegen Sicherheit und gute Zinsen auf kurze Zeit. Adr. erbittet man unter O. M. F. in der Exped. dieses Bl. niederzul.

Geld auf Pfänder und Leihhausscheine **Kleine** Fleischergasse Nr. 28, III., vis à vis dem Kaffeebaum. Zinsen pro Thaler 1 Ngr.

Geliehen wird **am billigsten Geld** auf alle Waaren, **Wäsche,** Betten, Kleidungsstücke, Uhren, Gold, Silber, Pelzsachen a. W. mit Garantie gegen Motten 2c. Petersteinweg 61, 2. Etage, Ecke der Pleißengasse.

Geld auf gute Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, Uhren, Gold und Silber 2c. kaufen billigst Nicolaikirchhof Nr. 6, 3. Etage.

Geld am billigsten auf alle Waaren, Uhren, Gold, Silber, Leihhausscheine, Werthpapiere, Betten, Wäsche, Kleidungsstücke, **Cautionen u. Pensionen** bei **Geissler,** Brühl 82.

Wo bekommt man **Geld** am billigsten? **Brühl Nr. 40, 1. Et.,** vis à vis dem früheren Georgenhause. Auf alle gangbaren Gegenstände, Leihhausscheine u. sonstige Werthpapiere. Rückkauf pro Thaler **1 ℛ.**
Sonntags geöffnet von ½11 Uhr an.

Ein studirter junger Mann in fester und äußerst angenehmer Stellung sucht die Bekanntschaft einer jungen liebenswürdigen Dame mit Vermögen. Agenten verbeten. Gef. Offerten, wenn auch vor der Hand anonym, durch die Expedition dieses Blattes unter A. B. C. # 1000. erbeten.

Offene Stellen.

Lehrer.

Zum Unterrichte in Geschichte, Geographie und deutscher Sprache wird für eine höhere Privat-Lehranstalt ein akademisch gebildeter Lehrer gesucht. Offerten unter X. Q. 757. an die **Annoncen-Expedition v. Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** erbeten.

Zur Erziehung zweier Kinder in Chemnitz w. ein Hauslehrer gesucht. Reflectanten auf diese Stelle sind gebeten, ihre Offerten unter Angabe der Bedingungen u. möglichst mit Beifügung von Abschriften vorhandener Zeugnisse franco an die Annoncen-Expedition von Haasenstein & Vogler in Chemnitz versehen mit der Aufschrift „Hauslehrer-Gesuch betreffend" sub Y. B. 768. gefälligst einzusenden.

Associé-Gesuch.

Zur Begründung eines Bank- und Wechselgeschäftes in einer Fabrikstadt Thüringens wird ein Compagnon gesucht, der mit der Branche vollkommen vertraut ist und einiges Capital besitzt. Offerten mit Angabe von Referenzen befördert die Expedition dieses Blattes sub M. S. No. 603.

Gesucht wird ein junger Mann für das Comptoir, Correspondenz und Bücher. Manufacturwaaren-Kenntniß erwünscht. Adressen sub **S. 3151.** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin.**

In meinem Hause ist die Stelle eines

ersten Commis und Rayonchefs

sogleich oder per 1. Mai zu besetzen.
Bewerber, welche fertig französisch und englisch sprechen, sowie ausgezeichnete Zeugnisse als gute Verkäufer besitzen müssen, wollen sich mit Angabe ihrer Ansprüche an Gehalt direct an mich wenden.
Dresden. **Joseph Meyer,** au petit Bazar.

Ein Import-Haus

in **spanisch Südamerika,** bestes Klima, **sucht einen jungen Mann für das Verkaufsfach.** — Erforderlich sind **Kenntnisse** der **Manufacturwaaren-** besonders der **Tuchbranche** und, nebst **Sprachen,** gute **kaufmännische Bildung.** Adressen befördert sub **R. 3150** die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin.**

Commis

in **allen Branchen** erhalten für hier und auswärts gute Stellen d. **E. Wellner,** Burgstr. 26, II.

Ein tüchtiger **Correspondent,** der eine schöne Hand schreibt und italienisch, französisch, sowie englisch correspondirt, wird gesucht.
Offerten unter A. F. # 100 werden durch die Expedition des Tageblattes erbeten.

Gesucht wird ein **Buchhalter** für ein **Bankgeschäft** unter günstigen Bedingungen. Derselbe muß die Führung der **doppelten** Buchhaltung selbstständig übernehmen. Antritt möglichst bald. Näheres durch die Herren **Günther & Rudolph** in Dresden.

Ein cautionsfähiger Mann
wird für einen guten und leichten Posten baldigst zu engagiren gesucht. Offerten mit näheren Angaben sind unter Chiffre C. L. # 37. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für ein hiesiges Bankinstitut wird zu baldigem Antritt ein jüngerer

Copist gesucht,

der namentlich eine **hübsche, flotte** Handschrift besitzt. Anmeldungen mit Angabe des Alters und der bisherigen Stellung nehmen unter H. P. 693 die Herren **Haasenstein & Vogler hier** entgegen.

SLUB
Wir führen Wissen.

50 Setzer
nach Stuttgart gesucht.

In Folge des Eisenacher Buchdruckertags ist der Leipziger Tarif mit **10**stündiger Arbeitszeit und **16⅔** Procent Localaufschlag unverändert in Stuttgart eingeführt. Unterstützungskassen gesichert. Reisegeld reichlich entschädigt. Offerte an

Emil Müller's Buchdruckerei.

Photographie.

Ein Photograph, der hauptsächlich tüchtiger

Operateur

sein muß, wird zum baldigen Antritt gesucht. Gehalt sehr gut.

Specielle Offerten unter R. S. 740. mit Beifügung des eigenen Portraits vermittelt die Expedition dieses Blattes.

Ein tüchtiger **Buchdruckereifactor** wird für 1. April a. c. in einer rheinpreußischen Stadt unter **sehr günstigen** Bedingungen gesucht.

Reflectanten wollen sich bei Herrn Bernhard Hermann, Thalstraße 32, melden.

Setzer-Gesuch.

Tüchtige **Schriftsetzer** finden gute u. dauernde Condition in **W. Drugulin's** Buchdruckerei.

Einige **tüchtige Setzer** finden gute und dauernde Condition in

Otto Wigand's Buchdruckerei.

Einige Setzer

für **Accidenzsatz** finden bei guter Bezahlung dauernde Stellung in der Buchdruckerei von

Heinrich Fischer & Co.,
Katharinenstraße 2.

Gesucht ein tüchtiger **Buchbindergehülfe**
Königsplatz Nr. 18.

Buchbinder-Gehülfen-Gesuch.

Wir suchen einen jungen Buchbinder-Gehülfen, der vielleicht zu Ostern ausgelernt hat u. welcher geschickt und intelligent ist; bei Brauchbarkeit wird guter Lohn in Aussicht gestellt. Zu melden von 2—3 Uhr Nachmittags.

Mey & Edlich, Plagwitz,
Nonnenstraße 3.

Ein Schnittvergolder

findet **lohnende** und **dauernde** Accordarbeit bei **Gustav Fritzsche.**

Einen **Tischlergesellen** auf gute Arbeit sucht **W. Naumann,** Alexanderstraße Nr. 6.

Ein **Tischlergeselle** erhält Arbeit Fleischerplatz Nr. 7 bei **F. W. Wernicke.**

Einige **Tischler** auf Bauarbeit werden gesucht
Sternwartenstraße Nr. 27.

Gesucht wird ein **Tischlergeselle** Naundörfchen Nr. 8 im Hofe.

Ein **Tischlergeselle** erhält dauernde Arbeit
Centralstraße Nr. 12.

Ein **Tischlergeselle** findet Arbeit
Sidonienstraße 24.

Für **eine Berliner Maschinenfabrik, welche sich hauptsächlich mit dem Bau von Werkzeugmaschinen beschäftigt,** wird zur Leitung der Werkstätten ein **tüchtiger**

Obermeister gesucht.

Nur wirklich tüchtige Kräfte, die im Stande sind, den Betrieb auch selbstständig zu leiten, mögen ihre Adresse mit Angabe der bisherigen Wirksamkeit **sub R. 3049** an die Annonc.-Expedition von **Rudolf Mosse** in **Berlin** senden.

Einige gute **Arbeiter** auf **Tafelwaagen,** sowie ein **Zuschläger** finden dauernde und lohnende Arbeit in der **Waagenfabrik** von

Heinrich Pfitzer,
Antonstraße Nr. 23.

Tüchtige Mechaniker

und **Maschinenbauer** finden dauernde und lohnende Beschäftigung bei

A. Schimmel, Leipzig.

Gießer-Meister.

Ein tüchtiger Gießermeister, hauptsächlich für kleinere accurate Sachen, wird zum sofortigen Antritt von **C. Grieben & Richter** in **Döbeln** gesucht.

Mechaniker-Gehülfen

werden sofort verlangt. **Löhmann,**
Berlin, Zimmerstr. 33.

Schlossergesellen werden gesucht
Ranstädter Steinweg 11.

Zwei Malergehülfen,

welche besonders mit Leimfarbe bewandert sind, finden dauernde Arbeit bei

Th. Schau, Maler in Haynichen
bei Chemnitz.

Reisespesen werden vergütet.

Ein Tapezierer-Gehülfe findet dauernde Beschäftigung Nürnberger Str. 1. H Schrader.

Tapezierer-Gehülfen sucht
C. Schneidenbach, Grimm. Str. 31.

---

2 Rock- und 1 Westen-Schneider

ausserm Hause sucht

R. Brehme, Naschmarkt.

Ein **Schneidergehülfe,** guter Rockarbeiter, wird sofort gesucht in oder außer dem Hause
Sternwartenstraße 19, 2. Etage, Hinterhaus.

Rockschneider finden noch Beschäftigung bei **Thomas,** Halle'sche Straße.

Für eine hiesige Buchhandlung wird ein mit den nöthigen Schulkenntnissen ausgerüsteter junger Mann als **Lehrling** gesucht.

Offerten unter P. R. 44. sind in der Expedit. dieses Blattes niederzulegen.

Ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen wird zum 1. April gesucht von

S. E. Sachs,
Sächsische Manufactur en gros,
Reichsstraße 40.

Lehrlings-Gesuch.

Für ein hiesiges Manufactur-Engros-Geschäft wird zu Ostern ein Lehrling mit guten Schulkenntnissen versehen, gesucht. Lehrzeit 3 Jahre.

Offerten unter G. S. № 400 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Wir suchen einen wohlerzogenen und gut geschulten Knaben als Lehrling und sehen vorzüglich auf gute Zeugnisse der Lehrer.

Leipzig, Monat März.

F. Weinoldt & Lange,
Lederhandlung.

Ein junger Mensch, der **Schreiber** werden will, wird sofort gesucht von
Adv. **Cerutti,** Hainstraße 29.

Gesucht wird ein Lehrling vom Goldschläger **C. Hoefer,** Inselstraße Nr. 19.

Lehrlings-Gesuch.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Schriftsetzer** zu werden, findet Unterkommen bei **F. Thiele,** Emilienstraße 2.

Ein Drucker-Lehrling,

mit guten Schulzeugnissen versehen und aus rechtlicher Familie, wird gesucht von

A. Th. Engelhardt, Sternwartenstr. 40.

Ein gesitteter Knabe, der **Buchbinder** werden will, findet Stelle Nürnberger Straße 21.

Ein **Lehrling** findet ein Unterkommen bei Pleißner & Lange, Buchbinderei, Thomaskirchhof 1.

Tapezierer-Lehrling sucht
C. Schneidenbach, Grimm. Str. 31.

Ein **Bursche,** welcher Lust hat **Glaser** zu werden, kann sich melden bei F. A. Wedel, Glasermeister, Petersstraße Nr. 41.

Ein Bursche, welcher Lust hat Täschner zu werden, kann sich melden Ritterstraße 34, 4. Etage, bei F. W. Ockernahl, Täschnermeister.

Ein ordentlicher Bursche, welcher Lust hat Schlosser und Maschinenbauer zu werden, kann antreten bei **H. Fricke,** Lehmanns Garten Nr. 20.

Gesucht.

Ein **Restaurateur** in eine der größten und nobelsten Sommerlocalitäten wird mit Caution gesucht. Adressen unter C K. № 1000 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein **Zimmerkellner,** ein Kellnerb sofort gesucht durch **F. Schimpf,** Plagwitzer Straße 3.

Gesucht 1 Oberkellner, 2 Hotel-, 4 Restaurationskellner, 3 Kellnerb., 2 Diener, 1 Hausb., 1 j. Marktb., 4 Kellerb, 1 j. Kutscher, 8 Knechte, 4 Tagelöhner. Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Gesucht wird zum 1. April
ein flotter Restaurationskellner
Tauchaer Straße Nr. 16.

Gesucht wird zum 1. April ein **Kellner**
Poßstraße Nr. 13.

Gesucht 4 j. Kellner (Hotel u. Rest.), 2 H.-Knechte, 4 Kellnerb., 2 Hausb., 2 Messerputzer, 3 Laufb. Steinecke & Co, Gewandgäßchen 1, I.

Gesucht 1 Oberkellner (Bier auf Rechn., ausw.), 2 Meß-Kellner, 2 j. Kellner (Hotel u. Rest.), 3 Hofmeister, 1 Rollkutscher, 3 Kellner-, 2 Hausb., 5 Knechte durch **A. Loff,** Ritterstr. 46, 2. Et.

Gesucht 3 Kellner, **5** Kellnerb., **3** Kutscher, **4** Bursch., **6** Knechte, L. Friedrich, Gr. Fleischerg. 3, I.

Kutscher gesucht.

Es wird für einen Dienst in Tharandt bei Dresden ein **Kutscher** gesucht. Antritt 15. April. Persönlich zu melden bei Herrn F. C. Gottlieb in Leipzig, Wasserkunst Nr. 4.

Markthelfer-Gesuch.

Für ein hiesiges Strohhut- und Modewaaren-Fabrikgeschäft wird ein tüchtiger und zuverlässiger **Markthelfer,** wenn möglich sofort, bei gutem Gehalt zu engagiren gesucht. Adr. sind unter C B.D. bei Herrn Otto Klemm, Universitätsstr., niederz.

Einem tüchtigen und gut empfohlnen

Koch

würde ein wohlhabender Mann zu einer Selbstständigkeit in einer Fabrikstadt zu verhelfen geneigt sein, der Art, daß derselbe sich theils als Lohnkoch, sowie mit Lieferung von Diners, Soupers beschäftigt, auch vielleicht ein Speisehaus unterhält. Es können jedoch nur best empfohlene Männer Berücksichtigung finden. Anerbietungen werden unter Chiffre Y. K. 776 an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** franco erbeten.

Drei im Dampfkesselreinigen erfahrene Leute finden bei gutem Lohn für ca. 3—4 Nächte Beschäftigung durch **A. Loff,** Ritterstr. 46, 2. Et.

Arbeiter mit guten Zeugnissen finden dauernde Anstellung im

Dienstmann-Institut „Express",
Grimma'scher Steinweg Nr. 61.

Ein mit guten Zeugnissen versehener jüngerer **Arbeiter** kann alsbald antreten; ebenso wird ein nicht mehr schulpflichtiger Junge als **Laufbursche** gesucht Parfümeriefabrik Heinrichstraße Nr. 20 in Reudnitz.

Ein kräftiger Mann wird zum **Naddrehen** gesucht in C. Grumbach's Buchdr., Königsstr. 11.

Gesucht wird sofort ein Knecht zur Feld- und Gartenarbeit Reudnitz, Kohlgartenstraße Nr. 33.

Gesucht wird sofort ein Rollknecht Lützowstraße Nr. 29 beim Lohnkutscher.

Gesucht 2 Knechte aufs Land und 2 Laufburschen ins Jahrlohn Magazingasse 11, I.

Gesucht bis 1. April ein Hausbursche bei 6 ℳ Gehalt per Monat. J. Hager, Markt 6, 1 Tr. H.

Gesucht wird sofort ein kräftiger Bursche von 18—19 Jahren ins Jahrlohn.

Zu melden Brühl Nr. 28. **H. Förster.**

Ein ordentl. kräftiger Laufbursche wird gesucht in der Hutfabrik Petersteinweg Nr. 50.

Ein **Laufbursche** von 15—18 Jahren wird pr. 15. April gesucht. Näheres im Materialgeschäft Thomasgäßchen Nr. 11.

Ein fleißiger ordentlicher Laufbursche mit nur vorzüglichen Zeugnissen kann sich melden Neukirchhof 13 Tr A, I

Gesucht eine **Bonne** für zwei Knaben im Alter von 5 und 6 Jahren. **Meldung:** Morgens bis 11 Uhr, Nachmittags von 2 bis 4 Uhr
Gustav-Adolph-Straße 31, 2. Etage.

Eine Gesellschafterin,

erfahren und in gesetzten Jahren, welche schon gereist ist, wird für eine junge Dame gesucht.

Adressen unter R 24 durch die Expedition d. Blattes b.s 29 d. Mts. erbeten.

Eine Verkäuferin,

welche schon als solche conditionirt haben muß, wird gesucht. Adressen unter Angabe der bisherigen Stellung werden in der Expedition dieses Blattes unter C № 8 erbeten.

Für eine Conditorei nach auswärts wird eine **gewandte** und **gut empfohlene** Verkäuferin gesucht, die bereits in einer solchen schon thätig war. Adressen beliebe man unter **K. K. № 65.** poste restante Altenburg niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen von auswärts wird per 1. April als

Verkäuferin

für ein Destillationsgeschäft gesucht.
Anmeldungen Mittag zwischen 12 u. 1 Uhr Berliner Straße 1c, 2 Tr. r.

Es werden **zwei Mädchen** für **Trinkhalle** gesucht. Hierauf Reflectirende wollen sich Freitag den 29. März bei Herrn Ohme, Nürnberger Straße Nr. 37, zwischen 2 und 3 Uhr melden.

Hutfaçons-Arbeiterinnen,

suchen bei ☞ **lohnender** Beschäftigung
Goetze & Müller, Wiesenstraße 11.

Geübte Canevas-Stickerinnen

finden dauernde Beschäftigung bei
Müller & Frieckert, Markt 6.

Eine anständige geübte Näherin wird als Zuarbeiterin bei Schneiderei gesucht Vor dem Windmühlenthor 10c, 1. Etage, Oberbahnwärterhaus.

Geübte Näherinnen

auf Wheeler-Wilson-Maschine werden fortwährend zu dauernder, lohnender Arbeit gesucht. Ferner noch

10 junge Mädchen,

14—15 Jahr, werden zu leichter Beschäftigung angelernt und bezahlt
Neumarkt, Große Feuerkugel, 3. Et.

Lernende für Nähmaschine, Schneidern u. **Putz** werden jederzeit angenommen. **A. Gressler,** Reichsstr. 51, I.

Junge Mädchen können das Schneidern u. Zuschneiden gründlich erlernen Albertstraße 20 part.

Anständige junge Mädchen
finden dauernde Beschäftigung Elsterstraße 21, 1 Treppe im Comptoir.

Einige Mädchen werden für die Maschine gesucht von **Lutterbeck & Fiedler.**

Mädchen zum Falzen sucht die **Buchbinderei** Johannisgasse 32, Treppe A. 1. Etage.

Eine **Punktirerin** und eine **Auslegerin** finden dauernde Beschäftigung in

Otto Wigand's Buchdruckerei.

Gesucht eine geübte **Bündeheftterin** u. Falzerin in der Buchbinderei Königsplatz Nr. 18.

Gesucht 1 Kochmamsell, 1 Köchin, 1 Zimmerm., 2 Jungemägde u. 4 Dienstm. Magazingasse 11, I.

---

1 Kochmamsell, 1 Mamsell für kalte Küche, 1 Zimmermädchen, 3 Küchenmädchen werden gesucht durch **Rosenthal & Hoeber,**
Königsplatz 7, Gew.

Gesucht wird zum 15. April auf ein Rittergut bei Leipzig eine tüchtige **Köchin,** welche die Küchenarbeit mit übernimmt. Mit Buch zu melden Mühlgasse Nr. 3, parterre rechts.

Gesucht: 1 Rest.-Köchin, 1 Büffetmamsell, 4 Priv.-Köch., 2 Zimmerm. (ausw.), 2 Schm., 7 Dienstm. d. **A. Loff,** Ritterstr. 46, 2 Et.

Auf ein größeres Landgut in der Umgegend Leipzigs wird eine tüchtige Wirthschafterin in gesetzten Jahren gesucht. Antritt sofort.

Adv. Dr. **Erdmann,** Tuchhalle, Treppe B, I.

Gesucht: 1 tücht. Wirthschafterin (f. Hotel), 4 Biermamsells, 2 Stubenmädchen, 12 Dienstmädchen. Steinecke & Co., Gewandgäßchen 1, I.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt eine in Anfang der 40r Jahre stehende Frau ohne Kinder zur Führung der Wirthschaft bei einem alleinstehenden älteren Herrn. Zu erfragen Windmühlenstraße 41 im Victualiengeschäft.

Gesucht 1 Wirthsch., 1 Bert. (Destill.), 2 Stubenmädch., 3 Kellner., 8 Köchin., 80—120 ℳ, 2 Kinder-, 8 Dienstm. durch Werner & Lindner, Ritterstr. 2, I.

Einer **alleinstehenden älteren Dame,** die im Besitze einer wirthschaftlichen Einrichtung ist, bietet ein gebildeter, ganz einzeln stehender Beamter in den mittleren Jahren, der Inhaber einer reizend gelegenen Familien-Wohnung in einer Mittelstadt Sachsens ist, lebenslängliche Versorgung, wenn sie zu ihm ziehen und Küche, sowie die kleinen häuslichen Geschäfte übernehmen will. Offerten W. G. bitte bis morgen Abend in der Exped. dieses Blattes mit Angabe des Alters niederzulegen.

Gesucht bis 1. April 3 Jungemägde, 1 Erzieherin, 1 Büffetmamsell, 6 Kellnerinnen, zehn Mädchen für Küche und Haus, noch sehr feine Stellen bei gutem Gehalt. J. Hager, Markt 6, I. H.

Gesucht wird für 1. Mai ein mit guten Zeugnissen versehenes Stubenmädchen.

Nur Solche, die ihr Fach gründlich verstehen, mögen sich in Vormittagsstunden melden bei

Frau M. Kaestner,
Kreuzstraße 1.

Ein junges anständiges Mädchen, welches etwas nähen kann, wird als Stubenmädchen gesucht. Mit Buch zu melden Klostergasse Nr. 11, 3. Et.

Krankheitshalber wird **sofort** ein tüchtiges, perfectes Mädchen gesucht für Küche und Haus.

Nur Solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Nürnberger Straße Nr. 38, 2 Treppen.

Gesucht sofort oder 1. April c. ein gut empfohlenes kräftiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeiten Rudolphstraße 1 part. links.

Gesucht wird ein ordentliches, reinliches **Mädchen** für Küche und häusliche Arbeit
Weststraße Nr. 32a, 1. Etage.

Gesucht wird zum 1. April ein zuverlässiges Mädchen für Küche und häusliche Arbeit
Kleine Fleischergasse Nr. 2, 3 Tr.

Eine resolute Person, welche in der Küche bewandert ist, wird für die Messe gesucht
Brühl, Stadt Cöln.

Gesucht 1. April 1 Küchenm. (48 ℳ), 1 f. Alles bei einz. Leuten 30 ℳ, 1 Wärterin 40 ℳ, 1. Mai nach **Magdeburg** 1 Stubenm., eine Köchin 40 ℳ u. Reisegeld. Grimm. Straße 26.

Gesucht wird sofort Verhältnisse halber ein Dienstmädchen Nicolaistraße 49, 3. Et.

Ein fleißiges **Dienstmädchen** findet Stelle Große Tuchhalle, E Teitge.

Zum sofortigen Antritt wird ein Mädchen für häusliche Arbeit gesucht
Neumarkt Nr. 2 im Gewölbe.

Gesucht wird zum 1. April ein gewilliges **Mädchen.** Zu erfahren Neumarkt Nr. 35, III.

Gesucht wird zum 1. April ein **Mädchen** zur Hausarbeit Poststraße Nr. 13.

Gesucht wird ein Mädchen für häusliche Arbeit Gasthof zum Helm in Eutritzsch.

Gesucht wird zum 1. April ein ordentliches, kräftiges Mädchen für häusliche Arbeit, das in der Küche nicht ganz unerfahren ist, Erdmannsstraße 20, 1 Treppe.

Gesucht 1. April ein ordentl. Mädchen für häusl. Arbeit. Thomaskh. 15, Restaur., 9—10 U.

Gesucht wird sofort oder 1. April ein arbeitsames Mädchen Auerbachs Hof Treppe A 2 Treppen.

Gesucht wird ein reinliches, williges Mädchen für häusliche Arbeit. Zu erfragen Heinrichsstraße Nr. 13, 1 Treppe in Reudnitz.

Zum 1. April
findet ein solides Mädchen, das sich keiner Arbeit scheut und nicht zu jung ist, gute Stelle
Roßplatz Nr. 9, 3. Etage.

Gesucht wird zum sofortigen Antritt ein junges ordentliches **Dienstmädchen** für häusliche Arbeit. Zu melden Schützenstraße 9/10, 2. Etage vornheraus von 10—12 Uhr.

Ein starkes **Mädchen** zum Aufwasch wird gesucht
Brühl, Stadt Cöln.

Dritte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 87. Mittwoch den 27. März. 1872.

Gesucht wird **ein Mädchen** für häusliche Arbeit und zur Abwartung eines Kindes. Mit Buch zu melden **Mittags von 12 bis 2 Uhr Leibnizstraße Nr. 4, 3. Etage.**

Gesucht wird ein nicht zu junges zuverlässiges Mädchen für kleine Kinder und Stubenarbeit. Zu erfragen bei Herrn Emil Wagner, Thomaskirchhof 1 im Gewölbe zwischen 2—4 Uhr.

Gesucht wird sofort oder den 1. April ein **Mädchen** von 15—16 Jahren für Kinder und häusliche Arbeit Gohlis, Hauptstraße Nr. 20.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes, zuverlässiges und ordentliches **Kindermädchen** wird für ein Kind von 5 Monaten zum baldigen Antritt gesucht.
Anmeldung mit Buch bei R. Huste, Canalstraße Nr. 6, 2 Treppen.

Gesucht wird sofort ein braves **Kindermädchen** Pfaffendorfer Straße Nr. 6, 4. Et.

Gesucht wird eine reinliche, ordentliche Aufwartung für die Frühstunden sofort oder zum 1. April. Persönliche Anmeldung von früh 7 bis Nachmittags 2 Uhr Mittelstraße 30, 1. Et. links.

Stellegesuche.

Comptoir- oder Lager-

Stelle
sucht ein junger Mann, der einige Jahre im Producten-Geschäft servirt und feinste Referenzen hat. Werthe Offerten sub **F. # 129** befördert
Robert Braunes,
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Ein junger Mann, sowohl kaufmännisch als wissenschaftlich gebildet, gewandter Correspondent und Stilist, sucht unter bescheidenen Ansprüchen Stellung auf irgend einem Bureau oder bei einer Redaction.
Gef. Offerten werden unter S. 249 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein mit der Buchführung vollständig vertrauter cautionsfähiger junger Mann sucht sofort oder später dauerndes Engagement. Adressen erbeten unter Chiffre L. Z. 4 in der Expedition d. Bl.

Für Droguisten.

Ein junger Commis, gelernter Droguist, gegenwärtig hier in Stellung, sucht sofort oder auch später Condition für Detail oder Lager im Droguenfach oder ähnlicher Branche. Geehrte Reflectanten wollen werthe Adressen sub P. # 199 in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Stelle-Gesuch.
Ein junger Commis (gelernter Manufacturist) sucht baldigst Stellung auf Comptoir und Lager; bestes Zeugniß steht zur Seite. (In Buchführung u. Corresp. bewandert.) Adr. unter Z. 1. an die Exped. d. Bl.

Ein **Färber,** welcher die **Kleiderbranche** genau kennt und zur Zeit mit der **Führung** eines derartigen Geschäfts betraut ist, wünscht sich zu verändern.
Reflectanten werden ersucht, ihre Adressen sub **N. G. 369.** an die Annoncen-Expedition von **Haasenstein & Vogler** in **Berlin** abzugeben.

Garten-Anlagen.

Ausführung von Garten-Anlagen, sowie Instandhaltung von Privatgärten, Lieferung **von Bäumen, Sträuchern** und **Pflanzen** ꝛc. ꝛc. bei möglichst billiger Preisnotirung und reeller Bedienung werden von einem erfahrenen praktischen Gärtner gesucht. Aufträge beliebe man niederzulegen Kochs Hof im Blumengewölbe.

Ein Sohn achtbarer Eltern sucht in einem hiesigen kaufmännischen Geschäft irgend welcher Branche
eine Stelle als Lehrling.
Adressen bittet man niederzulegen bei Herren **Nicklisch & Müller,** Petersstraße Nr. 15.

Für **Kunstmalerei oder Lithographie** zu erlernen wird ein Principal gesucht. Adressen Hainstraße 3 Hof 1 Treppe rechts.

Tücht. **männl. und weibl. Personal** empf. L. Friedrich, gr. Fleischerg. 3, I.

Büffetkellner mit Caution jeder Höhe suchen Stellung, sowie tüchtige **Meßkellner** empfehlen **Rosenthal & Hoeber,** Königsplatz 7.

Ein praktisch gebildeter Oekonom,

verheirathet, welcher selbstständig ein Gut als Pachter bewirthschaftet, sucht, gestützt auf beste Empfehlung, Stellung als **Verwalter, Wirthschaftsvoigt** u. dergl. Offerten sub X. T. 760 an die **Annoncen-Expedition** von **Haasenstein & Vogler** in **Chemnitz** erbeten.

Ein Markthelfer, gut empfohlen, jetzt noch in Condition und militairfrei, sucht baldigst andre Stellung als Markthelfer oder Hausmann. Werthe Adressen beliebe man bei Herrn Kaufm. Lindner, Nicolaistraße Nr. 48, niederzulegen.

Ein junger Mann, 25 Jahre alt, militairfrei, dem die besten Empfehlungen zur Seite stehen, sucht einen Posten als Markthelfer oder Cassendiener. Werthe Adr. wolle man unter R. Z. # 100 bei Herrn Otto Klemm gefälligst niederlegen.

Markthelfer- oder **Hausmannsposten** sucht ein verheiratheter Mann zum 1. Juli oder früher. Werthe Offerten sub **A. 125.** erbeten durch
Robert Braunes,
Leipzig — Annoncen-Bureau — Markt 17.

Ein solider und rechtschaffener Mann, unverheirathet, wünscht irgend einen **Posten** als Bote, Diener oder sonst eine ähnliche Beschäftigung. Nähere Auskunft wird Herr Kaufmann Schönberg, Glockenstraße, die Güte haben mitzutheilen. **Caution** kann geleistet werden.

Ein Bursche vom Lande, welcher diese Ostern die Schule verlassen hat, im Rechnen u. Schreiben nicht unerfahren ist, sucht Stellung als Lauf- oder Küchenbursche. Sternwartenstr. 11c, 4 Tr. rechts.

Eine Dame von schlanker Figur, im Schneidern, Putz, allen weibl. Arbeiten, sowie im Rechnen u. Schreiben bewandert, sucht eine Stelle als Verkäuferin, dauernd oder zur Aushülfe während der Messe. Adr. gef. unter M. R. # 27 Exped. d. Bl.

Gesucht wird von einem ordentlichen Mädchen verhältnißhalber eine Stelle als Verkäuferin in einem Bäckerladen oder Jungemagd zum 1. April. Zu erfragen Naundörfchen Nr. 6/7, part. links.

Ein gebildetes **Mädchen,** welches als Verkäuferin thätig war, **sucht** anderweitige Stelle. Adressen Barfußgäßchen Nr. 5 im Seifengeschäft.

Ein junges Mädchen, nicht von hier, das die besten Zeugnisse aufzuweisen hat, sucht sobald als möglich ein Unterkommen als Verkäuferin oder als Stubenmädchen bei einer feinen Herrschaft. Zu erfr. Lange Straße 18, im Seitengeb. 1 Tr.

Gesucht wird von einem gebildeten jungen Mädchen, von angenehmem Aeußern, eine Stelle als Verkäuferin. Näh. bei C. Strauch, Katharinenstr. 2.

Ein junges **Mädchen** aus rechtlicher Familie, 15 Jahre alt, im Rechnen, Schreiben und allen weiblichen Arbeiten geübt, sucht sich unter geringen Ansprüchen als **Verkäuferin** heranzubilden in einem Geschäft irgend welcher Branche. Werthe Adressen erbeten unter J. B. 12 in der Expedition des Tageblattes.

Ein junges gebildetes Mädchen, Tochter eines Kaufmanns, welches bereits zwei Jahre in dem **Posamentir- und Tapisserie-Geschäft** ihres Vaters thätig war, sucht zu ihrer weiteren Ausbildung Stellung in einem **feinen Geschäft ähnlicher Branche** in Leipzig oder Dresden. Der Antritt könnte sofort oder am 1. Mai cr. erfolgen.
Gefällige Offerten sub T. K. # 80. bittet man an das Annoncen-Bureau von **Bernh. Freyer,** Neumarkt 39, zu adressiren; auch würde sich das junge Mädchen auf Wunsch in den Meßtagen vom 12. bis 17. April c. persönlich vorstellen können, da dieselbe in dieser Zeit die Messe besucht.

Ein junges gebildetes **Mädchen** aus anständiger Familie wünscht sich in einem Confectionsgeschäft als Lernende baldigst zu placiren. Werthe Adressen bittet man in der Buchhandlung des Herrn Otto Klemm unter J. R. 1 niederzulegen.

Ein Mädchen **sucht Beschäftigung** im Schneidern und Ausbessern Neukirchhof 36, pt. I.

Eine **Schneiderin** wünscht noch mehr Beschäftigung im Hause Antonstraße 8 im Hofe.

Eine **Köchin,** tüchtig in ihrem Fache, sucht einen Meßposten. Adr. bittet man niederzulegen Frankfurter Straße 32, bei Herrn Kaufm. Becker.

Eine tüchtige Restaurations-Köchin sucht einen Meßposten oder auch zum Ersten Stelle als Wirthschafterin. Zugleich eine in gesetzten Jahren stehende Kinderwärterin, welche auch häusliche Arbeit mit übernimmt. Adr. bittet man Petersteinweg Restauration zum Veilchen abzugeben.

Ein gebildetes, in gesetzten Jahren stehendes Fräulein aus guter Familie, welches schon mehrere Jahre eine Stelle als Wirthschafterin bekleidet, sucht bis zum 15. April oder später ähnliche Stellung, am liebsten bei einer älteren Dame oder Herrn. Werthe Adr. unter K. 88 in der Expedition dies. Blattes niederzulegen.

Eine ordentl. Frauensperson wünscht die Wirthschaft eines alleinstehenden alten Herrn zu führen. Es wird ganz wenig Lohn beansprucht. Adr. unter M. H. 10 durch die Expedition dieses Blattes.

Ein junges anst. Mädchen, welches d. Kochen erlernt u. in allen weibl. Arbeiten bew., sucht als Stütze d. Hausfr. oder bei einer einz. Dame für Alles Stellung. Zu erfr. Ritterstr. 46, II.

Ein junges Mädchen, im Nähen u. Plätten erfahren, sucht Stelle als **Jungemagd.** Näheres Thomasgäßchen Nr. 5, 3 Treppen.

Ein junges Mädchen sucht Stelle als Jungemagd oder zweites Stubenmädchen in einem anständigen Hause zum 1. oder 15. April. Zu erfragen Große Windmühlenstraße 30, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches im Plätten, Nähen, so wie im Kochen erfahren ist, sucht zum 15. April oder 1. Mai Stellung.
Werthe Adressen bittet man Weststraße 55, im Materialgeschäft niederzulegen.

Ein junges anständiges Mädchen sucht zum 15. April Stelle für Küche und häusliche Arbeit. Zu erfragen Johannisgasse Nr. 23, 2 Treppen.

Ein junges anständiges Mädchen sucht jetzt oder 15. April Stellung für Küche u. häusliche Arbeit. Näheres zu erfragen Neukirchhof 34, 3. Etage.

Ein Mädchen, 18 Jahre, sucht bis den 15. April Stellung für Küche und Haus
Schulgasse Nr. 3, 2 Treppen.

Ein anständiges Mädchen aus guter Familie, welches gut kochen kann und Hausarbeit mit übernimmt, sucht Stelle. Zu erfr. Frankf. Str. 51 p. r.

Ein nicht zu junges Mädchen sucht bis 1. April einen Dienst. Zu erfragen Kleine Windmühlenstraße Nr. 6 im Kohlengeschäft.

Eine ordentliche, sehr arbeitsame Frau, im Kochen und allen anderen Arbeiten ganz erfahren, sucht in einem Privathaus oder einer Restauration Beschäftigung. Näheres Elsterstr. 27, Hof 1 Tr. r.

Ein **fleißiges Mädchen** sucht Dienst
Grimm. Steinweg 54, 2. Etage.

Ein starkes kräftiges Mädchen, welches noch nicht gedient hat, sucht Dienst für Kinder und häusliche Arbeit. Zu erfragen Grimma'sche Str. Nr. 31 im Bäckerladen.

Ein Kinder- und ein Hausmädchen sind für 18 ₰ Lohn an zuverlässige Herrschaften zu vermiethen Querstraße Nr. 24, von ½5—½6 Uhr.

Eine gesunde **Amme** sucht Stelle
Hainstraße Nr. 4, 4 Treppen.

Eine gesunde kräftige **Amme** sucht sofort Dienst. Zu erfragen Altschönefeld 17, bei Hebamme Müller.

Miethgesuche.

Gesucht wird ein **Pianino** oder Flügel, zu miethen, event. später auch zu kaufen. Offerten mit Preisangabe unter „Pianino" in der Filiale dieses Blattes Hainstraße Nr. 21 abzugeben.

Verkaufslocal

gesucht zur Engros-Messe — Brühl, Katharinen- oder Reichsstraße — am liebsten mit Logis im Hause. Gef. Offerten sub **W. K. No. 2.** poste restante Rinteln a. d. W.

Zu bevorstehender Messe wird ein **Gewölbe** oder die Hälfte eines solchen in der Hainstraße von einem Fabrikanten gesucht. Gef. Adressen Hainstraße Nr. 23 parterre erbeten.

Zur Messe
wird ein Zimmer in der Petersstraße gesucht, passend zu einem Musterlager. Offerten darauf, nebst Angabe der Größe und des Preises abzugeben bei Herrn Franz Ohme, Universitätsstraße.

Meßlogis-Gesuch.

In der Petersstraße wird ein Musterzimmer u. Schlafcabinet, 1. oder 2. Etage, für die Ostermesse gesucht. Adressen abzugeben bei Herren Julius Marx, Heine & Co., Mauricianum.

Meßlogis gesucht.

Ein Zimmer während der Engroswoche zum wohnlichen Aufenthalt und zur Musterauslage, in der Grimma'schen, Reichsstraße oder Brühl, wird zu miethen gesucht. — Näheres Sidonienstraße Nr. 16, 3. Etage rechts.

Ein guter Tuchstand oder die Hälfte desselben wird in der Hainstraße gesucht. Offerten mit Angabe des Preises unter W. R. 15. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Für bevorstehende und folgende Messen wird **Hainstraße** oder **Fleischergasse** eine Tuchverkaufs-Localität gesucht, sei es parterre oder 1. Etage. Offerten beförd. die Expedition d. Bl. unter M. L. # 4.

Gesucht wird in der Nähe der Katharinenstr. eine **Arbeitsstube.** Adressen abzugeben
Katharinenstr. 16 im Strohhutgeschäft.

Ein Schuhmacher sucht zum 1. April ein helles einfaches Stübchen in der Nähe der Windmühlenstraße, im Preise pro Monat 3 ₰. Adr. unter F. R. in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Stallung für 3 bis 6 Pferde in der Nähe des Roßplatzes wird zu miethen gesucht.
Adressen abzugeben in der Restauration des Herrn Mertens, Roßstraße 13.

Gesucht

wird sofort oder später eine elegante Wohnung mit Garten im Preise von 6—800 ₰.
Adressen nimmt die Expedition dieses Blattes sub M. R. 95 an.

Eine freundlich gelegene Wohnung, keinesfalls über zweite Etage, wenigstens zur Hälfte nach Süden gelegen, wird für 1. October d. J. für ungefähr 300 ₰ in gesunder Lage zu miethen gesucht durch Advocat Max Eckstein, Brühl Nr. 58, III.

Gesucht
eine freundliche Wohnung f. 1. Juli oder Octbr. im Preise von 140—170 ₰ pro Jahr, in der Nähe des Staatsbahnhofes. Gef. Offerten abzugeben unter O. O. 1. in der Expedition d. Bl.

Gohlis, Lindenau oder Plagwitz wird ein Familienlogis gesucht, Preis bis 130 ₰, sonnig gelegen. Adressen abzugeben Local-Comptoir
C. Simon, Grimma'sche Straße 15.

Von einer ruhigen Familie wird in einem anständigen Hause ein **Familienlogis** von 100 bis 130 ₰ per 1. Juli zu miethen gesucht. Offerten unter A B. # im Mützengeschäft Neckerlein's Haus am Markt Nr. 11 abzugeben.

Eine anständige Familienwohnung

in einer **ruhigen, stillen** Straße der Westvorstadt oder auch Plagwitz, im Preise von 200 bis 300 ₰, wird pr. Johannis oder Michaelis, wenn möglich mit Stallung und Wagenremise, nicht über 2 Treppen, zu miethen gesucht.
Adressen erbeten unter D. # 22. poste rest. Postexpedition Weststrasse.

Gesucht für Michaelis ein anständiges Familienlogis, im Preise bis 260 ₰ in der inneren Vorstadt.
Adressen unter S. D. # 260 durch die Expedition dieses Blattes.

Gesucht wird zum 1. Juli oder 1. Oct. ein Familienlogis, hohes Parterre oder 1. Etage, im Preise von 150—200 ₰. Adr. unter H. S. 100 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird

ein Logis von 3 oder 4 Stuben mit Zubehör für bis 200 ₰, beziehbar Michaelis, in der Nähe des Johannisthals. Adressen wolle man gefälligst unter C. L. # 45 in der Expedition d. Bl. abg.

5 Thaler Belohnung
als **Extrahonorar** werden gezahlt für Verschaffung einer **Wohnung** zu Johannis oder Michaelis im Preise von ca. 150 ₰, erhöhtes **Parterre** mit **Gärtchen,** von einer anständ., pünctlich zahlenden kl. Familie. Adr. erbeten in der Buchhandl. des Herrn **Otto Klemm,** Universitätsstraße, unter Chiffre J. T. Wohnung.

Gesucht
wird ein Parterrelogis von 2 Stuben mit Garten in der Nähe des unteren Endes der Thal- oder Sternwartenstr. Adr. unter V. F. V. durch die Exped. dieses Blattes erbeten.

Eine anständige,

pünctlich zahlende Familie **(und erwachsene Personen)** sucht für Johannis d. J. ein freundliches Logis im Preise bis 100 ₰. Gef. Offerten bittet man bei Herrn Carl Stuck, Kräutergew. Petersteinweg 60 abzugeben.

Gesucht wird sofort oder bis zum 30. Juni von pünctlich zahlenden Leuten ohne Kinder ein Logis, 2 Stuben, 2 Kammern und sonstigem Zubehör, in Gohlis oder Eutritzsch.
Adr. unter K. S. E 4. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Von einer anst. pränum. zahlenden Familie von 3 Personen (privat), wird für Johannis ein Logis von 60 bis 70 ₰, in einer Vorstadt, nahe gelegenem Ort, vielleicht Neuschönefeld, lebhafte Lage, gesucht. Adressen unter A. Z. 3 durch die Expedition dieses Blattes erbeten.

Ein junger Beamter ohne Kinder sucht ein Familienlogis im Preise bis zu 80 ₰ in der äußern Reitzer Vorstadt zu Johannis oder Mich. dss. Js. Adr. bittet man bei Hrn. Kaufm. Wilh. Berger, Petersteinweg 55, sub M niederzulegen.

Avis an die Herren Hauseigenthümer.

Eine gebildete Familie wünscht per 1. Juli a. c. eine freundliche reinliche Wohnung von circa 3 Zimmern, Kammern und Zubehör im Innern der Stadt oder in nicht gar zu weiter Entfernung im Preise bis zu 150 Thlr. Dieselbe würde nicht aftermiethen. Gefällige Adressen sub **R. M. 368** befördert die Annoncen-Expedition von **Rudolf Mosse,** Leipzig, Neumarkt No. 31 (Kramerhaus).

SLUB
Wir führen Wissen.

Gesucht wird von ruhigen, pünctlich zahlenden Leuten ein Logis im Preise von 60—80 ℳ bis Johannis. Adressen sind abzugeben Schloßgasse Nr. 6, 1 Treppe.

Gesucht wird von einem Beamten ohne Kinder zu Johannis ein kleines Familienlogis. Adressen unter X. X. erbitte durch die Expedition d. Bl.

Logis-Gesuch.
Von ein Paar jungen pünctl. zahl. Leuten wird ein kl. **Logis** oder auch Aftermiethe bis 1. Mai oder früher gesucht. Gef. Offerten unter O. P. in der Filiale d. Bl. Hainstraße 21 erbeten.

Gesucht wird zum 1sten von ruhigen Leuten ein kleines Logis oder Stube und Kammer.
Adr. abzugeben Sternwartenstr. 35 b. Hausm.

Zu miethen gesucht wird ein Logis bis 1. April. Adressen Neumarkt 35 im Seilergeschäft.

Für eine
arme, aber durchaus rechtschaffene Wittwe mit 3 Kindern
suchen die Unterzeichneten für den ersten April ein kleines Logis oder wenn auch nur heizbare Stube. Für prompte Miethzahlung wird Sorge getragen.
Die betreffende Frau hat schon längere Zeit vergeblich nach einer Wohnung gesucht und hat nun zu erwarten, wenn sich ein Unterkommen für sie nicht findet, mit ihren Kindern auf die Straße gesetzt zu werden.
Carl Hautzsch, Neumarkt 41.
Professor **E. Hautzsch,** äuß. Hospitalstr. 2.

Gesucht wird von ein Paar jungen Leuten eine unmeublirte Stube mit Kammer, sofort zu beziehen. Adressen bittet man unter R. 976. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht werden von einer pünctlich zahlenden Dame Stube und Kammer ohne Meubles sofort. Adressen bittet man abzugeben Ecke der Moritzstraße beim Kaufmann Michael.

Eine leere Stube oder kl. Logis sofort von einer pünctl. zahl. Frau ges. Lange Straße 25, 1 Tr. r.

Eine leere **Stube** nebst Kammer wird zu miethen gesucht von Leuten, die pünctlich zahlen. Adressen bei Hrn. Winter, Brühl 49, im Geschäft erb.

Eine unmeubl. Stube mit oder ohne Kammer wird sofort oder zum 1. April zu miethen gesucht. Adressen bittet man abzugeben in der Restauration von Held, Kurze Straße Nr. 3.

Gesucht wird eine unmeublirte Stube mit Kammer oder zwei Stuben zum 1. April.
Peterskirchhof 5, 3 Treppen beim Hauswirth.

Kinderlose Leute suchen eine kleine Stube. Adr. unter C. B. im **Annoncen-Bureau** von **Bernh. Freyer,** Neumarkt 39.

Gesucht sofort eine unmöblirte Stube mit Kochofen von ganz jungen kinderlosen Leuten. Adressen unter H. V. 16 sind in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird eine leere Stube oder Kammer für eine anständige ältere Frau, die ihre Beschäftigung außerm Hause hat. Adr. bitte niederzulegen An der Pleiße 7, Hof 2 Tr. beim. Hausm.

Ein ordentliches, nicht zu junges Mädchen sucht ein heizbares kleines unmeubl. Stübchen. Werthe Adr. abzug. beim Hausmann Täubchenweg Nr. 1.

Zur zeitweiligen Aufbewahrung von Meubles wird eine Stube, welche sofort zu benutzen ist, gesucht. Anmeldungen mit Preisangabe durch die Expedition dieses Blattes unter # 96.

Ein elegantes Zimmer
wird für diese Ostermesse zur Privatwohnung für einen Herrn gesucht. Die Nähe des Brühls ist Bedingung.
Offerten abzugeben bei S. E. Sachs, Reichsstraße Nr. 40.

Meß-Logis-Gesuch.

Für 2 Herren wird während der Engros-Woche **ein hübsches Zimmer 1. oder 2. Etage, in guter Meßlage** zu miethen gesucht.
Offerten nebst Preisangaben befördert die Expedition dieses Blattes unter Chiffre **L. J. # 25.**

Gesucht für die erste Meßwoche in bester Meßlage ein **Logis.** Offerten mit Preisangabe unter B. B. in der Expedition d. Bl. erbeten.

Für die Engros-Woche nächster Messe werden 1 oder 2 Zimmer in der inneren Stadt oder an der Promenade zu miethen gesucht. Adr. bittet man bei Knauth & Co. abzugeben.

Gesucht wird eine gut meublirte **Garçonwohnung** bei anständiger Familie. Adr. mit Preisangaben bef. die Exp. d. Bl. unter N. # 40.

Gesucht wird per 1. April ein fein meubl.
Garçon-Logis.
Adr. unter H. K. # 70 durch die Exped. d. Bl.

Gesucht wird von einem Herrn ein freundl. Garçonlogis, wo möglich mit Pension, am liebsten in der Dresdner Vorstadt resp. Reudnitz. Adr. sub X. + Y. in der Expedition d. Bl. erbeten.

In der Dresdner Vorstadt wird sogleich oder vom 1. April in der Nähe des neuen Nicolai-Gymnasiums ein meubl. Zimmer nebst Kammer zu miethen gesucht. Adr. nebst Preisangabe werden erbeten Zeitzer Str. 16, 4. Et. bei Sander.

Eine Stube mit Kammer
in der Nähe des neuen Hospitals zu miethen gesucht. Adressen unter Angabe der Bedingungen abzugeben bis 9. April bei Herrn Torau, Katharinenstraße Nr. 8, II.

Eine gut meublirte Stube und Kammer wird zum 1. April gesucht. Adressen erbeten
Ritterstraße 39, 1 Treppe.

Gesucht wird von einem Herrn pr. 1. April ein meublirtes Stübchen bei ordentl. Leuten für monatl. 2—3 ℳ in der Nähe der Thomaskirche. Adr. sub A. 41 bei Herrn Otto Klemm niederzul.

Gesucht eine **meublirte Stube** in der Nähe der Universität, um gleich zu beziehen.
Offerten sub L. N. bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird für einen soliden Herrn eine kl. meubl. Stube. Adr. erb. Reichsstr. 3, H. l. 1 Tr.

Gesucht

wird eine meublirte Stube, sofort beziehbar, in der Nähe der Bahnhofstraße, auf ca. 6 Wochen. Adressen unter G. B. # 7 durch die Exp. d. Bl.

Gesucht wird sofort von einer Dame Schlafstelle. Adressen bittet man unter W. 29 in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesucht wird ein heizb. Stübchen oder Schlafstelle. Ulrichsgasse Nr. 22. Frau Geißler.

Von 2 anständ. Herren wird wo möglich in der Stadt 1 meßfr. Stübchen mit Hsschl. als Schlafstelle gesucht. Mittagstisch erw. Off. mit Preisang. in d. Cigarrenhdl. v. Hahn, Schützenstr., erbeten.

Für zwei Lehrlinge wird bei soliden Leuten **Schlafstelle** gesucht, westl. Stadtth. Adr. unter W. 923 in der Exped. dieses Blattes erbeten.

Ein Mädchen, welches den ganzen Tag im Geschäft ist, sucht eine Stube als Schlafstelle in der Nähe der Bayer. Bahn. Adr. Roßstr. 7, i. Geschäft.

Ein anständ. Mädchen wünscht eine Schlafstelle mit oder ohne Bett. Petersstraße 39, Hausstand.

Für einen jungen Ausländer wird in einer gebildeten Familie Pension mit oder ohne Mittagstisch gesucht.
Gefällige Adressen unter P. R. 100 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Gesucht

wird für einen Knaben vom Lande, welcher zeither schon die Thomasschule hier besucht, in einer anständigen Familie oder bei einem Lehrer, wo sich vielleicht noch ein Schüler befindet, ein Unterkommen. Adr. unter O. M. bittet man bis längstens den 1. April in der Expedition dieses Bl. niederzulegen.

Vermiethungen.

Ein **Garten** mit gemauertem Gartenhaus, am Hotel de Prusse-Garten gel., zu verm. Hainstr. 21.

Zu vermiethen ist ein neues **Pianino** Georgenstraße Nr. 27, 3. Etage.

11 Gebett gute **Betten,** roth, sind zu vermiethen Reichsstraße 16, 2 Tr. vornheraus.

Restaurations-Verpachtung.

Zu verpachten ist Verhältniß halber noch den 1. April eine Restauration, 9 Fenster Straßenfront, für den Miethpreis von 180 ℳ jährlich. Zu erfragen Bayerische Straße 6c, parterre.

Ostern ein Gewölbe nebst Niederlage u. Keller Ritterstraße, 350 ℳ, Johannis eine Wohnung 2 St. 2 K. 70 ℳ Zeitzer Vorst. zu vermiethen. Local-Compt **C. Simon,** Grimm. Str. 15.

Zu vermiethen ist vom Schlusse der nächsten Ostermesse ab ein **Gewölbe nebst Niederlage** am Brühle hier. Näheres durch
Adv. **Schopeck,** Brühl 81, II.

Ein Gewölbe am Neumarkt 4 im Hofe ist sofort zu vermiethen.
Näheres daselbst oder Weststraße 22, 1. Etage zu erfragen.

Ganze u. halbe Gewölbe, Hausstände u. Locale in 1. und 2. Etagen in allen Meßlagen hat für diese Leipziger Ostermesse zu vermiethen das Localcomptoir Hainstraße 21, Gewölbe.

Meßvermiethung. Ein Gewölbe mit Comptoir in der Reichsstraße ist die Oster- und Michaelismesse zu vermiethen. Näh. Reichsstraße Nr. 55 beim Hausmann.

Zu vermiethen für Oster- u. folg. Messen
Meß-Local, 1. Etage,
Brühl, beste Meßlage.
Auskunft Brühl 26, 2 Treppen.

Grimma'sche Straße Nr. 4, 2 Treppen ist für die Messen ein Local als **Musterlager** zu vermiethen. Näheres 1 Treppe daselbst.

Zu vermiethen sind für nächste u. folgende Messen in vorzüglichster Geschäftslage, Brühl 88, vis à vis der Hainstraße, vornheraus 1. Etage, zwei nebeneinanderstoßende helle geräumige Zimmer, eins mit Schlafcabinet, welche bisher von einem **Weißwaaren-Geschäft und Leinwand-Fabrikanten** als **Musterlager** bewohnt wurden.

Im Grundstücke Grimma'sche Strasse No. 12 ist die jetzt von Herrn Hutfabrikant Haugk benutzte **erste** Etage als Geschäftslocal von Michaelis a. c. ab zu vermiethen.
Dr. **Roux,** Neumarkt 20, I.

Meßlogis. Eine große f. meublirte Stube (auch als Musterlager passend) mit daranstoßender Schlafstube ist für diese u. folgende Messen billig zu vermiethen Katharinenstr. 15, III, bei Häfele.

Oster- u. folg. Messen sind in 2. Et. Grimm. Straße 3 Stuben für 50 ℳ per Messe zu vermiethen. Loc.-C. **C. Simon,** Grimm. Str. 15.

Reichsstraße 13, 2. Etage ist eine freundliche 2fenstrige Stube für nächste Ostermesse zu vermiethen.

Zu vermiethen Lessingstraße Nr. 13 für drei Pferde Stallung u. zwei Wagen-Remisen z. 1. Juli beziehbar. Näheres 1. Etage daselbst zu erfragen.

In einem herrschaftl. Hause, von nur 2 Familien bewohnt, in schönster Lage der Westvorstadt, ist nach Belieben entweder das elegante hohe Parterre mit Garten von 12 Zimmern und Zubehör, oder die 1. Etage von 8 Zimmern und Zubehör von Ostern ab zu vermiethen. Näheres im Local-Comptoir **Hainstraße 21 parterre.**

Zu vermiethen

ist in dem neugebauten Hause Nr. 12/13 an der Querstraße die **erste** Etage, mit großem Salon, acht großen zwei- und dreifenstrigen Zimmern, Entrée, Kammern, Küche, Keller, Bodenraum und auf Verlangen mit Pferdestall und Wagenremise, Gaseinrichtung, Wasserleitung (Waterclosets), 4 Zimmer mit Parquet, Berliner Oefen, ferner noch mehrere Geschäftslocale im Parterre. Näheres Bahnhofstraße Nr. 6 oder bei Advocat Volkmann, Katharinenstraße Nr. 16, III.

Zu vermiethen ist Lessingstraße Nr. 13 die erste Etage für 350 ℳ, zum 1. Juli beziehbar.

Eine schöne 1. Etage, nahe der Grimm. Str., soll 1. Juli als Geschäftslocal vermiethet werden durchs Local-Cpt. C. Simon, Grimm. Str. 15.

Eine Sommerwohnung schönste Lage der Hauptstraße in Gohlis geräum. 1. Et., 4 Zimm. m. 3 Kamm. u. Garten ist bis Michaelis d. J. zu vermiethen. Näheres bei Adv. Segnitz, Leipz. Grimm. Str. 20, III.

Eine 1. Etage 660 ℳ am Rosenthal, — eine 1. Etage 675 ℳ nahe dem Bayer. Bahnhof, — eine 1. Etage 650 ℳ (wird auch getheilt) nahe dem Schützenhaus, — eine 1. Etage 600 ℳ dicht am Bezirksgericht — hat 1. April zu vermiethen das Local-Comptoir Hainstraße 21, Gewölbe.

Zu vermiethen ist Humboldtstraße Nr. 18 die 2. Et., besteh. aus 7 Zimm. u. Zubeh. (Sonnens.)

Einige große schöne Logis mit Garten sind für Michaelis zu vermiethen durch
Carl Schubert, Reichsstraße 13, 2. Etage.

Zu vermiethen per 1. Juli zu beziehen sind einige gesund gelegene Familien-Wohnungen im Preise von 150—280 ℳ, in der Westvorst. gelegen. Näheres Erdmannsstraße 13, 3 Tr. links.

Zu vermiethen ist zum 1. Juli a. c., nahe vor dem Gerberthore, ein kleines freundl. Familienlogis. Näheres beim Seilermeister Eisenschmidt, Gerberstraße Nr. 43.

2 schöne unmeubl. Stuben, 1. Etage, sind 1. April gegen pränum. zusammen od. getrennt, auch als Sommerwohnung, zu vermiethen. Adr. sind unter B. 111 b. Hrn. Kaufm. Terl, Barfußg. niederzul.

Eine große Stube mit 2 Fenster, ohne Möbel, ist zum 1. April zu vermiethen
Sternwartenstraße 41, 2 Tr. rechts. J. W.

Zu vermiethen ist eine unmeublirte Stube an eine anständige Person den 1. April zu beziehen Reudnitz, Kohlgartenstraße 35, 4 Treppen.

Garçon-Logis.
Drei sehr schöne leere Stuben sind zu vermiethen und sofort zu beziehen Weststraße Nr. 14 parterre links im Postgebäude.

Garçonlogis, Stube und Kammer mit sehr freier freundl. Aussicht auf mehrere Straßen, gut meublirt, ist an einen soliden Herrn vom 1. April ab zu vermiethen Glockenstraße 7, 2. Et. rechts.

Ein frdl. Garçonlogis (S.- u. Hsschl.) ist sof. oder 1. April zu verm. Turnerstr. 18, 3. Et. r.

Garçon-Logis.
Stube, Schlafcabinet an einen oder zwei solide anständ. Herren zu vermiethen Petersstr. 32, III.

Zu vermiethen sind vom 20. April zwei meubl. Garçonlogis Kl. Fleischergasse 23, 1. Et. l.

Garçon-Logis.
Zu vermiethen für 1. April ein fein meubl. Zimmer Petersteinweg 50, 2 Tr. links.

Zu vermiethen

ein fein meublirtes Wohn- und Schlafzimmer mit Haus- u. Saalschlüssel Hohe Str. 37, 1. Et.

Zu vermiethen ist ein meubl. Zimmer mit Schlafzimmer nach d. Prom. Kl. Fleischerg. 13, II.

Ein feinmeubl. **Zimmer** nebst Schlafcabinet ist die ersten 14 Tage der Messe billig zu vermiethen Neumarkt Nr. 16, 3. Etage.

In Neuschönefeld, nahe der Bahn, ist Stube und Kammer unmeublirt zu vermiethen. Zu erfragen Schrötergäßchen Nr. 8, III.

Sofort zu vermiethen 2 fein meubl. Wohnungen mit Cabinet an Herren Weststraße 21, 2 Tr. l.

Zu vermiethen an einen Herrn ein gut meublirtes Zimmer mit schöner Aussicht sofort oder später Sidonienstraße 16, 4. Etage links.

Zu vermiethen an 1 anständ. Herrn ein freundlich meubl. Zimmer vornheraus mit Saal- und Hausschl. Elisenstraße 24b, 3 Tr. rechts.

Zu vermiethen ist ein freundl. meubl. Zimmer nebst Haus- u. Saalschl. Zeitzer Str. 44, 3. Et. l.

Zu vermiethen ist zum 1. oder 15. April eine meubl. Stube an 1 od. 2 Herren Ritterstr. 34, IV.

Zu verm. 1 od. 2 Zimmer, f. meubl., frdl. Aussf., billig, Elisenstr. 13a, 2. Et., gr. Haus, linke Thür.

Zu vermiethen eine gut meubl. Stube an 1 Herrn zum 1. oder 15. April Sternwstr. 18, IV. r.

Zwei freundl., große, gut meublirte **Stuben** sind zusammen oder getrennt sofort zu vermiethen, auch ohne Meubel Körnerstraße 16, 1. Et. links.

Billig zu vermiethen an 1 Herrn eine meubl. Stube, freundl. Aussicht, Körnerstr. 12, IV. Vorderh.

Zwei freundliche kleinere Zimmer sind mit guter Pension an Herren oder Damen abzugeben Weststraße 69, 3 Treppen.

Zum 1. April ist ein gr. freundliches gut meubl. Zimmer an einen oder zwei anständige Herren zu vermiethen Zeitzer Straße 16, 4 Tr. rechts.

Für einen Herrn ist vom 1. April ab eine freundlich meubl. Stube Sternwartenstraße 36, 4. Etage links, vornheraus zu vermiethen.

Brüderstraße 14 parterre rechts zu vermiethen ein gut meublirtes Zimmer an einen anständigen Herrn sogleich oder später.

Fein meubl. Zimmer mit Saal- u. Hausschl. sofort oder 1. April Weststraße 36c, 3 Et. rechts.

Zu vermiethen sind 2 freundl. Schlafstellen an Herren. Zu erfr. Petersteinweg 50 im Seifengesch.

Ein freundl. meubl Stübchen ist an 1 Herrn als Schlafstelle zu vermiethen Neukirchhof 5, IV.

Zwei **Schlafstellen** für Herren zu vermiethen Gerberstraße Nr. 10, 4 Treppen, vorn.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für einen sol. Herrn Grimm. Steinweg 9 im H. r. 2 Tr. ob.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Zeitzer Straße Nr. 19a beim Hausmann.

Offen ist eine freundliche Stube mit Saal- und Hausschl. für Herren Turnerstr. 15b, 4 Tr.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle für einen Herrn oder Mädchen
Reudnitz, Rathhausstraße Nr. 4 parterre.

Offen ist eine freundl. Schlafstelle für Herrn Webergasse Nr. 7, 1 Treppe links.

Offen ist eine Schlafstelle für einen soliden Menschen Gerberstraße Nr. 27, im Hofe 1 Tr.

Zu einer frdl. meubl. Stube wird als Theilnehmer 1 anst. Herr ges. Elsterstr. 27, IV. Richter.

Am **Mittagstisch** einer anständigen Familie kann noch Jemand **für wöchentlich 1½ ℳ** theilnehmen. Adressen unter G. E. 24. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Schluß 2. April.
Glas-Photographien-Kunst-Ausstellung
Brühl in der Tuchhalle.
Tägl. geöffnet früh 10 bis Abends 9 Uhr.
Stereoskopen-Verkauf, Bilder u. Apparate.

Burgkeller.
Heute Schlachtfest.

Emil Härtel,
Hainstr. 5.
Heute Schlachtfest
Vereins- und echt Zerbster Bitterbier ff.

Heute Schlachtfest,
Biere fein, wozu ergebenst einladet
C. Fr. Heintze, Tauchaer Straße 26.

Heute **Schlachtfest,** früh 8 Uhr Wellfleisch, wozu ergebenst einl. J. H. Gösswein, Neukirchhof 15.

Pantheon.
Heute
Schweinsknochen.
Biere piek fein.
F. Römling.

Bernh. Fischer.
Bayerische Bierstube.
22. Katharinenstr. 22.
Mittagstisch ½ Port. mit Suppe 7½ Ngr.
Heute Abend:
Schweinsknochen mit Klössen.

Restaurant
Telegraphen-Station.
Heute Abend Schweinsknöchel.
R. Pfennig, Wintergartenstraße 3.

27. Burgstraße 27, Weißbierhalle.
Heute Abend Karpfen polnisch oder blau, echt Wiener Weiß- u. Braunbier. E. Bräutigam.

F. W. Rabestein
Heute Mockturtle-Suppe.

Restaurations-Eröffnung.

Einem geehrten Publicum die ergebene Anzeige, daß ich unter heutigem Tage die von Herrn **J. L. Hascher** innegehabte Restauration, **Roßplatz Nr. 9**, übernommen habe, mit der Bitte, das meinem Herrn Vorgänger geschenkte Vertrauen auch auf mich übertragen zu wollen. Ich werde mich bemühen, stets mit guten Speisen und Getränken aufzuwarten.

Achtungsvoll empfiehlt sich

C. Richter.

Morgen Donnerstag Schlachtetag.
H. L. Oswald, 20 Ritterstraße 20.

---

empfiehlt für heute, sowie

echt

Schlachtfest **Bayerisch**

Bier aus **Erlangen.**
ff. Porter und Lagerbier.
Friedrich Genthner,
3 Schlossgasse 3.

Schlachtfest empfiehlt heute **Karl Prell, Berliner Straße Nr. 1 b.**

Schlachtfest empfiehlt heute **Carl Gerhardt, Parkstraße 4.**

Heute **Schlachtfest** Goldene Laute. **A. Thiek.**

Restauration part. **Brühl 71.** 1. Et. **Zum Heilbrunn.**

Heute **9 Uhr Wellfleisch** 71. Brühl parterre. **Schlacht-Fest.** **K. Bötticher.** **Bier in bekannter Güte** 1. Etage Brühl 71.

Gustav Dorsch, Burgstr. 7. Heute **Schweinsknochen** mit Klößen. Täglich guten kräftigen **Mittagstisch**, ½ Portionen à 5 Ngr.

Heute Schweinsknochen. Gute Quelle.

Pökelschweinsknochen mit Klößen, Sauerkraut
oder **Meerrettig** empfiehlt **C. Keucher,** Petersstraße Nr. 22.

Grüner Baum. Heute Abend **Schweinsknochen.**

Zill's Tunnel.

Heute Schweinsknochen. Moritz Strässner.

Heute Mittag u. Abend Schweinsknochen mit Klößen empfiehlt **F. Morenz,** Kupfergäßchen 10.

Schröter's Restauration, Poststraße Nr. 13.
Heute Abend **Allerlei**, dabei ein feines Glas **Gesundheitsbier.**

Saure Rindskalb. für heute Abend empfiehlt G. Hoffmann, Thomaskirchh. 15.

Mockturtle-Suppe à la Wilkens
empfiehlt für heute Abend **Löwe's** Bayerische Bierstube Klostergasse 14.

Gefüllten Kapaun mit Trüffelsauce empfiehlt für heute Abend **H. Thal,** Burgstraße 21.

Cajeri's Restauration in Lehmanns Garten
empfiehlt zu heute Abend **sauern Rinderbraten** mit **Klößen.**

Heute Abend Karpfen polnisch u. blau bei Ed. Nitzsche, Reichsstraße 48.

Müller's Restaurant, Burgstrasse Nr. 8.
Heute Abend **Goulasch,** echt **Bayerisch** aus Nürnberg, sehr vortrefflich, **ff. Lagerbier. Kegelbahn und Billard.**

Heute Abend saure **Rindskaldaunen** empfiehlt **H. Winkler,** Kleine Windmühlengasse Nr. 11.

Heute Abend um 5 Uhr Speckkuchen im blauen Hecht. A. Maue.

Förste's Restauration in Reudnitz.
Heute früh **Speckkuchen,** Abends **Goulasch.**

Rahniss' Restauration,
Silberner Bär, Universitätsstraße 10.
empfiehlt heute früh Speckkuchen, Vereinslagerbier ff. NB. Mittagstisch mit Suppe (Auswahl à Couvert 3½ Ngr.) Alles Uebrige ist bekannt.

Plauenscher Hof.
Heute früh **Speckkuchen.**

Böttchergäßchen 3. Mittagstisch à Port. 3 Ngr. Heute Klöße mit Meerrettig od. Sauerkr. C. Jäkel.

Speisehalle, Katharinenstraße Nr. 20. Fleisch, Gemüse und Brod 2½ Ngr.

Abhanden gekommen: 1 goldener Ring, längliche Platte mit 3 Türkisen u. 2 w. Perlen, echt. Wiederbringer oder Nachweis **gute Belohnung: E. Wehrmann,** Hohe Straße 17.

Verloren ein **Trauring,** gez. E. F. 1864. Gegen Belohnung abzugeben bei Hrn. Restaurateur Schulze (Klapka), Klostergasse Nr. 3.

Verloren wurde im Theater eine Pelzmanschette. Gegen Bel. abzug. Lindenau, Lützener Str. 26, II.

Verloren wurde im Kirchen-Concert ein lila **Taschtuch.** Gegen gute Belohnung abzugeben Querstraße 11, Buchhandlung.

Verloren vom Wagen ein Peitschenstock mit silbernem Knopf. Abzugeben gegen Belohnung beim Sattler Krause, Kl. Windmühlengasse 10.

Vertauscht
wurde vor einigen Wochen ein schwarzer Herrenhut, „Deutsches Fabrikat"; da der Betroffene jedenfalls wünscht sein Eigenthum wieder zu erhalten, so wird ersucht den Umtausch zu bewerkstelligen Leibnizstraße 3, 2 Treppen.

Gefunden in meinem Geschäft ein **goldener Ring. Rudolph Ebert,** Thomasgäßchen.

Eine messingene **Schrauben-Mutter,** ungefähr 2" Durchmesser, ist von der Gr. Windmühlenstraße 15 bis durch die Pleißengasse verloren gegangen. Gegen Belohnung abzugeben Wöblings Brauerei, Gr. Windmühlenstr. 15.

Gefunden wurde ein **Rock.** Näheres beim Hausmann Brühl Nr. 89.

Verlaufen hat sich ein gelbes Windspiel am Freitag Abend. Gegen Belohnung abzugeben auf Herrn Damm's Sandsteinplatz, in der Schmiede.

Entflohen sind 1 Paar rothgescheckte Brünner **Kröpfer,** 1 Paar gelbweiße do. und 1 Paar **Elstertauben.** Gegen gute Belohnung abzugeben Thalstraße Nr. 32.

Entflohen
ist gestern ein hellgelber **Canarienvogel.**
Es wird gebeten, denselben gegen Belohnung Naundörfchen 8, 2. Etage abzugeben.

Entflohen ist am Sonntag eine blaue **Kropftaube** mit weißen Flügelspitzen. Abzug. gegen gute Belohnung Bayerische Straße Nr. 20.

Achtung!

Wegen Aufgabe meines Geschäfts sind die Gegenstände bis zur Verfallzeit pünctlich einzulösen.

F. Götze,
Große Windmühlenstraße Nr. 43.

Herr **Berger,** Einkäufer getragener Kleidungsstücke, Johannisgasse! Zeitzer Straße 14.
Nöthigenfalls deutlicher!

Der Markthelfer **Krell** wird ersucht seinen Schulden nachzukommen.
Hermann Winter, Brühl 49.

Bordere Annonce von Damenhüte und Verändern aller Arten Putz bittet zu beachten
Kleine Windmühlenstraße Nr. 13, 2 Treppen, dicht neben dem Braunen Roß.

Eingesandt.

Herr Gesanglehrer **Fl. Kresse** wird freundlichst gebeten mit Fräulein **Boltze** und Herrn **Günther** ein zweites Concert zu geben. Ein zahlreicher Zuspruch für derartige Leistung ist so gut wie gewiß.

Dem Vernehmen nach wird in der außerordentlichen Generalversammlung des **Militärvereins Kameradschaft** am 29. März in der Vereins-Bierbrauerei die **Fahnenangelegenheit** und **die damit verbundene erhöhte Monatssteuer** den wesentlichsten Punct der Tagesordnung bilden. Allen Kameraden dies zur Notiz, da der Vorstand dem öffentlich an ihn ergangenen Ersuchen, die Tagesordnung vorher bekannt zu geben, bisher nicht nachgekommen ist.

Im Interesse des Vereins ist eine vorherige Bekanntgabe der Tagesordnung unbedingt wünschenswerth und erscheint das Stillschweigen des Vereinsvorstandes unbegreiflich.

Ein Kamerad.

Die Gose bei Herrn **Esche** ist allen Gosentrinkern zu empfehlen.

Mehrere Gosentrinker.

Der Scharfrichter, Gedicht von Langenschwarz.
Sollte Jemand im Besitze eines Buches, obiges Gedicht enthaltend, sein, so bittet man Adressen baldgefälligst sub X. # 27. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

 # 88.
liegt Brief poste restante.

Frd. v. Sch. — Z.
Mißlungenes Rendezvous, Quelle den 5. ds. M. liegt unter bekannter Adresse **Brief poste restante.**

Gellert-D . . . . . erkannt. Warum nicht allein? gleichfarbige Schleife ließ Vertraute ahnen, doch —. Begegnung am Donnerstag Abend halb 8 Uhr an Ihrer Wohnung bis zum Petersthor, aber allein, erwünscht. Falls behindert, bitte um Nachricht unter dem Buchstaben meines Inserats poste restante.

Ein amtlich beglaubigtes ärztliches Attest!

Der **G. A. W. Mayer'sche weiße Brustsyrup** besteht nach der von mir persönlich gewonnenen Ueberzeugung **nur** aus Pflanzenstoffen, welche eine für die Gesundheit nachtheilige Wirkung nie, wohl aber eine für alle Affectionen der Brustorgane **heilsame, lösende, beruhigende** und sehr wohlthuende Wirkung erzeugen. Besonders angenehm ist der Wohlgeschmack und Geruch. In der Praxis bewies er sich als ein **vorzügliches Hausmittel** bei **chronischen** und auch **acuten Luftröhren-Katarrhen.**

Vorstehendes attestirt mit voller ärztlicher Ueberzeugung

Breslau.

Dr. **Schwand,** prakt. Arzt ꝛc.

Vorstehendes Attest hat Dr. **Schwand nach eigener Anschauung der Zubereitung des G. A. W. Mayer'schen weißen Brustsyrups** ausgestellt, was hiermit amtlich bescheinigt

Breslau.

Dr. **C. W. Klose,**
Königl. Kreisphysikus u. Sanitätsrath.

Jede Flasche trägt Siegel und Etikette mit Namen

G. A. W. Meyer in Breslau.

Dieses vorzügliche Hausmittel ist nur allein ächt zu haben in Leipzig bei:
Theodor Pfitzmann, Neumarkt,
O. Jessnitzer, Grimm. Steinweg,
Gebr. Spillner, Windmühlenstraße.
Robert Schwender, Schützenstr.,
Julius Hübner, Gerberstraße,
A. Lurgenstein & Sohn, Markt, Bühnengewölbe 12.

Dank.

Von Herrn Consistorialrath Dr. **Luthardt** sind uns aus dem Ertrage seiner Vorlesungen 225 Thlr. für unsern bevorstehenden Vereinshausbau überwiesen worden, wofür wir demselben um so dankbarer sind, als das Bau-Capital bei Weitem noch nicht beschafft ist.

Der Vorstand des Vereins für innere Mission in Leipzig.

Fräulein **Caroline Mathilde Schumann** zu Leipzig, verst. am 23. Septbr. 1871, hat dem Conservatorium der Musik ein Legat von Ein Tausend Thalern letztwillentlich bestimmt, und es ist dasselbe durch Frau Antonie Schlick uns ausgezahlt worden. Wir erkennen in dieser reichen Gabe einen abermaligen Beweis des hochehrenden Wohlwollens, dessen sich unsere Anstalt erfreut, und sprechen hierdurch der edlen Verstorbenen und deren Angehörigen unsern tiefgefühltesten Dank aus. — Leipzig, den 25. März 1872.

Das Directorium des Conservatoriums der Musik.

Die Verloosung

der **angekauften Gemälde** findet

Morgen den 28. März

Vormittags 10 Uhr im Locale der **Del Vecchio'schen Kunstausstellung** statt.
Leipzig, den 27. März 1872. **Der Verein der Kunstfreunde.**

Mildensteiner Kiefernadeldampfbäder,

Windmühlenstraße Nr. 41. Aerztlich verordnet bei Muskel- und Gelenkrheumatismus, Gicht, Hämorrhoidalleiden, Nerven- und Magenleiden, bei Drüsen- und Zahnleiden, bei Blut-Stockungen, Bluterkältungen, Kehlkopf- und Lungenkatarrhen. Täglich 8—8. Für Damen 1—4. Separatcabinets jederzeit. Heilresultate vorzüglich.

Aerztlicher Zweigverein.

Versammlung heute Mittwoch den 27. d., Abends 6 Uhr bei **Stahl.**

Tagesordnung: Berathung über die Verfügung des Württembergischen Ministeriums des Kirchen- und Schulwesens, betreffend die **Einrichtung der Schulhäuser und die Gesundheitspflege in den Schulen"** vom 28. Dec. 1870 (vgl. Corr.-Bl. XI, No. 10 und 11).

In Anbetracht der Wichtigkeit des Gegenstandes und der Veranlassung zu dieser Berathung, worüber mündliche Mittheilung erfolgen wird, ist recht zahlreicher Besuch erwünscht.

Leipzig, den 18. März 1872. **Dr. Schildbach.**

Verein für Geschichte Leipzigs.

Mittwoch den 27. März Abends 8 Uhr Versammlung im Hotel „Stadt Dresden."
Tagesordnung: Verschiedene kleinere Mittheilungen. Gäste sind willkommen. **D. V.**

General-Versammlung
des Frauen-Vereins der Mägdeherberge zu Leipzig.

Dieselbe soll

Freitag den 5. April 1872 Nachmittags 5 Uhr

in unserem Locale Kohlgartenstraße Nr. 19 in Reudnitz abgehalten werden.

Die Mitglieder unseres Vereins werden daher eingeladen sich an diesem Tage und Stunde in gedachtem Locale einzufinden und sich event. durch die auf einen Thaler und darüber lautenden Beitragsquittungen des Vereins zu legitimiren.

Tagesordnung:

1) Vorlegung des Geschäftsberichts, sowie der Jahresrechnung, event. deren Justification;
2) Berathung eines vom Vorstand und Ausschuß vorbereiteten Statuten-Entwurfes;
3) event. Wahl von 4 Ausschußmitgliedern.

Wir machen darauf aufmerksam, daß zu stellende Anträge nach §. 15 der Statuten mindestens drei Tage vor der Generalversammlung bei dem Vorstande einzureichen sind und daß zu Beschlüssen über Aenderung der Statuten die Anwesenheit der Hälfte der Mitglieder und eine Mehrheit von zwei Drittel der Anwesenden erforderlich ist.

Leipzig, am 26. März 1872.

Der Vorstand des Frauen-Vereins der Mägdeherberge zu Leipzig.

Charfreitags-Aufführung.

Heute Mittwoch den 27. März, ¼7 Uhr Abends

Orchester- und Chorprobe

zu **Joh. Seb. Bach's Passionsmusik**

im Saale des Gewandhauses.

Um pünctliches Erscheinen und zahlreiche Theilnahme bitten ergebenst

die Vorsteher des Orchester-Wittwen-Fonds.

Austheilung der Billets zur Hauptprobe.

Unterstützungsverein für Handlungsgehülfen in Leipzig.

Für bevorstehende Ergänzungswahl des Vorstandes unseres Vereins, findet das Oeffnen der Wahlzettel und Zählen der Stimmen

Sonnabend den 30. März Abends 8 Uhr

im **kleinen Saale des Kramerhauses** statt. Wir laden hierzu die Mitglieder des Vereins ergebenst ein.

Leipzig, den 26. März 1872. **Das Directorium.**

Der Verein Leipziger Gastwirthe

sucht zur Errichtung einer **„Dienstboten-Nachweisung-Anstalt für den Verein"** eine geeignete Persönlichkeit, vorzugsweise aus dem Stande der Herren Collegen.

Reflectanten werden ersucht, ihre gef. Adressen mit Angabe der näheren Umstände schriftlich an Herrn **Aug. Grun** abzugeben. **Der Vorstand.**

Zöllner-Bund.

Zu unserer den ersten Osterfeiertag stattfindenden Stiftungsfeier sind für durch Mitglieder eingeführte Gäste eine kleine Anzahl Billets reservirt und werden **gegen Mitgliedskarte von heute ab** bei Herrn **Müller**, Colonnadenstraße 24, abgegeben. **D. V.**

Ges.-Typographia.

Heute Abend **Punct 8 Uhr Uebung.** **D. V.**

Heute keine Iduna!

„Allianoe".

Heute Abend geselliges Zusammensein im **„Sieben Männer-Haus"**. Separatzimmer. Allseitiges Erscheinen ist erwünscht. **D. V.**

Schneiderinnung.

Die zum 28. März anberaumte **Generalversammlung**

findet nicht statt.

Der Vorstand: J. G. Köpler. amtführender Obermeister.

Den **echt meliorirten weißen Brustsyrup** aus der Fabrik von **H. Leopold & Co.** in **Breslau** *) habe ich bei mehreren meiner Patienten gegen **katarrhalische Beschwerden** der **Luftröhre, Reizhusten** und **Husten** mit **erschwertem Auswurfe**, ferner gegen **Brustschmerzen, Kurzathmigkeit, Blutauswurf** und gegen **Heiserkeit**, letztere an mir selbst mit **gutem Erfolge** angewendet und kann dieses **mild lösende** und **angenehme Mittel allen mit ähnlichen Leiden Behafteten** der Wahrheit gemäß bestens empfehlen.

Breslau. Dr. med. **Hirsch,**
prakt. Arzt, Wundarzt u. Geburtshelfer.

*) Nur allein zu haben bei **H. E. Gruner,** Königsplatz, und **Gustav Günther,** Universitätsstraße, in Flaschen zu 10 und 19 Ngr.

Herrn Adolf Rothe

zu seinem heutigen Wiegenfeste ein dreifach donnerndes Hoch, daß die ganze Lützschenaer allegro wird.

J. F. M. H. S.

Fräulein **Louise D...** gratulirt zu ihrem 18. Geburtstag der Neumarkt.

Unserm Freund und Schaftopfsbruder Herrn **Eduard Röhler** zu seinem heutigen Purzelfeste ein 3mal donnerndes Hoch. **Die 4 Lustigen.**

Na Baumbach, 's wächen der 1/4 Tunne.

Heute geschäftl. Sitzung Restauration v. Hascher, Roßplatz 9. Austheil. der neuen Statuten.

Nasse Ecke.

Heute 3 Uhr zur Geburtstag-Feier bei Rothe, Lützschenaer Bier-Stube.

Männergesangverein.

Heute Abend 7 1/2 Uhr **Uebung** im Hotel de Pologne.

Kamerad!

Im Leipziger Weichbilde aufhältliche ehemalige **Officiere der österreichischen Armee** werden behufs einer sie höchlich interessirenden Mittheilung ersucht, ihre resp. Adressen unter „Kamerad" in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu wollen.

Elisabeth Beck
Ernst Siekel,
Premierlieutenant z. D.
u. Adjutant im K. S. 1. Landwehr-Reg. No. 100.
Verlobte
Leipzig. Freiberg.

Todesanzeige.

Gestern Nachmittag um 1/2 5 Uhr entschlief sanft nach längeren Leiden mein guter Gatte der Herr Gemeindevorstand

Carl Eduard Fiedler

im 55. Lebensjahre, was ich theilnehmenden Freunden und Bekannten tiefbetrübt anzeige.

Volkmarsdorf, den 26. März 1872.

Christiane verw. **Fiedler** geb. **Lindner.**

Todesanzeige.

Gestern Mittag verschied am Schlagfluß unser guter Gatte und Vater, der Bürger und Vergolder **Karl Friedrich Richter**, um stilles Beileid bittet die trauernde Wittwe

Emilie Richter nebst zwei Kindern.

Leipzig, 26. März 1872.

Die Beerdigung findet Mittwoch Nachm. 4 Uhr vom Trauerhause Obstmarkt Nr. 2 aus statt.

Freunden und Bekannten hierdurch zur traurigen Nachricht, daß mein guter Mann und unser Vater

Johann Friedrich Müller

nach langen Leiden sanft und ruhig entschlafen ist.

Leipzig, den 26. März 1872.

J. F. Müller geb. **Milch.**
Gustav
Anna } Kinder.

Am heutigen Tage erhielten wir die Trauerkunde, daß unser Freund und Mitglied

Bernhardt Tomei

fern von uns, in München, wo er sich zur Ausbildung in der Malkunst seit 2 1/2 Jahren aufhielt, am 23. d. Mts. plötzlich am Typhus verschieden ist. Wir rufen ihm, der uns ein lieber Freund war und schöne reiche Hoffnungen erweckt hatte, in die Ferne ein schmerzlich bewegtes **„Ruhe sanft"** nach.

Leipzig, den 25. März 1872.

Der Taubstummenverein das.

(Verspätet.)

Es hat dem Herrn gefallen, in dieser Nacht, 3/4 12 Uhr, meinen lieben Vater

Karl Höhne, Pfarrer em.,

durch einen sanften Tod von seinem längeren Leiden zu erlösen.

Rötha, den 23. März 1872.

Karl Höhne, Diak.,

zugleich im Namen der übrigen Hinterlassenen in Dresden, Leipzig, Connewitz.

Heute Morgen gegen 4 Uhr verschied nach langen Leiden, doch schnell und unerwartet, unser herzensguter **Paul** in seinem eben vollendeten 12. Lebensjahre.

Tiefbetrübt zeigt dies hierdurch an

Leipzig, den 26. März 1872.

die Familie **F. A. Bestner.**

Für die vielen und aufrichtigen Beweise, welche uns durch Trost und That bei der Krankheit und dem Tode unserer guten, braven Frau und Mutter zu Theil wurden, sagen wir Allen, Allen unsern herzlichen und aufrichtigen Dank.

August Fließbach
nebst Kindern.

Herzlichen Dank

allen Verwandten, Freunden und Bekannten von nah und fern, welche uns bei dem schmerzlichen Verluste unseres geliebten theuren Sohnes **Gustav** ihre Theilnahme bezeugten, seinen Sarg so überreich mit Blumen schmückten, auch Denjenigen, welche ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten, unsern tiefgefühlten herzlichen Dank.

Leipzig am Begräbnißtag, den 25. März 1872.

Die tieftrauernde Familie **Arnold.**

Unsern Dank alle den guten Freunden und Bekannten, die den Sarg unserer inniggeliebten Tochter **Emilie Spahlholz** mit Blumen schmückten, sagen wir nochmals unsern herzlichsten Dank.

Die tieftrauernde hinterlassene Familie **Spahlholz.**

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem schmerzlichen Verluste meiner lieben Frau, sowie für den reichen Blumenschmuck sagt Allen hiermit den innigsten Dank **W. Glaser.**

Berichtigung. In der Gewinnliste der Lotterie f. Besten d. Bewahranstalt f. sittlich gefährdete Schulkinder in Nr. 85 d. Bl. muß die vierletzte Nr. nicht 2479, wie fälschlich gedruckt worden, 2579 heißen.

Heute 6 1/2 U. Ab. A. Conf. — Apollo.

Sophienbad, Schwimm- und Badebassin.

Temperatur des Wassers 20°.

Städtische Speiseanstalten I und II. Morgen Donnerstag: Gräupchen mit Rindfleisch, von 11—1 Uhr. **Die Vorstände: Goetze. Kraul.**

Nachtrag.

* **Leipzig**, 26. März. Heute Mittag traf der Herr Justizminister Abeken von Dresden hier ein, um der Schwurgerichtssitzung gegen Bebel und Genossen beizuwohnen.

* **Leipzig**, 26. März. Heute Vormittag hat die Generalversammlung der **Leipziger Bank** stattgefunden. Unter Bezugnahme auf den von uns bereits kürzlich mitgetheilten Geschäftsbericht und Rechnungsabschluß, welcher heute die Genehmigung der von 26 Actionairen besuchten Generalversammlung erhielt, wurde die Verwilligung einer **Dividende** in der vorgeschlagenen Höhe von 11 Thaler pro Actie beschlossen und bei der Ergänzungswahl die ausscheidenden Herren Becker, Auerbach und Dr. Hoffmann wiedergewählt.

* **Leipzig**, 26. März. Nach dem so eben erschienenen Bericht über die über die **öffentliche Handelslehranstalt** für das 41. Schuljahr — 1871/72 — ergiebt sich, daß am Schlusse des Schuljahres der Bestand in Abtheilung I. 133, in Abtheilung II. 143 war. Von den 148 Schülern, welche die **zweite** oder höhere Abtheilung besucht, stammen 39 aus Leipzig, 21 aus Sachsen, die übrigen aus den übrigen deutschen Staaten, Ungarn, der Schweiz, Holland, Schweden, Italien, Griechenland, England, Frankreich, Aegypten, Rußland und den Vereinigten Staaten. — Der Pensionsfond der Lehrer und Lehrer-Wittwen, welcher am Schlusse des vorigen Schuljahres 11,022 Thlr. betrug, ist im Laufe des verflossenen Jahres auf 11,722 Thlr. gestiegen.

* **Leipzig**, 26. März. In Bezug auf die in der Erklärung des Herrn Geh. Hofr. Professor Dr. **Heinze** (Nr. 84 des Tageblattes) enthaltene Angabe, er habe unter Betheiligung des Herrn Prof. Biedermann bereits im Januar auf die Entschließung des Cultusministers in der Richtung einzuwirken gesucht, daß die Besoldung der Professoren bis zu 1000 Thalern nach Analogie der Staatsdienergehalte aufgebessert werden sollen, erklärt heute Herr Prof. **Biedermann** in der D. A. Z., daß Derselbe ein solches Einverständniß mit dem Erstgenannten nicht ausgesprochen habe. Er sagt: „Eine Aenderung des Princips der Gehaltserhöhungen in der Weise, wie es bei den Staatsdienern zur Geltung gekommen, auf die Professoren an der Universität scheine mir nach den dort so ganz anders gearteten Verhältnissen nicht wohl ausführbar. Etwas Anderes wäre es, wenn der Antrag dahin verallgemeinert würde, die Kammern möchten dem Cultusminister die Füglichkeit gewähren (soweit er sie nicht schon hat), solche Professorengehalte, welche entweder von Haus aus zu niedrig bemessen oder mit der Zeit unzureichend geworden wären, entsprechend zu erhöhen. Da ich, wie gesagt, diese meine Ansicht mehrern auf Befragen unumwunden, wie ich es als Abgeordneter für meine Pflicht hielt, dargelegt habe, so kann ich natürlich nicht wünschen, durch ein Mißverständniß, von dem ich nicht weiß, wie es entstanden, möglicherweise in das falsche Licht gestellt zu werden, als hätte ich einmal so, ein anderes Mal anders gehandelt oder gesprochen."

* **Leipzig**, 26. März. Der erste **Student**, welcher sich am 22. März in **Straßburg** zur Immatriculation anmeldete, war ein **Leipziger**. Bravo, Bender Leipziger, und vivant sequentes!

* **Leipzig**, 26. März. Ein außerordentlich wohlgetroffenes Portrait des Fürsten **Bismarck**, Oelgemälde von O. **Krötzsch** in Altschönefeld, ist soeben zur Ansicht in der Restauration von **Kühn** (Teubners Haus) ausgestellt. Die Verehrer des Reichskanzlers seien auf dieses, treu nach einer Originalphotographie gearbeitete Kunstwerk aufmerksam gemacht.

) **Leipzig**, 26. März. Kürzlich wurden allhier mehrere **Einbruchsdiebstähle** in Bodenkammern und dergleichen Localitäten verübt, welche nach Art und Weise der Ausführung fast mit Bestimmtheit erkennen ließen, daß ein und dieselbe Hand bei der Ausführung dieser Verbrechen im Spiele gewesen. Ein größerer solcher Einbruchsdiebstahl kam in der Weststraße und ein noch umfangreicherer vor wenigen Tagen in der Schillerstraße vor. Im erstern Falle hatte der freche Dieb eine Menge Wäschstücke, im letzteren Falle aber hauptsächlich Betten aus den erbrochenen Kammern fortgeschleppt. Nachdem es nun den Nachforschungen der Polizei geglückt, den größten Theil der Diebstahlsobjecte, welche der Dieb zum Theil verpfändet, zum Theil veräußert hatte, wieder herbeizuschaffen, ist es gestern endlich auch gelungen, letztern selbst in der Person eines wegen ausgezeichneten Diebstahls bereits mit Zuchthaus bestraften hiesigen Markthelfers zu ermitteln und festzunehmen.

— Seit Jahresfrist verfolgte man von hier aus eine gemeingefährliche **Schwindlerin** aus Kleinauhausen. Dieselbe war beschuldigt, nicht nur hier in der Stadt und Umgegend, sondern auch auswärts vielfache Betrügereien und Diebstähle verübt und meist unter allerhand schwindelhaften Vorgeben sich hier und da eingebürgert zu haben. Die Untersuchung erstreckte sich nach und nach auf einfachen und schweren Diebstahl, Unterschlagungen und Betrug, aber nirgends wollte es gelingen trotz wiederholt erlassener Steckbriefe der schlauen Person habhaft zu werden. Da fügte es sich, daß die Polizei davon Kenntniß erhielt, daß sich seit wenigen Tagen eine unbekannte Frauensperson unangemeldet hier aufhalte, über deren Herkommen und Verhältnisse ein mysteriöses Dunkel herrsche und welche nicht Diejenige zu sein scheine, für die sie sich ausgebe. Man forschte deshalb weiter nach und hatte alsbald die Genugthuung, in dieser Person, welche natürlich unter falschem Namen ihren Besuch hier abgestattet, jene so lange vergeblich verfolgte Schwindlerin zu entlarven und zur verdienten Strafe in Haft zu nehmen.

* **Leipzig**, 26. März. Gestern und heute fanden vor dem königl. Bezirksgericht zwei kurze Hauptverhandlungen, welchen beiderseits eine Anklage wegen Urkunden-Fälschung zu Grunde lag, statt. In der einen wurde der hiesige Schneider Carl Gustav Ernst L. aus Wittenberg, 33 Jahre alt, welcher geständigermaßen behufs Beschaffung von einigen dreißig Thalern zur Einlösung eines von ihm acceptirten und von einem seiner Freunde für ihn ausgestellten Wechsels einen Wechsel und bei dessen Fälligkeit behufs Erlangung von Gestundung nach einander weitere Wechsel gefälscht hatte, unter Annahme mildernder Umstände zu 8 Monaten Gefängnißstrafe verurtheilt. In der andern traf den Handarbeiter Ephraim Reinhold Maximilian G. von hier, 25 Jahre alt, dieselbe Strafart in der Dauer von zwei Monaten, weil er seinem Geständniß zufolge unlängst von einem hiesigen Schuhmachermeister auf Grund einer von dem Angeklagten gefälschten Bescheinigung einer Urkunde des Ersteren ein Paar Stiefeln zu erlangen gewußt hatte. Vorsitz, Anklage und Vertheidigung waren bei den Verhandlungen durch die Herren Gerichtsräthe Wendschuch bez. Pusch, Staatsanwalt Löwe bez. Assessor von Wolf und Advocat Helfer bez. Krug vertreten.

— **Berlin** muß für seine plötzliche Erhebung zur Kaiserstadt einen sehr hohen Preis in einer allgemeinen Preissteigerung der Lebensbedürfnisse und dem Ueberwuchern der Speculation entrichten. Von wohlfeilem Leben ist in Berlin keine Rede mehr; — für jeden Familienvater ist die Frage schon, ob er überhaupt hier noch leben kann. Die Miethen sind in eben so hohem Grade gestiegen, wie in New-York von 1863 bis 1868. Vor fünf Jahren kostete unter den Linden ein geräumiges Wohnzimmer vorn heraus, mit zwei Kammern, bescheiden meublirt, 30 Thlr. monatlich. Solche Wohnungen kosten jetzt, je nach dem Stockwerk und dem Mobiliar 100 bis 200 Thlr. monatlich. Ein drittes Stockwerk unter den Linden, das vor vier Jahren 700 Thlr. vermiethet war, bringt jetzt 2400 Thlr. ein. Viele Familien haben die Wohnungen, an welche sich die häuslichen Erinnerungen vieler Jahre knüpften, aufgeben müssen, weil sie die Miethe nicht mehr erschwingen können. Andere müssen sich mit halb so großen Wohnungen behelfen, oder Zimmer vermiethen. Leute von mäßigem Einkommen leben in fortwährender Angst, daß der Hausherr sie an die Luft setze, um von anderen Miethern höhere Preise zu erlangen. Ein Grund dieser Wohnungsnoth liegt in der Häufigkeit, womit in Folge wilder Speculation die Häuser ihre Besitzer wechseln. Ein vor dem Kriege für 40,000 Thlr. gekauftes Haus ward kürzlich für 82,000 Thlr. verkauft und dem neuen Eigenthümer sind seitdem bereits 200,000 Thlr. geboten. Er hat allen Miethern die Preise vom nächsten 1. April an so hoch geschroben, daß sie sämmtlich ausziehen müssen. In einem anderen Falle wollte der Bewohner des zweiten Stockes, dem die Miethe von 300 Thlr. zu hoch war, den dritten miethen, welcher 200 Thlr. werth war. Aber ein Maler, der dort wohnte, bot dem Hausherrn 300 Thlr., worauf dieser dem Bewohner des zweiten Stockwerkes sofort ankündigte, daß er nun 400 Thlr. bezahlen müsse. In gleichem Maße wurden alle übrigen Wohnungen in dem Hause aufgesetzt, so daß die Steigerung des Miethzinses in diesem einen Hause 2000 Thlr. betrug. Geräumige und elegante Wohnungen, wie ein Engländer oder Amerikaner sie verlangt, sind unter 1000 bis 2000 Thlr. gar nicht zu haben — für Berlin ganz horrende Preise. In London kann man in sehr hübscher Gegend (Canonbury, Highbury Park, Herne Hill) bequeme und elegante Häuser mit einem Gärtchen, oder in der Nähe eines Parks für 60 oder 70 Pfd. Sterling (400 bis 470 Thlr.) jährlich haben, und dabei sind die Lebensbedürfnisse in London billiger als in Berlin. Hier ist Alles im Verhältniß mit den Miethen gestiegen.

— Die Coalition der **Berliner Schneidermeister** und Inhaber von Herrengarderobe-Geschäften gegenüber dem Strike der Schneidergesellen hat einen bedeutenden Umfang gewonnen, denn bis zum 23. März hatten sich bereits über 70 der ersten Firmen — und darunter mehrere, welche augenblicklich von der Arbeitseinstellung noch gar nicht betroffen werden — durch Namensunterschrift verpflichtet, die Forderungen der Gesellen in der gestellten Form **abzuweisen** und keinen Gesellen in ihren Werkstätten wieder zu beschäftigen, der aus Anlaß des gegenwärtigen Zwistes die Arbeit niederlegt. Außerdem sind umfassende Vorkehrungen getroffen, um die strikenden Gesellen, etwa 14—1500 an der Zahl, zu ersetzen, so daß im Laufe der nächsten Woche die Arbeit in sämmtlichen Werkstätten wieder ihren gewöhnlichen Gang gehen wird. — In einer Versammlung der Betheiligten war u. A. auch ein Mitglied des Ortsvereins der Schneider anwesend, das interessante Aufschlüsse über die Entstehung des Strikes gab. Die Löhne der Schneider in den Confectionsgeschäften, sagte der Herr u. A., müßten unter allen Umständen aufgebessert werden, die Gesellen in den größeren Werkstätten könnten dagegen mit ihrem Verdienst ganz zufrieden sein und seien auch zufrieden, und wenn trotzdem ein Strike ausbrach, so müsse dies den Patschereien der **social-demokratischen Agitatoren** zugeschrieben werden, die sich zumeist aus den Reihen der Maurer (!) recrutiren und in den Versammlungen Alles niederschreien, was ihnen nicht gefällt. Der Ortsverein habe den gegenwärtigen **Strike für ungerechtfertigt** erklärt und werde seinerseits zur baldigen Beendigung desselben nach Kräften beitragen. Diese Aeußerungen wurden wesentlich unterstützt durch den Brief eines strikenden Gesellen an seinen Meister, der wiederholt seinen Dank ausspricht für die reichliche Unterstützung, die der Meister während des Krieges seiner Familie zuwendete, und die Erklärung abgiebt, er würde gern weiter arbeiten, dürfe sich aber dessen vor seinen Kameraden nicht trauen.

SLUB
Wir führen Wissen.

Vierte Beilage zum Leipziger Tageblatt und Anzeiger.

№ 87. Mittwoch den 27. März. 1872.

Der Socialisten-Proceß.

Sitzung vom 26. März.

* **Leipzig**, 26. März. In der heutigen Sitzung ergreift zunächst das Wort der Vertheidiger Freytag (Plauen). Derselbe sagt: Ich habe mir vorgenommen, einen kurzen Ueberblick der Thatsachen zu geben, wegen deren die Angeklagten der Vorbereitung des Hochverraths beschuldigt sind. Vorher will ich bekennen, daß ich ein Feind aller Geschwornengerichte bin, weil dieselben bei ihrer Beurtheilung von Gesichtspuncten mit ausgehen, welche mit den rechtlichen Thatsachen Nichts zu thun haben. Wäre dieser Proceß von Juristen zu entscheiden, ich würde über den Ausgang nicht im Zweifel sein. Meine Besorgniß ist gestiegen, als ich sah, wie die Anklage ihr Material vorführte. Durch diese Art der Vorführung ist eine Verwirrung in die Verhandlung hineingebracht worden, so daß es sehr schwer geworden, das Richtige vom Unrichtigen zu unterscheiden. Doch ich appellire an den ehrlichen Sinn der Herren Geschwornen, kein Schuldig da auszusprechen, wo man nicht klar sieht. Ich erinnere an das Wort eines großen englischen Staatsmannes: „Es ist besser, daß hundert Schuldige ungestraft bleiben, als daß ein Unschuldiger gestraft wird." Dieser Satz muß in einem Proceß gelten, wo die Angeklagten ehrenhafte Männer sind. Wenn ich auch einige Besorgniß darüber nicht unterdrücken kann, daß die Männer, welche das Richteramt ausüben, nicht auf dem politischen Standpunct der Angeklagten stehen, so hege ich doch die Zuversicht, daß sie die Person von der Sache zu trennen im Stande sind.

Meine Herren Geschwornen! Ich habe mich nicht so lange, wie der Herr Staatsanwalt, über den Proceß informiren können, indessen ich habe mich trotzdem überzeugen können, daß die Anklage von Anfang bis zum Ende auf Unrichtigkeit beruht. Es kann Nichts weiter in Betracht kommen als Dasjenige, was sie selbst gethan haben. Hier ist die Grenze, wo die Anklage Halt zu machen hat. In dieser Beziehung liegen uns die offenen, ehrlichen Aussagen der Angeklagten und der Braunschweiger Zeugen vor. Es liegt nicht der geringste Grund vor anzunehmen, daß dieselben Etwas verheimlicht haben. Die Angeklagten hatten das Bestreben, den Arbeitern zu helfen. Sie haben dabei zwei Wege eingeschlagen, erstens den Weg der Organisation und zweitens den Weg der Verbreitung von Lehren. Ich frage den Herrn Staatsanwalt: wenn diese Wege, diese Organisation, diese Lehren staatsgefährlich sind, warum hat er nicht früher seine Stimme dagegen erhoben? Der Herr Präsident hat uns zwar gesagt, der Staatsanwalt habe die Anklageacten erst gesammelt, indessen ich weiß Das besser, die Inspiration zu dem Proceß kam von oben, und der Staatsanwalt sagte darauf: nun, da müssen wir uns nach etwas Material umsehen. Ich glaube entschieden nicht, daß man Denjenigen, der über das Wort „Revolution" spricht und schreibt, darauf hin in Untersuchung nehmen kann. Nur wenn man den Angeklagten nachweisen könnte, daß sie unter sich Uebungen veranstaltet, Waffen angekauft hätten u. s. w, dann würde die Anklage allenfalls zu begründen sein. Redner wendet sich einer eingehenden Schilderung der Bestrebungen der Angeklagten zu. Man müsse unterscheiden zwischen dem bestimmten Ziel und der Idee, dem Ideal. Es ist möglich, daß in späterer Zeit die Bewegung auf einen gewaltsamen Weg gerathen kann, es ist aber auch möglich, ja sogar wahrscheinlich, daß sie den friedlichen Weg einschlägt. Herr Bebel hat uns in seiner Schrift „Unsere Ziele" deutlich gesagt: es giebt zwei Wege, den kurzeren, den gewaltsamen, und den längeren, den Weg der Güte, des Compromisses. Herr Bebel hat aber nur gesagt, es ist möglich, daß der gewaltsame Weg uns zu unseren Zielen führt. Wegen dieser „Möglichkeit" sind Sie nicht berechtigt zur Verurtheilung zu schreiten.

Wenn ich zur Versammlung in Plauen übergehe, so haben wir es hauptsächlich mit der Aussage des Obergensdarm Tröger zu thun. Auf dessen Aussage lege ich kein Gewicht, der Genannte war ausdrücklich von seinen Vorgesetzten in Civilkleidern in die Versammlung geschickt worden, um etwas „Staatsgefährliches" aufzuschnappen. Herr Bebel konnte in der Versammlung nichts Anderes thun als die Arbeiter aufzuklären bez. aufzureizen, denn Eins ist ohne das Andere nicht möglich. Sämmtliche Zeugen haben ausgesagt, daß Bebel nicht zur Gewalt direct aufgefordert hat. Ich lege der Versammlung in Plauen überhaupt kein Gewicht bei: sie ist nur mit herein gezogen worden der besseren Inscenirung halber.

Worauf es lediglich ankommt, das sind zwei Fragen: Haben die Angeklagten einen bestimmten Beschluß gefaßt, einen gewaltsamen Angriff gegen die monarchische Staatsverfassung auszuführen? Und ferner: Haben die Angeklagten beschlossen, an einem bestimmten Zeitpunct zum gewaltsamen Angriff zu schreiten? In dieser Beziehung hat uns das den Braunschweiger Ausschuß freisprechende Erkenntniß des Obergerichts zu Wolfenbüttel den richtigen Aufschluß gegeben. Dort handelte es sich um dieselbe Anklage wie hier. (Redner verliest das Erkenntniß.) Das alte Wort: „es giebt noch Richter in Berlin", hat sich aufs Neue bewahrheitet, nur daß diesmal die Richter in Wolfenbüttel waren. Redner beruft sich zur weiteren Begründung seiner Anschauungen auf Oppenhof, Mayer, Schwarze ꝛc. und behauptet, daß auch die sächsischen Gerichte seiner Meinung bis jetzt gewesen seien. Der Schwerpunct liege in den Worten „zum Zwecke des Vorhabens des gewaltsamen Sturzes". Es kann Niemand ein Vorhaben gehabt haben, wenn er nicht vorher einen bestimmten Entschluß gefaßt hat. Davon muß ausgegangen werden, ob die Angeklagten beschlossen haben: wir machen eine gewaltsame Revolution. Ich stehe den Zielen der Angeklagten nicht nahe, aber ich verstehe den Ideengang der Angeklagten. Redner verbreitet sich ausführlich darüber, wiederholt indeß wesentlich nur Das, was in der gestrigen Sitzung Vertheidiger Freytag (Leipzig) darüber geäußert hat. Er fährt fort: Es ist unzuläßig, den Angeklagten einen anderen Sinn des Wortes „Revolution" unterzulegen als denjenigen, welchen sie selbst angegeben haben. Sie haben in dieser Beziehung erklärt, daß sie nur die Majorität im Volke anstreben. Sie haben ferner erklärt: haben wir diese Majorität nicht, so unternehmen wir Nichts, haben wir sie, nun dann wird sich finden, was zu geschehen hat. Es ist aber nach dem Gange der ganzen Verhandlung rein unmöglich anzunehmen, daß die Angeklagten einen bestimmten Zeitpunct zur Ausführung eines gewaltsamen Unternehmens gewählt haben.

Wenn die Angeklagten ihr Ziel in nebelgraue Ferne gestellt haben, dann fehlt das Hauptmoment zur Anklage: der bestimmte Beschluß. Bei den Angeklagten handelt es im gegenwärtigen Augenblick sich nur darum, die Kugel ins Rollen zu bringen, d. h. die Massen aufzuklären. Erst wenn einst der Zeitpunct gekommen sein sollte, wo die Masse des Volkes in das socialdemokratische Lager übergegangen ist und die Angeklagten den Entschluß fassen, zur Gewalt zu greifen, erst dann wird der Zeitpunct zur Erhebung der Anklage gekommen sein. Die Anklage in ihrer jetzigen Fassung kann ich nur als gegen die Vorbereitung zu einer eventuellen Vorbereitung des Hochverraths gerichtet ansehen. Dieser letztere Begriff ist ein juristisches Ungeheuer, über das ich weiter kein Wort verliere.

Nur wenn der Staatsanwalt nachweist, daß das Unternehmen der Angeklagten bereits eine bestimmte Gestalt angenommen, können Sie, meine Herren, zu einer Verurtheilung schreiten. Beantworten Sie die Frage, ob eine bestimmte Gestalt vorliegt, mit Ja, nun, ich kann Nichts dagegen thun, aber ich würde es nicht begreifen können. Es handelt sich darum, ob gegenwärtig ein Gesetz besteht, welches die Handlungen und Lehren der Angeklagten mit Strafe belegt. Das ist aber nicht der Fall. Hätten wir noch das frühere sächsische Strafgesetzbuch, in welchem sich der Paragraph wegen Verbreitung staatsgefährlicher Lehren befand, nun so würde ich auch sagen: ja, dessen sind die Angeklagten schuldig. Aber dieser Paragraph ist aufgehoben, und wenn Sie ihn auf einen anderen Paragraphen anwenden wollten, so könnte ich nur sagen: Das ist nicht eine Interpretation des Gesetzes, wohl aber eine Corumpirung desselben. Wenn wir in einem freien Staate leben, nun so laßt doch einen Jeden denken, schreiben, reden, was er will! Weg mit allen polizeilichen und strafrechtlichen Verfolgungen des Gedanken- und Meinungsausdrucks. Sind die Lehren der Angeklagten Phantasmen, nun dann werden sie von selbst vergehen. Es ist in neuerer Zeit viel davon geredet worden, daß wir mit Stolz auf Deutschland blicken können. Warum bringt man uns da solche kümmerliche Processe! Wenn ich gesagt habe, die Handlungen der Angeklagten seien als staatsgefährliche Lehren anzusehen, so habe ich nicht meine eigene Meinung, sondern nur diejenige des früheren sächsischen Gesetzgebers ausdrücken wollen.

Meine Herren Geschwornen! Ich übergebe Ihnen den Proceß in dem festen Vertrauen, daß Sie nur nach dem Rechte entscheiden werden, daß Sie einsehen, es darf hier nicht der Kampf der Meinungen in Betracht kommen. Ich will nicht, daß es sich erfülle, was in der letzten Zeit so oft im Publicum ausgesprochen: es mag aus dem Prozeß herauskommen, was da will, die Angeklagten werden doch verurtheilt, denn sie heißen Bebel und Liebknecht. Ueben Sie Toleranz! Ich spreche es im Namen der Wahrheit, im Namen der Gerechtigkeit aus. Ich spreche es ferner aus im Namen unseres engeren Vaterlandes, dem ich treu angehöre. Lassen Sie nicht einen Flecken auf der gesammten culturhistorischen Entwicklung Sachsens, auf der sächsischen Ehre entstehen, indem Sie das Schuldig über die Angeklagten aussprechen. Es ist mir vergönnt gewesen, in die geheimsten Falten der Herzen der Angeklagten zu schauen, und ich kann Ihnen sagen, sie haben keinen gewaltsamen Angriff vorbereitet.

Meine Herren Geschwornen! Wenn Sie die Angeklagten verurtheilen, dann sanctioniren Sie in Sachsen den Zustand der Rechtlosigkeit.

Präsident: Ich habe gegen Ihre Rede nur eine Einwendung zu machen. Sie haben gesagt: wenn die Herren Geschwornen eine Verurtheilung aussprechen, so sei dadurch die sächsische Ehre befleckt! Das geht denn doch zu weit. Sie haben damit die Herren Geschwornen beschimpft. Das dürfen Sie nicht sagen, ich dulde solche unangemessene Redeweise nicht.

Beide Vertheidiger protestiren heftig gegen diese Correctur des Präsidenten. Vertheidiger Freytag (Plauen) bemerkt, er habe die betreffenden Worte ausdrücklich im Hinblick auf die gestrige Schlußbemerkung des Staatsanwalts: „dann sanctioniren Sie den Hochverrath" gebraucht, wegen deren der Präsident den Staatsanwalt nicht zurecht gewiesen habe.

Präsident: Ich bleibe dabei, es war eine unangemessene Redeweise von Ihnen, diese dulde ich nicht. Ich kann bezeugen, Ihre Worte waren das Stärkste, was ich während meiner sechszehnjährigen Praxis als Vorsitzender von Gerichtshöfen zu hören bekommen habe. Ueber den Herrn Staatsanwalt steht mir keine discretionäre Gewalt zu.

Staatsanwalt: Von der Vertheidigung ist wiederholt behauptet worden, daß die Fragstellung nicht verständlich sei. Ich kann Dem durchaus nicht beistimmen. Es handelt sich einfach um die Frage: haben die Angeklagten geflissentlich darauf hingewirkt, die monarchische Staatsform in Sachsen und Deutschland gewaltsam zu beseitigen? Ich hätte mir gern ein Eingehen auf die rein juristische Seite der Anklage erspart, indeß da die Vertheidigung in dieser Beziehung sich auf ein reichhaltiges Material bezogen hat, so bleibt mir Nichts übrig, als gleichfalls die Anklage nach dieser Richtung hin zu betrachten. Redner citirt nun die betreffenden Paragraphen des Reichsstrafgesetzbuches und des früheren sächsischen Strafgesetzbuches, sowie eine Anzahl Stellen aus Commentatoren, wie Schwarze, Oppenhof, Meyer ꝛc., und führt danach aus, daß die Vertheidigung entschieden irre, wenn sie zur Vorbereitung des Hochverraths eine concrete Gestalt, bestimmte Umrisse des betreffenden Unternehmens als unumgänglich nöthig bezeichne.

Die Angeklagten haben geflissentlich auf die Beseitigung der monarchischen Staatsverfassung hingewirkt, Das geht aus dem Gange der Verhandlung zur Genüge hervor. Dies wird noch um so gewisser, als ja die Angeklagten selbst erklärt haben: wir wollen an Stelle der Monarchie die Republik setzen. In Bezug auf die Aussagen der Braunschweiger Zeugen gebe ich doch zu bedenken, daß sie die Parteigenossen der Angeklagten sind. Das Wolfenbütteler Erkenntniß ist für die hiesige Beurtheilung nicht maßgebend. Es hat übrigens dem Obergericht in Wolfenbüttel das Anklagematerial nicht in dem Umfange, wie es hier der Fall gewesen, vorgelegen. Daß die Angeklagten bei ihren Unternehmungen das Interesse der Arbeiter im Auge gehabt haben, bestreite ich nicht. Ich will annehmen, daß die Angeklagten wirklich die Ueberzeugung einer ernsten Mission gehabt, daß sie es mit der Aufforderung an die Arbeiter: „folgt uns in das gelobte Land der social-demokratischen Republik" redlich gemeint haben, aber ihre politischen Vergehen werden damit nicht gesühnt. In dieser Beziehung geben uns die Werke einer Menge von juristischen Autoritäten Gewißheit. Ich bin ferner der bestimmten Meinung, daß die Angeklagten bestimmt gewußt haben, was sie in politischer Hinsicht thaten. Die Reden Liebknecht's in Berlin und diejenige Bebel's in Plauen sind ein Beweis dafür. Wenn Jemand Etwas thut zum Zwecke des Vorhabens, so fällt Das in den Bereich der Vorbereitung.

Meine Herren Geschwornen! Die Herren Vertheidiger haben sich darüber gewundert, daß die Handlungen der Angeklagten längere Zeit unbehelligt geblieben sind. Nun, wenn die Vertheidigung behauptet, daß aus dem jetzigen Material sich noch gar Nichts zur Begründung der Anklage ergebe, was würde sie wohl gesagt haben, wenn früher nur einzelne Artikel unter Anklage gestellt worden wären! Bei Beurtheilung der Anklage kommt es namentlich auf die Totalität der Handlungen der Angeklagten an.

Vertheidiger Freytag (Leipzig): Nachdem der Herr Präsident in erregter Stimmung eine Kritik gegen die Bemerkungen meines Bruders geübt hat, werde ich keine lange Rede mehr halten. Ich bleibe dabei, es müsse den Angeklagten nachgewiesen werden, daß sie einen bestimmten Beschluß zur gewaltsamen Erhebung gefaßt haben und daß ihr Unternehmen bereits bestimmte Umrisse angenommen habe, wenn man sie verurtheilen will. Ich will es hier mittheilen: alle Advocaten, mit denen ich im Laufe des Processes gesprochen, haben mir die Ansicht ausgedrückt, daß die Anklage nichtig sei. Es sind eine Menge anscheinend gefährlicher, aber gar nicht zur Sache gehöriger Dinge in die Verhandlung hineingeworfen worden. Ich warne davor, aus diesen Dingen irgend eine Schlußfolgerung zu ziehen.

Vertheidiger Freytag (Plauen): Bei der Art von Disciplin, wie sie der Herr Präsident gegen mich ausgeübt hat, ziehe ich es vor, zu schweigen.

Präsident: Die Beurtheilung dieser Angelegenheit muß ich Ihnen überlassen. Unzuläßige Reden der Vertheidigung dulde ich nicht.

Es verlangt das Wort der Angeklagte Liebknecht. Derselbe erklärt, daß er angesichts der Beschränkung der Redefreiheit, welche einer der Herren Vertheidiger erlitten habe, auf jede weitere Vertheidigungsrede verzichte. Eine gleichlautende Erklärung geben die beiden anderen Angeklagten Bebel und Hepner ab. (Verschiedenartige Zeichen der Bewegung im Publicum.)

Der Präsident ertheilt nun den Geschwornen die gesetzlich vorgeschriebene Belehrung. Er finde in den Fragen nichts Unverständliches. Die eigentliche Frage, um deren Beantwortung es sich handle, sei die: ob die Angeklagten schuldig sind, zum Zwecke des Vorhabens der gewaltsamen Beseitigung der Staats-Verfassung Sachsens und des Deutschen Reiches die und die Handlungen begangen zu haben. Die einzelnen Handlungen, wegen deren die Angeklagten beschuldigt sind, seien unter a bis h aufgeführt. Der Präsident bemerkt weiter: Was die Frage der Strafbarkeit, des dolus, anlangt, so müssen Sie sich, wenn Sie aus dem Gange der Verhandlung mit der Hand greifbare Beweise nicht finden können, in Ihrem Innern nach der Zusammenwirkung der gesammten vorgeführten Thatsachen fragen. Wenn Sie dann zu der Ueberzeugung der Strafbarkeit gelangen, so haben Sie das Schuldig auszusprechen, im anderen Falle aber die Schuldfrage zu verneinen. Der Präsident erörtert weiter den Begriff der „Vorbereitung" und die Worte „zum Zwecke des bestimmten Vorhabens", wobei er die Auffassung der Vertheidigung als unrichtig bezeichnet und bemerkt, daß, wenn es sich um „bestimmte Umrisse" handle, dann bereits ein vollendetes Verbrechen vorliege. Nachdem der Präsident den Geschwornen noch die weiteren formalistischen Fragen erläutert hat, erheben beide Vertheidiger Einspruch gegen die Gesetzesbelehrung des Präsidenten, indem sie abermals behaupten, daß zu einem Vorhaben ein bestimmt gefaßter Beschluß gehöre, und Solches den Geschwornen erläutert wissen wollen.

Der Präsident erklärt, daß Das, was die Vertheidiger behaupten, bereits in den Fragen mit enthalten sei, und verweigert auf den wiederholten Antrag der Vertheidigung, eine weitere Erklärung abzugeben.

Beide Theile lassen ihre Erklärungen zu Protokoll bringen. Es werden hierauf die Geschwornen 3/4 2 Uhr Nachmittags in ihr Berathungszimmer entlassen.

Nachmittags 4 1/4 Uhr treten die Geschwornen wieder in den Sitzungssaal ein. Unter Todtenstille verliest der Obmann Rittergutsbesitzer Steiger aus Schweta den Wahrspruch. Derselbe lautet dahin, daß die beiden Angeklagten Liebknecht und Bebel in allen Anklagepuncten, mit Ausnahme des Punctes g, der die Aufreizung unter dem Militair betrifft, für schuldig befunden werden, während der Angeklagte Hepner frei gesprochen wird.

Vertheidiger Freytag (Leipzig) meldet Nichtigkeitsbeschwerde gegen den Wahrspruch an. Erstens hätten sich die Geschwornen während der Berathung in das Berathungszimmer die Schrift von Bebel „Unsere Ziele" kommen lassen, und zweitens sei auch die Schrift des Braunschweiger Staatsanwalts Koch über den dort verhandelten Socialistenproceß in das Zimmer während der Berathung geholt worden. Beides sei nach dem Gesetz nicht zuläßig.

Präsident: Ich constatire zunächst, daß die Schrift „Unsere Ziele" von mir auf ausdrückliches Verlangen der Herren Geschwornen in das Berathungszimmer gesandt worden ist. Die Schrift gehört zu den Beweisstücken, und es ist gesetzlich gestattet, Beweisstücke zu jeder Zeit in das Berathungszimmer zu fordern. In Bezug auf die andere Schrift erwarte ich eine Erklärung der Herren Geschworenen.

Geschworner Benzien: Ich erkläre, daß die Schrift mein Privateigenthum ist und von mir aus diesem Saale mit in das Berathungszimmer genommen worden ist. Während unserer Anwesenheit in dem Zimmer und der Berathung ist die Schrift nicht geholt worden.

Präsident: Ich constatire, daß die von der Vertheidigung erwähnte Schrift sich im Privatbesitz des Geschwornen Benzien befunden und von ihm beim Verlassen des Schwurgerichtssaales mit in das Berathungszimmer genommen worden ist.

Die Vertheidigung erklärt, trotzdem bei der Anmeldung ihrer Nichtigkeitsbeschwerde beharren zu müssen.

Die drei Angeklagten werden wieder vorgeführt. Es wird ihnen vom Präsidenten der Wahrspruch der Geschwornen bekannt gegeben. Die Angeklagten haben Nichts zu bemerken.

Es erhält darauf das Wort der Staatsanwalt. Derselbe beantragt, die Angeklagten Liebknecht und Bebel in Gemäßheit des §. 86 des Reichsstrafgesetzbuches zu je zwei Jahren Festungshaft zu verurtheilen.

(Der Paragraph enthält die Möglichkeit der Bestrafung zu Zuchthaus bis drei Jahre oder Festungshaft von gleicher Dauer.)

Vertheidiger Freytag (Leipzig) protestirt nochmals gegen den Wahrspruch wegen des oberwähnten Umstandes, fordert den Gerichtshof auf, die Angeklagten deshalb frei zu sprechen, und beantragt für den Fall, daß Das abgelehnt werde, den beiden Angeklagten mildernde Umstände zu bewilligen, sie nur zu sechs Monaten Festungshaft zu verurtheilen und darauf die verbüßte Untersuchungshaft anzurechnen.

Es zieht sich darauf der Gerichtshof zur Feststellung des Urtheiles zurück. Nach etwa einer halben Stunde tritt derselbe wieder ein, und der Präsident verkündet das Urtheil. Danach sind **die beiden Angeklagten Liebknecht und Bebel, unter Anrechnung von zwei Monaten der von ihnen ausgestandenen Untersuchungshaft, zu je 2 Jahren Festungshaft, sowie in die Kosten des Processes verurtheilt, der Angeklagte Hepner dagegen frei gesprochen.**

Nach Vorlesung der einschlagenden Gesetzesstellen und nachdem die Angeklagten bezüglich der von ihnen zu ergreifenden Rechtsmittel an ihre

SLUB
Wir führen Wissen.

Vertheidiger verwiesen worden waren, ergriff der Präsident nochmals das Wort, um allen Denen, die in der nunmehr beendeten langen und anstrengenden Sitzungsperiode thätig gewesen, den wohlverdienten Dank auszusprechen. Speciell wandte sich der Präsident an die Geschwornen, welche mit Eifer und Hingabe ihr Amt würdig ausgefüllt und treu ausgehalten. Er wünsche deshalb aufrichtig, daß die Geschwornen bei der Rückkehr in ihre Heimath die Ruhe und Erholung finden möchten, die ihnen in Folge angestrengter Thätigkeit nothwendig sei.

Namens der Geschwornen erwiderte Herr Rittergutspachter Steiger aus Schweta diese Anerkennung und betonte ausdrücklich dabei, daß durch die Art und Weise, wie ihnen von Seiten des Gerichts und speciell des Präsidenten ihr Amt erleichtert worden, es möglich gewesen sei, der allerdings schweren Aufgabe genügen zu können. Sie, die Geschwornen, nehmen die Ueberzeugung mit sich, nur gewissenhaft gehandelt zu haben und ihr Urtheil getrost dem öffentlichen Richterspruch der Welt überlassen zu können. Er bitte, Namens der Geschwornen, um Bewahrung eines freundlichen Andenkens.

Damit war die denkwürdige Verhandlung zu Ende.

Leipziger Börse am 26. März.

Die Haltung der Börse war im Allgemeinen ziemlich fest, die Stimmung etwas animirter und in Folge dessen das Geschäft belebter.

3 procentige Sächsische Fonds von 1830 fester, 1855er $^1/_8$ niedriger; in 4 procentigen fanden einige Umsätze statt und war zu niedrigeren Coursen ziemliche Kauflust vorherrschend. 5 procentige à 500 Thlr. $^1/_4$ höher. 5 procentige à 100 Thlr. eine Kleinigkeit besser. Sächsisch-Schlesische verwandelten den gestrigen Geldcours in Briefnotiz; kleine Landrentenbriefe $^1/_8$ Proc. niedriger offerirt. Leipziger $4^1/_2$ procentige Stadt-Obligationen $^1/_8$ Proc. höher gesucht. Oesterreichische Silberrente in schwachem Verkehr, ermäßigte ihren Cours um $^1/_4$ Proc. und blieb begehrt.

Eisenbahnactien im Ganzen fest. Altenburg-Zeitzer gingen zum gestrigen Course um. Aussig-Teplitzer unverändert, mehrfach im Verkehr und gesucht. Böhmische Nordbahn $^1/_4$ Proc. schlechter. Buschtiehrader Lit. A. 1 Proc. höher. Cottbus-Großenhainer Stamm-Actien $^3/_4$ Proc., Stamm-Prioritäten $^1/_2$ Proc. besser. Galizier wurden $^1/_4$ Proc. unter dem gestrigen Schlußcourse gehandelt. Leipzig-Dresdener ziemlich belebt, schwankten zwischen 263 à 262 und schlossen $262^1/_2$. Magdeburg-Leipziger büßten bei schwachem Geschäft $2^1/_2$ Proc. ein und blieben zum niedrigsten Course gesucht. Prag-Turnauer erlitten eine Einbuße von $^3/_4$ Proc. Thüringer unverändert.

Bankwerthe ziemlich fest und beliebt, zu niedrigeren Coursen viel Kauflust. Leipziger Credit-Actien in mäßigen Umsätzen zum gestrigen Schlußcourse bezahlt. Chemnitzer Bankvereins-Actien lebhaft und $2^1/_4$ Proc. höher, bleibt zur erhöhten Notiz gesucht. Coburg-Gothaer $^1/_4$ Proc. höher bezahlt. Nach Berliner Blättern beträgt die Dividende pro 1871 10 Proc. Gothaer Bankactien wurden etwas mit 130 bezahlt und blieben dazu erhältlich, da die Dividende von $8^3/_4$ Proc. pro 1871 nicht sonderlich befriedigte. Leipziger Bank-Actien waren $^1/_2$ Proc. niedriger erhältlich. Leipziger Vereinsbank 109 Geld. Leipziger Wechsler- und Depositen-Bank-Actien waren trotz 1 Proc. niedrigerer Berliner Notiz zu $107^1/_2$ nicht zu bekommen. Oberlausitzer Bank zum gestrigen Course angeboten. Für Weimarische Bank-Actien wurden gern $^3/_4$ Proc. mehr bewilligt und konnte der Bedarf nicht gedeckt werden.

Deutsche Prioritäten still. Chemnitz-Komotauer erholten sich um 1 Proc. Leipzig-Dresdener von 1866 waren etwas im Handel. Magdeburger-Leipziger I und II $^3/_4$ Proc. resp. 1 Proc. schlechter.

In Oesterreichischen Prioritäten fand heute mehr Geschäft statt. Aussig-Teplitzer IV hatten ziemliche Umsätze. Böhmische Nordbahn I wurden willig mit $93^1/_2$ genommen. Buschtiehrader in sämmtlichen Emissionen angeboten. Galizier belebter bei theilweise niedrigeren Coursen. Mährisch-Schlesische bedangen $^1/_4$ Proc. mehr, waren schließlich zur besseren Notiz offerirt. Pilsen-Priesener fest. Prag-Duxer waren $^1/_2$ Proc. niedriger zu lassen. Rumänische gewannen $^1/_2$ Proc.

Von Industrie-Actien gaben Leipziger Kammgarn-Spinnerei-Actien 1 Proc. nach und blieben gesucht. Bereinsbrauerei-Actien waren $1^1/_2$ Proc. höher gesucht. Kettenschlepp-Schifffahrt-Actien der Ober-Elbe waren $^1/_2$ Proc. besser anzubringen.

Napoleonsdor $^1/_8$ niedriger. Oesterreichische Banknoten waren anfänglich höher gehalten und wurden schließlich, auf ungünstigere Wiener Course, mit $90^1/_2$ bezahlt.

Kurzes Amsterdam $^1/_8$ niedriger offerirt; kurzes Belgien $^1/_8$ und langes Pariser $^1/_8$ höher; kurzes Hamburg $^3/_8$, kurzes und langes London $^1/_8$ und beides Wiener $^1/_8$ schlechter.

Actien der Leipziger Immobilien-Gesellschaft, welche in letzterer Zeit infolge Entstehens von Concurrenzen etwas gedrückt waren, behaupteten heute den Cours von $102^1/_2$.

Die Zeichnungen auf die Actien der Leipziger Bankbank sind ganz bedeutend, so daß der aufgelegte Betrag von 400,000 Thlr. viele Mal überzeichnet worden ist. Die Actien selbst wurden an der heutigen Börse zu $102^1/_2$ 8 Tage nach Erscheinen gehandelt, auf längere Zeit hinaus waren dieselben niedriger nicht anzubringen.

Auf die heute bei dem Bankhause H. C. Plaut und der Leipziger Vereinsbank zur Subscription aufgelegten Actien der „Magdeburger Wechsler- und Discontobank" sind so zahlreiche Anmeldungen eingegangen, daß der ganze Betrag von 1 Million fast allein hier gedeckt sein dürfte.

Leipziger Producten-Wochenbericht.

Die ausländischen Berichte über Getreide boten wenig Neues, nur daß die Mehrzahl derselben eine festere Tendenz zuletzt berichtete, die sich hauptsächlich auf Grund der kälteren Witterung etablirt hatte. In England hat dieser Witterungswechsel eine Besserung von 1 Schilling hervorgerufen, gleichzeitig wurde mitgetheilt, daß die auf dort befindlichen Zufuhren 450,000 Quarters weniger als die gleichzeitigen im vorigen Jahre betragen. Frankreichs Märkte waren eher besser, und erfreute sich namentlich Marseille eines guten Versandtgeschäftes nach dem Inlande und besserer Preise, gegenüber kleiner Zufuhr. Holland und Belgien waren wenig verändert, während die norddeutschen Plätze unter starken Schwankungen höher schlossen.

Der bessern Strömung trug auch das hiesige Geschäft Rechnung, zumal durch höhere Nachbarmärkte der Begehr dem Angebot überlegen war, und daraus eine Preisaufbesserung von 1 Thlr. per Wispel hervorging.

Das Geschäft in Rüböl war durch die winterliche Witterung vorübergehend etwas angeregt, trat jedoch sehr bald in seine vorherige Ruhe zurück.

Spirituspreise haben neuerdings einige Fortschritte gemacht, doch scheint die Steigerung mehr eine Folge der durch Witterungs-Einflüsse gehobenen Roggenpreise als eine Consequenz lebhafterer Frage nach Loco-Waare zu sein, die noch immer dem Bedarf entsprechend von Brauereien zugeführt wird.

Handel und Industrie.

Die „Börsenzeitung" giebt ein ungünstiges Resumé der Lage der Berlin-Görlitzer Eisenbahn, wie sie sich jetzt herausstellt und für die Zukunft nicht einmal die volle Verzinsung der Stammprioritäten voraussetzen läßt.

Die Pforte zahlt der Rumelischen Bahngesellschaft die rückständigen $6^1/_2$ Millionen; die Differenzen sind somit ausgeglichen. Auf der Bosnischen Linie wird nunmehr energisch fortgebaut werden.

Die Dividende der Coburger Credit-Bank wird auf angeblich 10 Proc. taxirt.

Literatur.

Von A. Saling's Börsen-Papiere (Jahrgang 1870—71) ist soeben in der Haude- und Spener'schen Buchhandlung (F. Weidling) in Berlin die zweite Hälfte des zweiten Theiles, die Eisenbahnpapiere und die Lotterieanleihen umfassend, erschienen. Der die Eisenbahnpapiere behandelnde Abschnitt hat gegen den früheren Jahrgang dadurch eine sehr wesentliche Bereicherung erfahren, daß bei den Bahnen auch Uebersichten über die Rentabilität und die Verkehrsentwickelung der letzten Jahre hinzugekommen sind. Die Erwägung, daß das in diesem Werke mühsam gesammelte statistische Material in kurzer Zeit doch wieder veraltet, hat dem Verfasser, wie derselbe in dem Vorwort mittheilt, die Anregung gegeben, in einem täglich erscheinenden Blatt von Zeit zu Zeit die neuesten Nachträge zu den „Börsenpapieren" zu liefern und das Werk so stets im Laufenden zu erhalten. Diese Zeitung wird vom 2. April d. J. ab unter dem Titel „Saling's Börsenblatt" in Berlin erscheinen; sie stellt sich die Aufgabe, das Publicum über alle wissenswerthen Vorkommnisse des Effectenmarktes zu informiren und wird die erwähnten Nachträge als „Courszettelcommentar" nebst „Anhang", im ersten Quartal einmal, später monatlich und nach Bedürfniß halbmonatlich bringen.

(Eingesandt.)

Das „Eingesandt" in der Sonntags-Nummer dieses Blattes, die Justizbauten für Leipzig betreffend, ist so richtig, daß es den ruhigen Beurtheiler für sich gewinnen muß, und es kann nur bedauert werden, daß die Gegner den Standpunct, von welchem aus die ganze Angelegenheit betrachtet werden muß, der objectiven Anschauung entrückt haben. Denn abgesehen davon, daß die Jänisch'schen Häuser mit nur wenigen natürlichen Veränderungen auf eine vortreffliche Weise verwendet werden können, und daß die Regierung einen Complex von 44,000 Quadrat-Ellen zu jeglichen Vergrößerungen und Erweiterungen gewinnt (ein Vortheil, der bei der Vergrößerung und dem Wachsthum der Stadt nicht genug geschätzt werden kann), so erwächst für die Stadtgemeinde der Nutzen, daß die längst beabsichtigte Verbesserung und vortheilhafte Bebauung eines Stadttheils ohne pecuniäre Kosten für sie vorbereitet wird, denn der Abbruch der Wasserkunst, der Nonnenmühle und der weitere Durchbruch nach dem Floßplatz ist doch nur der nächsten Zukunft vorbehalten, ein Project, welches eine Aenderung anschließender Straßen zur unmittelbaren Folge haben wird. Die alte Nonnenmühle rentirt jetzt nur ca. 600 Thlr., während deren Grund und Boden mit Leichtigkeit auf 40,000 Thlr. gebracht werden könnte; doch soll dies nur beispielsweise gesagt sein.

Hoffen wir, daß es der Regierung gelingt, diesen ebensowohl für diesen Stadttheil als für die ganze Stadt segensreichen Plan auszuführen.

Telegraphischer Coursbericht.

Berlin, 26. März.

Bergisch-Märkische $143^1/_8$.	Magdeb.-Leipziger $257^1/_8$.
Berlin-Anhaltische 279.	- Lit. B $104^3/_8$.
Cöln-Mindener $192^1/_8$.	Halle-Sor.-Gub. St.-A. $65^1/_8$.
Galizier $117^3/_8$.	Oberschlesische Lit. A. $229^3/_4$.
Böhm. Westbahn $118^5/_8$.	Thüringer $172^1/_8$.
Franzosen 235.	Rumänier $54^3/_8$.
Lombarden $125^3/_4$.	Prag-Turnau $113^1/_4$.
Rheinische 175.	Preuß. Consol-Anl. $103^5/_8$.
Mainz-Ludwigsh. 190.	Nordd. Bundesanl. —.
Oesterr. Credit $209^7/_8$.	Italiener $68^1/_8$.
Amsterdam kurz —.	Oesterr. Silberrente 64.
- lang $140^1/_4$.	- 60er Loose $93^1/_8$.
Hamburg kurz $150^1/_8$.	Discont. Commandit $222^1/_8$.
- lang $149^1/_8$.	Darmst. Bank 193.
London lang 6.21.	Geraer Bank 161.
Frankf. a. M. lang 56.22.	Gothaer Bank $129^3/_4$.
Paris kurz 80.	Creditanstalt Leipzig $158^3/_4$.
Belg. Bankplätze kurz $79^{11}/_{16}$.	Meininger Bank $178^1/_4$.
- lang $79^7/_{16}$.	Preußische Bank $206^1/_8$.
Wien kurz $90^1/_8$.	Sächsische Bank $159^1/_2$.
- lang $89^3/_8$.	Sächs. Hypothekenbank —.
Petersburg kurz $91^3/_4$.	Weimar. Bank $116^7/_8$.
- lang $90^3/_4$.	Sächs. Creditbank 142.
Bremen 8 T. $109^3/_8$.	Berliner Bank 130.
Warschau kurz $82^3/_8$.	Berl. Wechslerbank 128.
Oesterr. Banknoten $90^1/_8$.	Deutsche Bank $117^1/_4$.
Russische - $82^7/_8$.	Deutsche Unionsbank 130.
Napoleonsd'or $5.10^1/_8$.	Pr. Cntr.-Bodencredit —.
Amerikaner $96^5/_8$.	Leipziger Vereinsbank 106.
Berlin-Görlitz $78^1/_8$.	Zimmerm. Werkz.-Fabrik.-A. —.
Bresl.-Freib.-Schw. 148.	Centralbank-Actien —.
Berl.-Potsd.-Magd. 231.	Prov.-Disc-Gesellsch. 144.
Magdeb.-Halberst. 163.	

Leipz. Wechsler-Depos.-Bank 107. Lauchhammer —.
Provinzial-Wechslerbank —. — Ischel-Ebensee —.
Deutsche Baugesellschaft —. Chemnitzer Bank $116^1/_8$.
Tendenz: Fest.

Frankfurt a. M., 26. März. (Schlußcourse.)

Pr. Cassenanweisungen 105.	Nordd. Bundesanl. $106^5/_8$.
Berliner Wechsel 105.	Nordwestbahn 227.
Hamburger - $87^3/_4$.	Cöln-Mindner Loose $99^7/_8$.
Londoner - $118^1/_8$.	Deutsche Vereinsb. 133.
Pariser - $93^1/_2$.	Ital.-Deutsche Bank $108^1/_4$.
Wiener - $105^5/_8$.	Meininger Credit $179^1/_4$.
Amerikaner $95^3/_4$.	Elisabeth-Westbahn $263^1/_2$.
Oesterr. Creditactien $368^3/_4$.	Bayer. Militär-Anl. $100^1/_8$.
- 60er Loose 93.	Hessische Ludwigsbahn 191.
- Silberrente 64.	Franz. Rente volle —.
Sächs. Hyp.-Pfandbr. —.	- leere —.
Oest.-Franz. Staatsb. $411^1/_2$.	Deutsch-Oest. Bank $128^1/_4$.
do. neue $259^1/_2$.	Leipz. Vereinsb. 109.
Galizier $274^1/_4$.	Provinzial-Disconto $144^1/_4$.
Darmst. Bank $484^1/_4$.	Central-Bank —.
Lombarden $219^1/_2$.	Brüsseler Bank —.

Frankfurter Wechsler-Bank 116.
Tendenz: Fest.

Wien, 26. März. (Schlußcourse.)

Papier-Rente 64.50.	Staatsbahn 386.—.
Silber-Rente 70.80.	Galizier 258.50.
Credit-Loose —.—.	Böhm. Westbahn —.
1860r do. 103.—.	Napoleonsd'or $8.83^1/_2$.
1864r do. —.—.	Ducaten 5.30.
Bank-Act. 839.—.	Silber-Agio 108.75.
Credit-Actien 346.—.	Wechsel auf London 110.80.
Anglo-Austria-Bank 328.75.	Nordwestbahn 214.50.
Franco-Austria-Bk. —.	Turnau-Kralup —.—.
Lombarden 207.60.	Unions-Bank 338.50.

Wiener Wechslerbank 344.25. Tendenz: Matt.

Liverpool, 26. März. (Baumwollenmarkt.) Umsatz 8000 Ballen oder mehr. Stimmung: Matt. Preise unverändert. Heutiger Import 25000 Ballen Davon 4000 Ballen Amerik. und 14,000 Indische.

New-York, 25. März. (Schlußcourse.) *Gold-Agio $109^3/_4$, Wechselcours auf London in Gold $109^3/_4$, $6^3/_4$ Amerik. Anl. pro 1882 —, do. do. pro 1885 $112^5/_8$, 1865r Bonds $112^1/_4$, $6^1/_{20}$ Bonds de 1885 $112^5/_8$, Illinois 133, Eriebahn 60, Baumwolle Middl. Upl. $22^5/_8$, Petroleum, raffinirt 23, do. Philadelphia $21^1/_2$, Mais —, Mehl (extra state) 7.—. Zucker 9er 12 $9^3/_8$. — *Goldagio, höchster Cours $109^7/_8$, niedrigster Cours $109^3/_8$.

Berliner Producten-Börse, 26. März. Weizen loco — G., per d. Mon. — G., pr. Frühj. $77^5/_8$ G. Künd.: —. Roggen loco 54 G., pr. d. M. $53^3/_4$ G., pr. Frühj. $53^3/_8$ G., Mai-Juni $53^3/_4$ G., Juni-Juli $54^1/_4$ G. Künd.: —. Tendenz: Matt. — Spiritus loco 22 Thlr. 29 Sgr., pr. d. M. 23 Thlr. — Sgr., pr. Frühj. 23 Thlr. 3 Sgr., Mai-Juni 23 Thlr. 5 Sgr., pr. Juni-Juli 23 Thlr. 10 Sgr., per Herbst 21 Thlr. 7 Sgr. Künd.: —. Tend.: Ermattend. Rüböl loco 27 Thlr. 4 Sgr., pr. d. M. 27 Thlr. 2 Sgr., pr. Frühjahr 27 Thlr. 2 Sgr., pr. Mai-Juni 26 Thlr. 6 Sgr., pr. Juni-Juli — Thlr. — Sgr., pr. Herbst 24 Thlr. 6 Sgr. Kündigung: —. Tendenz: Gedrückt. — Hafer pr. März $45^3/_4$ G., pr. Frühjahr $45^3/_4$ G.

Telegraphische Depeschen.

Berlin, 25. März. Die Conferenz mit den Luxemburgischen Bevollmächtigten bestätigte die Aussicht der Uebertragung der Eisenbahnverwaltung an die Elsässer Betriebscommission mit Bürgschaften für Luxemburgs Neutralität.

Hamburg, 26. März. Von der Norddeutschen Bank und der Firma Behrens Söhne wird heute ein Theil des Actiencapitals der Hanseatischen Baugesellschaft, welche durch jene Firmen, sowie durch die Internationale Bank, die Wechslerbank und Mutzenbecher Söhne gegründet wurde, an den Markt gebracht werden. Das Gesammtcapital beträgt 15 Millionen und werden hiervon zunächst 5 Millionen zum Course von $107^1/_2$ emittirt.

Gotha, 26. März. Die Dividende der Gothaer Privatbank ist für das Jahr 1871 auf $8^3/_4$ Proc. festgesetzt worden.

Wien, 25. März. Die Regierung hat im Interesse der sich täglich steigernden Bedeutung der Handelsbeziehungen zu Süd- und Mitteldeutschland die Beibehaltung des zur Auflösung vorgeschlagenen Consulats in Mannheim und die Errichtung eines neuen Consulats in Mainz beschlossen. Von einer ebenfalls beabsichtigt gewesenen Consularvertretung in Worms oder Offenbach ist Abstand genommen. Dagegen werden für die Schweiz neben dem einzigen zur Zeit bestehenden Consulat in Genf weitere Consulate in Basel, Zürich und Luzern aufgestellt werden.

Rom, 25. März. Der neu ernannte französische Gesandte Fournier wurde bei Ueberreichung seines Beglaubigungsschreibens heute vom Könige in Audienz empfangen.

London, 26. März. Das Unterhaus nahm in der gestrigen Sitzung noch ohne weitere Abstimmung die Anträge des Schatzkanzlers an, durch welche die Steuer auf Kaffee und Cichorie herabgesetzt und die Haussteuer für Speicher, Comptoire und Läden, deren Jahresmiethe unter 20 Pfd. Sterling eingeschätzt ist, abgeschafft wird.

London, 26. März. Im Fortgange der Budgetberathung hat das Unterhaus auch die beantragte Verminderung der Einkommensteuer angenommen. Die Steuer auf gemahlenen gerösteten Kaffee ist von 4 auf 2 Pence pro Pfund, die Steuer auf rohen Kaffee von 28 auf 14 Schilling, die Steuer auf Cichorie von $26^1/_2$ auf $13^1/_4$ Schilling, die Accise auf Cichorie von $24^1/_4$ auf $12^1/_2$ Schilling pro Centner herabgesetzt.

Angemeldete Fremde.

Arens, Kfm. a. Chemnitz, Hotel Hausse.
Baron, Pianist a. Grimma,
Bamberger, Fräul. a. Dresden, und
Bamberger n. Fam., Schuhmachermeister a. New-York, weißer Schwan.
Baar, Kfm. a. New-York, Stadt Nürnberg.
Balduf, Kfm. a. Lindau, Münchner Hof.
Brawe, Privatm. a. Zeitz, H. St. Dresden.
Behrens, Gerbereibes. a. Wolmirstedt, g. Sieb.
Brüning, Frau Rent. u. Tochter a. Chicago, u.
v. Gornsdorf, Freiherr, Officier a. München, Hotel de Prusse.
Binghoff, Fabrikbes. a. Prag, und
Burckhard, Dr. u. Prof. a. Wildbad, H. Hausse.
Broother a. London,
Böhm a. Berlin, Kflte., und
Beer, Consul a. Stockholm, H. de Russie.
Croner, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg.
Crüvel, Buchhdlr a. Berlin, braunes Roß.
Diktor, Kfm a. Dresden, Stadt Riesa.
Donnath, Malzfabr. a. Troppau, Hotel zum Palmbaum.
v. Einsiedel, Frau Gräfin u. Kammerjungfer, Bes. v. Schloß Waldenburg, H. de Prusse.
v. Ernst, Ing. a. Wien, H. z. Palmbaum.
Eschwich, Kfm. a. Straßburg, St. Hamburg.
Emmrich, Kfm a. Mittweida, H. de Russie.
Friedlein, Anwalt a. Frankfurt a. M., Hotel de Baviere.
Füßler, Fabr. a. Nossen, goldnes Sieb.
Fritz, Kfm. a. Meuselwitz, Hotel z. Magdeburger Bahnhof.
Frenzel, Dir. a. Chemnitz, Münchner Hof.
Genast, Staatsanwalt a. Weimar, Hotel de Baviere.
Gorsky, L. u. N., Rent. aus Petersburg, Stadt Nürnberg.
Goldmann, Kfm. a. Quellendorf, St. Frankf.
Gruner, Kfm. a. Dresden, H. z. Palmbaum.
Gemsch, Feldwebel a. Dessau, br. Roß.
Geidel, Lithograph a. Chemnitz, g. Sieb.
Graf, Ing. a. Pest.
Guibert, Rent. a. Moskau, und
Gorischalk, Rent. a. Berlin, Hotel Hausse.
Geld, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg.
Große, Dr. u. Prof. a. Klosterbuch, Hotel de Prusse.
Geisler, Kfm. a. Dresden, Stadt Riesa.
Hause, Frau, Hofschausp. aus Petersburg, H. de Baviere.
Haindl a. Augsburg,
Hennekink a. Berlin,
Hanke a. Aussig und
Heckner a. Schöningen, Kflte., H. z. Palmb.
Hurti, Student a. Freiburg, Münchner Hof.
Hänel, Dr. med. a. Kiel, H. St. Dresden.
Hugo, Rent. a. Gotha, braunes Roß.
Hartmann, Fabr. a. Weiseman, und
Hermstadt, Kfm. a. Glogau, H. St. London.
Hellriegel a. Dresden und
Hämmch a. Wien, Kflte., Stadt Berlin.
v. Hagen, Baron a. Gotha, und
Hochmeister, Fräul. aus Frankfurt a. M., Hotel z. Thüringer Bahnhof.
Heger, Kfm. a. Chemnitz, St. Frankfurt.
Hanswald, Kfm. a. Dresden, goldn. s Sieb.
Haake, Tischlermstr. a. Dresden, w. Schwan.
Igluck, Kfm. a. Berlin, H. z. Palmbaum.
Ihle, Fabr. a. Auerbach, braunes Roß.
Ihle, Kfm. a. Plauen, H. de Russie.
Junge n. Frau, Kfm. a. Plauen, Hotel St. Dresden.
Jerrentrup, Kfm. a. Münden, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Keller, Kfm. a. New-York, H. de Baviere.
Klauser, Kfm. a. Kitzingen, H. de Russie.
Kobold, Mechaniker a. Hamburg, w. Schwan.
King, Kfm. a. New-York, Hotel Hausse.
Kindermann, Kfm. a. Danzig, Stadt Berlin.
v. Kreutzberg, Major a. Pegau, Hotel zum Thüringer Bahnhof.
Kormann, Oek. a. Köstritz, goldne Sonne.
Keßler u. Sohn a. Magdeburg,
Kühler a. Hamburg, Kflte., Hotel z. Magdeburger Bahnhof
Kräutel n. Frau, Kfm. a. Chemnitz, goldner Elephant.
Lampert a. Crefeld und
Lieders a. Altenburg, Kflte., g. Elephant.
Loos, Lehrer a. Merseburg,
Löffler, Maschinenbauer a. Görlitz, und
Lesser, Kfm. a. Meißen, braunes Roß
Laller n. Frau, Apotheker aus Christiania, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Meyer a. Northausen,
Münsberg a. Berlin und
Middeldorf a. Barmen, Kflte., H. z. Palmb.
Meyer, Fabrikbes. a. Hamburg, und
Müller, Kfm. a. Eitville, Hotel Hausse.
Mehnert, Mechaniker a. Bautzen, g. Sieb.
Malten, Kfm. a. Frankfurt a. M., Hotel z. Thüringer Bahnhof.
Müller, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
Nebel, Kfm. a. Heidelberg, H. de Baviere.
Nägler, Commerzienrath a. Jena, Hotel z. Thüringer Bahnhof.
Pirswanger, Kfm., und
v. Petikan, Freiherr, Rent. a. Berlin, Hotel St. London.
v. Pfing, Frau Rent. a. Hamburg, Stadt Hamburg.
Peter, Rector a. Schulpforte, und
Peter, Dr. phil. a. Berlin, H. de Prusse.
Rau, Fabr. a. Brandenburg, Hotel zum Magdeb. Bahnhof.
Rare, Kfm. a. Barmen, H. z. Palmbaum.
Richter, Kfm. a. Dresden, braunes Roß.
Radlson, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg.
de Rilliet, Prof. a. Genf, und
Rehn n. Sohn, Rent. aus Philadelphia, Hotel Hausse.
Riesen, Fabr. a. Chemnitz, H. St. Dresden.
Ridemann, Kfm. a. Basel, H. de Russie.
Reuschenbach, Oberjäger a. Sangerhausen,
Regel a. Altenburg und
Richter a. Langensalza, Kflte., br. Roß.
Ranzer, Hdlsm. a. St. Veit, goldner Arm.
Reinigeß, Kfm. a. Geldern, H. de Pologne.
Roeder, Kfm. a. Berlin, St. Frankfurt.
Reinhold, Unterofficier a. Straßburg, Würzburger Hof.
Salis, Kfm. a. Berlin, H. de Baviere.
Schulz, Student a. Weimar,
Stoßrand a. Nürnberg und
Steuder a. Mainz. Kute., H. z. Palmbaum.
Seelig, Kfm. a. Mannheim, Hotel Hausse.
Schüttel, Kfm. a. Dresden, H. z. Palmb.
Schött, Landwirth a. Beundorf, Mülk Hotel.
Selig, Kfm. a. Berlin, Hotel de Russie.
Schubach, Fabr. a. Greiz, Münchner Hof.
Strenberg, Kfm. a. Berlin, St. Hamburg.
Sonntag, Kfm. a. Halle, und
Schulze a. Berlin, Kflte., H. St. London.
Schmälzer, Kfm. a. Straßburg, St. Berlin.
Sellier, Rent. a. Jena, Hotel z. Thüringer Bahnhof.
v. Spiegel, Frau Baronin u. Jungfer aus Schloß Waldenburg, H. de Prusse.
Stupp, Kfm. a. Halle, St. Frankfurt.
Schütter, Rent. a. Dresden, Hotel zum Magdeburger Bahnhof.
Schütz, Kfm. a. Prag, goldnes Sieb.
Schleher, Kfm. a. Heilbronn, H. de Russie.
Steinert, Rent. a. Stockholm, g. Elephant.
Ilsbeck, Kfm. a. Steinbach, H. z. Palmb.
Vieth a. Berlin und
Vogel a. Reichenbach, Kflte., Stadt Berlin.
Verloren a. Plauen und
Voigt a. New-York, Kflte., St. Nürnberg.
Wolkmann, Dr. u. Prof. a. Schorte, Hotel de Prusse.
Weidler, Insp. a. Hamsorg, und
Wurtke, Kfm. a. Hirschberg, H. z. Palmb.
Zierfuß, Frau Privat. aus Sondershausen, H. St. Dresden.

Gedruckt bei E. Polz in Leipzig.